

Blätter des
Schwäbischen
Albvereins

6/2009 115. Jg
November/Dezember





SPENDENAUFTRUF

Wer Burgen besitzt, muss auch Burgmauern pflegen...

Angesichts der Finanzlage beschloss der Schwäbische Albverein im Mai 2009, weniger Vereinsmittel für Bauten zu verwenden. Da unser bauliches Erbe aber nicht verwaisten darf, sind wir auf die Unterstützung der Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins angewiesen.

Die Sanierung der Burgmauer von Burg Teck braucht Ihre Spende. Für die Sanierungskosten (41.000 €) können keine staatlichen Zuschüsse in Anspruch genommen werden, da die Burgmauer nicht unmittelbar zum Wanderheim gehört.

Auch Burg Derneck besitzt eine Burgmauer, die dringend saniert werden muss. Hier ist außerdem die Reparatur der Holzbalken am Fachwerkgiebel fällig. Insgesamt ist ein Betrag von rund 50.000 € erforderlich.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie mit Ihrer Spende zu einer baldigen Sanierung beitragen könnten.

Spendenkonto 2826000 bei der
BWB Bank, BLZ 600 501 01
Stichworte Burg Teck, Burg Derneck



Sommerfreizeit der Albvereinsjugend auf Burg Derneck



Schwäbischer Albverein

	Dr. Eva Walter, Dieter Weiss & Reinhard Wolf HWI nun »Qualifizierter Wanderweg« Günther H. Oettinger wanderte auf den Breitenstein	4	Deutscher Wandertag 2010 in Freiburg und im Schwarzwald	14
	Dr. Eva Walter Geschnitzt, getöpft und geformt Krippenmuseum in Oberstadion	6	Kinderseite – Weihnachtsrätsel	15
	Prof. Dr. Theo Müller Zum 200. Geburtstag von Friedrich August Quenstedt	8	Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv	16
	Dr. Eva Walter Graphische und malerische Blickpunkte Rätsel-Lösungen, Teil 2	10	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Schwäne	18
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte Langenau	12	Prof. Dr. Theo Müller Herbst-Zeitlose	18
	MundartDichtung heute Bernd Merkle	13	Forum	19
			Schwäbischer Albverein – Intern	20
			Terminkalender 2010	21
			Aus dem Verein	25
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	29
			Neue Bücher, Karten & CDs	35

Titelbild: Eiche im Windberg bei Warthausen, Landkreis Biberach, aus dem Bildband »Lieblingsplätze – Schwäbischer Albverein«, siehe S. 38, Foto: Hans Georg Zimmermann

Liebe Wanderfreundinnen und liebe Wanderfreunde,

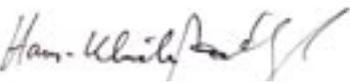
nun dauert es nur noch wenige Wochen und Sie können abschließend feststellen, ob sich in diesem Jahr 2009 Ihre Wünsche, Vorschläge und Hoffnungen mehr als sonst erfüllt haben. Persönlich wünschen wir Ihnen solches ohne jede Einschränkung.

Auf den Schwäbischen Albverein bezogen war 2009 vielleicht doch wieder so ein Jahr wie manches andere zuvor, für viele von uns verbunden mit genügend Arbeit, manchem Frust, mit Sorgen und Zweifeln, sicherlich aber auch mit Höhen, Erfolgen, Anerkennung und Genugtuung über das, was besonders gut und flott von der Hand gegangen ist.

Besonders aufmerksam in der Öffentlichkeit registriert wurden natürlich die glanzvollen Tage unseres Landesfestes Mitte Mai dieses Jahres in Ellwangen und das Zusammensein mit Herrn Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger am 2. September 2009 aus Anlass der »Beförderung« unseres Hauptwanderwegs I zum »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland«. Doch auch an die unzähligen anderen Vereinsveranstaltungen werden sich viele von Ihnen sehr gerne erinnern. Wir jedenfalls danken herzlichst allen, die ihren Teil zu einem auf vielen Feldern aktiven Schwäbischen Albverein beigetragen haben und wir sind überzeugt davon, dass Sie sich gerne bitten lassen, auch in Zukunft in diesen Aktivitäten nicht nachzulassen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben Frohe Weihnachten und fürs Neue Jahr 2010 eine rechte Gesundheit, viel Heiteres und reichlich Lebensfreude




Hansjörg Schönherr
Vizepräsident


Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins


Reinhard Wolf
Vizepräsident



Hans Georg Zimmermann

Unser HW1 erhielt die Auszeichnung »qualifizierter Wanderweg«

Günther H. Oettinger wanderte auf den Breitenstein

Von Dr. Eva Walter, Dieter Weiss und Reinhard Wolf

Seit dem 2. September ist es offiziell: Der Alb-Nordrandweg (Hauptwanderweg 1 des Schwäbischen Albvereins) ist ein »qualifizierter Wanderweg« des Deutschen Wanderverbands. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß übergab das Zertifikat in seiner Funktion als Präsident des Deutschen Wanderverbands an Ministerpräsident Günther H. Oettinger auf dem Breitenstein bei Ochsenwang. Der Ministerpräsident reichte die Urkunde weiter an Landrat Thomas Reumann, den Vorsitzenden des Tourismusverbands Schwäbische Alb. Ministerpräsident Oettinger zeigte sich beeindruckt von den Leistungen des Albvereins in Sachen Wandern und Wanderwege und natürlich von unserem HW 1, den er zuvor auf einem seiner schönsten Abschnitte erwandert hatte. Er freute sich über die Auszeichnung und würdigte das Konzept, das in Zusammenarbeit von Schwäbischem Albverein und Tourismus verwirklicht wurde. Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß dankte allen Gauwegemeistern und Ortsgruppenwegewarten, die dazu beigetragen haben, in teil-

weise mühsamer Arbeit die Kriterien für eine Zertifizierung zu erfüllen. Er lobte den Tourismusverband Schwäbische Alb für seine gute Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Landrat Thomas Reumann, Reutlingen, bedankte sich beim Schwäbischen Albverein für die gute Zusammenarbeit und erinnerte daran, wie viele ehrenamtliche Stunden seit mehr als 100 Jahren in diesen Weg investiert wurden. Landrat Heinz Eininger, »Hausherr« auf dem Breitenstein, pries Schönheit und Ausblick vom Breitenstein und empfahl dem Ministerpräsidenten diesen besonderen Ort zum Auftanken und Erholen.

Zuvor: Gespräch über wichtige Vereinsziele

Präsidium und Gesamtvorstand hatten vor der Wanderung Gelegenheit, mit dem Ministerpräsidenten in der Gaststube der Ziegelhütte am Randecker Maar ein ausgiebiges Gespräch zu führen. Thema war unter anderem das Wegenetz des Schwäbischen Albvereins im Zusammenhang mit immer mehr zunehmenden Markierungen von Tourismusverbänden, Landkreisen und Gemeinden. Auch die Zuschussung der Vereinsaktivitäten durch die öffentliche Hand war ein Anliegen. Der Ministerpräsident sicherte zu, dass in den nächsten Jahren keine Kürzungen erfolgen sollen. Ebenso sagte er die weitere Finanzierung der profimäßigen Koordination der landesweiten Dokumentation von Kleindenkmalen zu. Hinsichtlich der immer noch viel zu hohen Inanspruchnahme von Natur und Landschaft für Bebauung wurden von Seiten des Vereins mehr wirksame Maßnahmen gefordert.



Reinhard Wolf

Gespräch des Gesamtvorstands mit dem Ministerpräsidenten.



Wanderung auf dem Nordrandweg

Die gemeinsame Wanderung begann bei der Ziegelhütte. Vizepräsident Reinhard Wolf führte die stattliche Wandergruppe am Randecker Maar entlang und erläuterte dessen Entstehung. Begleitet wurde die Gruppe von einem Team des SWR-Fernsehens sowie von zahlreichen Fotografen und Journalisten der regionalen Presse. Weiter ging es in einer einstündigen Wanderung über den Auchtort zum Breitenstein, wo die Zertifizierungsurkunde überreicht wurde.

Warum eine Zertifizierung?

Bereits vor einigen Jahren wurde erkannt, dass dem Wandertourismus eine zunehmende wirtschaftliche Bedeutung in Deutschland zukommt. Wanderern muss man attraktive Wege anbieten, die bestimmten Qualitätskriterien genügen. Der Wanderer sucht Abwechslung im Wegverlauf, will etwas von der Kultur des Gebietes erfahren, durch das er wandert, und, geführt durch perfekte Markierung, sicher an seinem Ziel ankommen. Der Deutsche Wanderverband hat sich mit den Qualitätsmerkmalen von Wanderwegen ausgiebig befasst und zusammen mit dem Deutschen Tourismusverband ein Qualitätssiegel »Wanderbares Deutschland« erarbeitet. Derzeit gibt es 54 Wanderwege, die mit diesem Prädikat ausgezeichnet sind; drei liegen in unserem Vereinsgebiet (Alb-Nordrandweg, Donauberglandweg und Donau-Zollernalb-Weg).

Die Kriterien sind in fünf Bereiche »Wegeformat«, »Wanderleitsystem«, »Natur / Landschaft«, »Kultur« und »Zivilisation« unterteilt. Beim »Wegeformat« geht es um die naturbelassenen Wege, Pfade und Strecken neben oder auf befahrenen Straßen. Das »Wanderleitsystem« beschäftigt sich mit der nutzerfreundlichen Markierung, den Wegweiserstandorten und der Vernetzung. Bei dem Kriterium »Natur / Landschaft« werden Abwechslung, Ausblicke, die natürliche Stille und Gewässer mit einbezogen. Gefällige Ortszenen, Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler fasst der Bereich »Kultur«. Unter »Zivilisation« versteht man Themen wie das Umfeld, Gastronomie, ÖPNV und Rastmöglichkeiten.

Insgesamt wird ein zu zertifizierender Weg in Abschnitte von vier Kilometern zerlegt. Jeder Abschnitt wird nach neun Kern- und 23 Wahlkriterien geprüft. Alle Kernkriterien müssen auf der Gesamtstrecke erfüllt werden, bei den Wahlkriterien muss ein bestimmter Grenzwert erreicht werden. Beispielsweise müssen die naturbelassenen Wege min-



Hans Georg Zimmermann

destens 35 % der Gesamtstrecke ausmachen, die schlecht begehbar sind. Nur auf 5 % der Gesamtstrecke dürfen Wege schlecht begehbar sein. Unser HW 1 hat bei einer Gesamtlänge von 365 km einen sehr hohen Anteil (46 %) an naturbelassenen Wegen und keine schlecht begehbar Wegstücke.

Mehr als zwei Jahre Arbeit

Zusammen mit dem Tourismusverband Schwäbische Alb wurde vor ca. 2 ½ Jahren dieses Projekt ins Leben gerufen. Der Tourismusverband hat den Schwäbischen Albverein dabei nicht nur finanziell unterstützt, sondern war stets ein guter Partner, wenn es um die Zusammenarbeit mit anderen Behörden ging. Am Anfang der Arbeiten wurden insgesamt zehn Gauwegemeister und Ortsgruppen-Wegewarte in einer zweitägigen Schulung auf die notwendigen Arbeiten vorbereitet. Dann ging's ans Prüfen der Wegabschnitte und Behebung der »Mängel«, bevor die Zertifizierungsstelle den Weg genau kontrollierte. Wegen der Länge des Weges erstreckte sich diese Phase bis in den Frühsommer 2009. Außerdem war es erforderlich, die eine oder andere Nacharbeit vorzunehmen, speziell im Bereich der Wegemarkierung.

Das Zertifikat ist nun drei Jahre gültig. Es ist notwendig, das erreichte Qualitätsniveau durch ständige Prüfungen und Mängelbeseitigungen zu erhalten. Unsere Gauwegemeister und Ortsgruppenwegewarte werden weiterhin ein waches Auge auf diesen Weg richten und alles tun müssen, diesen Status zu sichern.



Fotos: Krippenmuseum Oberstadion

Geschnitzt, getöpfert und geformt

Krippenmuseum in Oberstadion

Von Dr. Eva Walter

Ein außergewöhnliches Krippenmuseum wurde vor einem Jahr in einem kleinen Ort mitten in Oberschwaben eröffnet: In der umgebauten historischen Pfarrscheuer in Oberstadion (1.600 Einwohner, Alb-Donau-Kreis) sind auf 600 Quadratmetern 160 Krippen zu sehen. Seine Entstehung verdankt es dem Engagement von Bürgermeister Manfred Weber und der Tatsache, dass der Verfasser des Weihnachtslieds »Ihr Kinderlein kommet«, Christoph von Schmid, 1816–1827 Pfarrer in Oberstadion war. Die erste Schenkung einer Tonkrippe für einen Schmid-Gedenkraum legte den Grundstock für das Museum, das mit Mitteln der EU, des Landes Baden-Württemberg, der Diözese Rottenburg-Stuttgart und von einer Reihe von Firmen unterstützt wurde. Zahlreiche Krippen wurden auch gespendet. Das Krippenmuseum zeigt einen Querschnitt der zeitgenössischen Krippenbaukunst aus Deutschland, Italien und Österreich. Die ältesten Figuren stammen aus der Zeit um 1850; sie wurden im Kloster »Zum armen Kinde Jesu« in Aachen

gefertigt. Für diese fast lebensgroßen Wachsfiguren wurde ein Diorama mit heimatlichem Motiv geschaffen. Den Hintergrund bildet ein vier Meter hohes und 14 Meter langes Wandgemälde von Alfred Fleckenstein, das das Pfarrhaus und die Kirche St. Martinus in Oberstadion sowie den nahe gelegenen Bussen zeigt. Der Krippenstall ist eine Nachbildung eines Teils der ehemaligen Pfarrscheuer, den die Krippenbauschule Kempten im vergangenen Jahr fertigte. Alfred Fleckenstein aus Schwangau ist einer der bedeutendsten Krippenbauer Deutschlands. Der gelernte Sticker ist Spezialist für heimatliche Schneekrippen. Im Museum sind mehrere winterliche Krippen aus seiner Werkstatt zu sehen: Die »Herbergssuche« sieht man in einer romantischen, einem Spitzwegbild entnommenen abendlichen Stadtszene unterm Sternenhimmel. Die Figuren schnitzte Siegfried Schieder aus Oberamergau. Die »Jahreskrippe« der Bildhauer Tobias und Herbert Haseidl aus Oberamergau mit 19 Stationen aus dem Leben Jesu ist großformatig angelegt und wurde eigens für das Museum geschaffen. Sie verdeutlicht den Anspruch des Museums, nicht nur Kunsthandwerk zu zeigen, sondern auch Inhalte des christlichen Glaubens zu vermitteln. Auch die Darstellung des »Freudenreichen Rosenkranzes« verknüpft Aussagen eines Gebets mit den religiösen Inhalten der Krippen-Darstellung. Die Szenen in den fünf Stationen veranschaulichen die fünf Gebetsteile. Die Figuren sind von Angela Tripi aus Palermo, einer der bekanntesten Tonkünstlerinnen Europas. Auch für die Szenerie »Das letzte Abendmahl« schuf Angela Tripi die Figuren. Alfred Müller aus Kaufering baute drum herum einen mediterranen Tempel. Wie viele der Krippen im Museum ist auch diese in Zusammenarbeit mehrerer Künstler aus verschiedenen Ländern und Kultu-



Die Aachener-Kemptener-Fleckenstein-Krippe ist die größte Krippe im Museum (oben). Herbergssuche von Alfred Fleckenstein, Schwangau, 2003, handgeschnitzte Figuren von Siegfried Schieder, Oberamergau (links).



ren entstanden. Auch einer der bedeutendsten Krippenbauer Österreichs Erwin Auer aus Wildermieming, Tirol, ist im Krippenmuseum Oberstadion vertreten. Auer war von der Museumskonzeption so angetan, dass er dafür eine sechs Quadratmeter große Simultankrippe baute. Schon als Kind begann Auer bei seinem Onkel, einem Schnitzer, mit dem Bau von Fastenkippen und den sogenannten orientalischen Krippen, deren Schauplatz im Orient und nicht in heimatlichen Gefilden ist. Bisher fertig gestellt sind die Szenen »Josefs Traum«, »Die Einschreibung in Bethlehem« und »die Geburt«. Figuren und Hintergrund stammen von Bildhauer Wolfgang Falkner aus Axams, Tirol. Weitere Szenen werden in den nächsten Jahren folgen. Ein Film, der im Vorführsaal angeschaut werden kann, erläutert die Entstehung von Museum, Krippen und Figuren. Er führt in verschiedene Werkstätten und erlaubt einen ganz unroman-

Erleuchtung der Hirten in einer Allgäuer Winterlandschaft, von Alfred Fleckenstein, Schwangau, 2002, handgeschnitzte Figuren von Heini Zwink, Oberammergau, 2008 (links oben). Detail aus Alfred Fleckensteins Simultankrippe, 2008, mit Tonfiguren von Juli Deininger-Eggert, Ulm, 1960–1999 (rechts oben). Jesus im Tempel und Geburt im Stall, zwei Stationen im »Freudenreichen Rosenkranz« von Reinhard Aust, Jettingen-Scheppach, und Werner Kramer, Fischach, 2008, mit Tonfiguren von Angela Tripi, Palermo, 2008 (links und rechts).

»Das letzte Abendmahl« von Alfred Müller, Kaufering, 2006, mit Tonfiguren von Angela Tripi, 2008, Hintergrundbild von Peter Felle aus Zirl in Tirol (links). Detail der Simultankrippe von Erwin Auer, Wildermieming, Österreich, 1998–2008, Figuren und Hintergrund von Wolfgang Falkner, Axams, Tirol, 2008 (rechts).

tischen Blick auf das Werden der Figuren und der Krippenbauten. Neu erschienen ist das Buch »Krippenmuseum in Oberstadion«, das ausführlich über das Museum, seine Entstehung und über zahlreiche ausgestellte Krippen informiert. Viele Detailaufnahmen zeigen, wie sorgfältig die Figuren gearbeitet sind (Hrsg. Gemeinde Oberstadion, 56 Seiten, 90 Farbfotos, ISBN 978-3-89870-563-9, €9,50). Kontakt: Rathaus Oberstadion, Kirchplatz 29, 89613 Oberstadion, Tel. 073 57 / 92 14-10, Fax 92 14-19, www.krippen-museum.de. Öffnungszeiten: Feb.–Okt. Mi–So 14–17 Uhr, 1. Advent bis 31. Jan. sowie Palmsonntag bis zwei Wochen nach Ostern Mo–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Führungen für Gruppen auch zu anderen Zeiten.



Zum 200. Geburtstag von Friedrich August Quenstedt

Von Prof. em. Dr. Theo Müller

Früher war der Name Friedrich August Quenstedt in Württemberg allgemein bekannt, insbesondere bei den Äblern, unter denen es zahlreiche Versteinerungssammler gab. Er war kein professoraler Stubengelehrter, sondern er zog hinaus ins Land. Er erwanderte die Landschaft, fand dabei selbst viele Versteinerungen. Weitere fand er bei den begeisterten Versteinerungssammlern in weiten Teilen der Bevölkerung, mit denen er eng verbunden war; er war im besten Sinne »populär«. In seiner Vorrede zu seinem Buch »Der Jura« (1858) schrieb er dazu: »Denn ich wollte nicht für Compileren schreiben, denen freilich Manches in unserer Darstellung unangenehm sein mag, sondern für Männer, die an der Erweiterung des Werks ernstlich theilnehmen können und wollen. Zum Glück bedarf es dazu nicht tiefer Gelehrtsamkeit, noch des Getriebes großer Metropolen, sondern der Mann mit gesunden Sinnen kann in den abgeschlossensten Dörfchen unserer schwäbischen Alp leicht Quellen eröffnen, die auf den Fortschritt der Wissenschaft unter Umständen befruchtender wirken, als der Geist günstig gestellter Gelehrten«.

Quenstedt schuf die Grundlagen für die Geologie Württembergs, was ihm den Ehrennamen »Praeceptor Sueviae« eintrug. Er hat es verstanden, die Geologie populär zu machen.

Friedrich August Quenstedt wurde am 9. Juli 1809 in Eisleben geboren. Seine Jugend war kärglich. Mit fünf Jahren verlor er den Vater, mit 14 auch noch seine Mutter. Er wurde danach von seinem Onkel, dem Bruder seiner Mutter, aufgenommen, der seine Begabung erkannte, ihn deshalb in die Lateinschule in Quedlinburg und in das Gymnasium in Eisleben sandte. Dort legte er 1830 das Abitur ab. Dann begann er in Berlin zu studieren. Entscheidend für sein Studium war die Begegnung mit dem Mineralogen Christian Samuel Weiß. 1836 promovierte er und hielt als Privatdozent Vorlesungen über Versteinerungen (Petrefaktenkunde). Er war dabei ein brillanter Redner, dem sogar Alexander von Humboldt begeistert lauschte. Trotzdem erhielt er in Berlin keine feste Professorenstelle. So nahm er im Herbst 1837 den Ruf der Universität Tübingen auf den Lehrstuhl für Mineralogie, Geologie und Paläontologie gerne an. Dieser Lehrstuhl war ihm auf den Leib zugeschnitten, und die Landschaft in der näheren und weiteren Umgebung Tübingens, insbesondere die Schwäbische Alb (Quenstedt schreibt konsequent und richtig immer von der Schwäbischen Alp) und ihr Vorland mit dem übergroßen Reichtum an wunderschönen Versteinerungen brachten ihm viele Anregungen für seine wissenschaftlichen Arbeiten.

Wichtige wissenschaftliche Arbeiten Quenstedts sind unter anderem: Das Schwäbische Schichtstufenland (1842), Das Flözgebirge Württembergs (1843), Petrefaktenkunde Deutschlands (7 Bände, 1846–1884), Handbuch der Petrefaktenkunde (1852, 2. Aufl. 1885), Handbuch der Mineralo-

	Stufen		Formationen		Mächtigkeit (ca.) (Mittlere Alb)	
	seit 1995		vor 1972			
Oberjura	Tithonium	ti1	Hangende Bankkalk	z3	Hangende Bankkalk	0-70 m
	Kimmeridgium	ki5	Zementmergel	z2	Zementmergel	0-90 m
		ki4	Liegende Bankkalk	z1	Liegende Bankkalk	30-70 m
		ki3	Obere Felsenkalk	e	Obere Felsenkalk	25-40 m
		ki2	Untere Felsenkalk	u	Untere Felsenkalk	ca. 30 m
	ki1	Lacunosmergel	l	Mittlere Weißjura	30-60 m	
	Oxfordium	ox2	Woblgeschichtete Kalk	β	Woblgeschichtete Kalk	25-30 m
ox1		Impressmergel	u	Untere Weißjura	80-115 m	
Mitteljura	Callovium	cl	Ornatenton	z	Obere Braunjurate	15-35 m
	Bathonium	bt	Dentalenton	e	Braunjurate	bis 17 m
	Bajocium	bj3	Hamiton	δ	Oolithische Laubsteinkalk	25-40 m
		bj2	Ostreykalk	γ	Kalksandige Braunjurate	15-35 m
		bj1	Wedelstein	γ	Sandflurige Braunjurate	45-65 m
	Aalenium	aa2	Ludwigenton	β	Sandflurige Braunjurate	90-110 m
aa1		Opalinuston	α	Opalinuston	bis 10 m	
Untere Jura	Toarcium	tc2	Jurensismergel	z	Obere Schwarzwurmergel	5-14 m
		tc1	Posidonien-schiefer	e	Posidonien-schiefer	20-25 m
	Pliensbachium	pb2	Amaltheenton	δ	Obere Schwarzwurmergel	5-12 m
		pb1	Namismullermergel	γ	Unt. Schwarzwurmergel	25-40 m
	Sinemurian	si2	Turneriton	β	Unt. Schwarzwurmergel	7 m
		si1	Arietenskalk	α1	Arietenskalk	9 m
Hettangium	he2	Angulaten-sandstein	α2	Angulaten-sandstein	5 m	
	he1	Psilonotone	α3	Psilonotone		

Gliederung des Juras

Die Gliederung nach Quenstedt (vor 1972) und die nach dem »Symbolschlüssel Geologie« (nach 1995) sind in der folgenden, von Willi Siehler entwickelten Übersicht des Juras dargestellt. Aus: Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, S. 16.

gie (1854, 2. Aufl. 1877), Der Jura (1858), Epochen der Natur (1861), Die Ammoniten des Schwäbischen Jura (3 Bände, 1883–1888).

Quenstedts Vorlesungen waren auch in Tübingen begeisternd. Dies gilt vor allem für sein Kolleg »Naturkunde Württembergs«, das von Studenten aller Fakultäten besucht wurde. Darunter waren auch Theologen wie der Pfarrer Oscar Fraas (1824–1897), späterer Direktor des Stuttgarter Naturalienkabinetts, und der Mitbegründer des Schwäbischen Albvereins, der »Theolog und Geolog« Pfarrer Dr. Theodor Engel (1842–1933).

Bahnbrechend und für weite Bevölkerungskreise in Württemberg populär geworden ist Quenstedts Gliederung des Juras. Er folgte der bekannten Dreiteilung des Juras durch den Geologen und Paläontologen Leopold von Buch und benannte die drei Abteilungen als Schwarzen, Braunen und



Quenstedt-Denkmal auf dem Roßberg, aus: »Blätter des Schwäbischen Albvereins, 5. Jahrgang, 1893«. Man beachte die noch weitgehend offene Umgebung des Denkmals.



Das Quenstedt-Denkmal im Sommer 2009. In den über 100 Jahren seit der Errichtung des Denkmals ist der Wald fast an dieses herangerückt.



Die Quenstedtsche Gliederung des Juras ist augenscheinlich an der »Geologischen Pyramide« beim Schloss Lichtenstein zu besichtigen. Diese ließ Wilhelm, Herzog von Urach, Graf von Württemberg, für alle Freunde der Schwäbischen Alb 1902–1903 errichten.

Weißer Jura. Diese Gliederung beruht auf den Farbtonungen, die durch unterschiedliche Wassertiefen, Temperaturen und Festlandsnähe verursacht wurden. Diese drei Abteilungen wurden von Quenstedt weiter in je sechs Stufen gegliedert, für die er die ersten sechs Buchstaben des grie-

chischen Alphabets (alpha, beta, gamma, delta, epsilon, zeta) wählte. Jede dieser Stufen ist durch Leitfossilien, Gestein und Landschaftsform gekennzeichnet und erhielt einen treffenden Namen. In neuerer Zeit war man bemüht, neben den Quenstedtschen Stufen auch die international gültige Stufengliederung zu berücksichtigen. Diese wurde 1972 eingeführt und 1995 durch den »Symbolschlüssel Geologie« ersetzt bzw. modifiziert.

Für seine vielseitigen Verdienste wurde Quenstedt von König Karl von Württemberg mit dem persönlichen Adelstitel geehrt. Friedrich August Quenstedt, der bis ins hohe Alter rüstig blieb, wurde sowohl von der Bevölkerung als auch seitens der Wissenschaft hoch geschätzt. Er starb am 21. Dezember 1889 in Tübingen. Unter wesentlicher Mithilfe des jungen Schwäbischen Albvereins wurde 1893 auf dem Roßberg, nur wenige Schritte vom Albvereins-Wanderheim entfernt, zu seinem Andenken ein Denkmal errichtet, das die Inschrift trägt: »Dem geologischen Erforscher der Alb F. A. Quenstedt, Prof. in Tübingen, von 1833–1889, 9. Juli 1893«.

Der Schwäbische Albverein wird dem Nestor der Alp-Geologie (Quenstedtsche Schreibweise) für seine Verdienste für die Schwäbische Alb weiterhin ein ehrendes Gedenken bewahren.

Graphische und malerische Blickpunkte

Rätsel-Lösungen, Teil 2

Von Dr. Eva Walter

Weiter geht's in dieser Ausgabe mit den Lösungsvorschlägen für unsere Blickpunkte-Rätsel. Mehr »Enträtselungen« gibt es im nächsten Heft.

Fritz Steißlingers Standorte in Seeburg für seine Gemälde »Albdorf« (Heft 3 / 2007) lassen sich bei einem Rundgang in dem in der Tat heute noch malerischen Albdorf einigermaßen nachfühlen. Das kleinere, fast quadratische Ge-



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlung



EW

mälde entstand vermutlich unterhalb des Ehrenmals, das Fritz Steißlinger 1920 für Gabriel Georg Warburg und Lucie Lea Warburg entwarf und von Steinmetzmeister Karl Gäter ausgeführt wurde. Es liegt auf dem Ausläufer des Burgbergs und ist auf dem Albvereinsweg (gelbe Gabel Richtung Rietheim und Münsingen, Wanderkarte Reutlingen, Bad Urach 1:35.000) zu erreichen. Von einem Bänkele aus kann man heute diese schöne Aussicht genießen – auch wenn sich Bewuchs und Bebauung verändert haben, bleibt der Blickpunkt auf die Johanneskirche derselbe.

Die Familie des Bankiers Georg Warburg lebte 1899–1938 auf Schloss Uhenfels, das auf dem gegenüberliegenden Bergsporn liegt. Es ist in Privatbesitz und nicht zugänglich. Die Kirche diente auch als Orientierungshilfe für das gro-

ße Gemälde. Ein ähnlicher Blick offenbart sich nur an der Straße von Seeburg nach Wittlingen (9.45386 O, 48.44797 N). Ein Blick auf die Kirche in der von Steißlinger gemalten Perspektive und gleichzeitig ins FischBURGTal ist heute nicht zu fotografieren. Auch auf einer von Margarethe Jesinger eingeschickten alten Ansichtskarte von Seeburg nicht, deren Blickpunkt dem von mir favorisierten an der Straße



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlung



EW

nach Wittlingen entspricht. In künstlerischer Freiheit setzte Steißlinger die Johanneskirche auf einen unbebauten Hügel (in Wirklichkeit liegt sie im Tal und ist umgeben von Friedhof und Pfarrhaus). Klaus und Helga Wagner aus Queenscliff in Australien versuchten, ihre heimatkundlichen Kenntnisse mit der Standortsuche über Google Earth zu verknüpfen. Sie schreiben: »Tatsächlich ist der Standpunkt für das große Gemälde heute nicht mehr leicht ausfindig

zu machen, da die Bebauung heute anders aussieht und sich der Maler eine gewisse künstlerische Freiheit erlaubt hat. Das große Gebäude mit dem dunklen Dach ist der alte Gasthof Löwen an der Gruorner Straße, welcher 1960 abgerissen wurde. Die große Tanne rechts steht an der Stelle des Seeburger Kriegerdenkmals. Die beiden Personen in der Bildmitte pflegen die ehemaligen Kochs Gärten. Ganz hinten im Tal lässt sich noch sehr schwach der ehemalige bodenlose See, welcher sich ins Fischburgtal erstreckte, erkennen.« Für Wagners liegt der Blickpunkt auf der gegenüberliegenden Höhe (9.2717 O, 48.2645 N), derjenige für das kleinere Bild auf dem Nägelesfelsen gegenüber dem Burgberg (9.2717 O, 48.2645 N). Beides konnte ich vor Ort allerdings nicht verifizieren. *Aufschöne Wanderungen rund um Seeburg weisen die beiden Führer der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins hin (Reutlinger und Uracher Alb, 3. Aufl., Stuttgart, 1995, S. 166 ff; Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, 2. Aufl., Stuttgart, 2006, S. 225).*



H. C. Zimmermann

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlung

Leicht zu finden war der Standort von Oliver Grajewski »Kunst ist vorbei! Wenn du es willst!« (Heft 1 / 2008). Hans Georg Zimmermann fand ihn in Albstadt-Ebingen in der Schlossbergstraße (9.031785 O, 48.214661 N). Karl Köhler, Mitarbeiter beim Spessartbund aus Aschaffenburg, wies darauf hin, woher die Anspielung stammt. Im Original heißt sie »War is over, if you want it«, stammt von John Lennon (Beatles) aus seinem 1971 veröffentlichten Lied »Happy Xmas«. Vorangegangen war eine Plakataktion von John Lennon und Yoko Ono im Dezember 1969, die sich in ihre Kampagne für den Frieden einreichte. Große weiße Werbetafeln mit dem Text »WAR IS OVER if you want it, Happy Christmas, John and Yoko« standen in den Zentren von London, Paris, Los Angeles, Rom, Athen, Berlin, Montreal, Toronto, Tokio und Port of Spain in Trinidad (Philip Norman: *John Lennon, die Biografie*, München, 2008, S. 786).

Oliver Grajewski: Kunst ist vorbei! Wenn du es willst! 2007, Tusche, digitale Montage, © Oliver Grajewski (rechts).

Die Zeichnungen von Christian Landenberger im »Zollerschen Skizzenbuch« sind mehr als hundert Jahre alt (siehe Heft 6 / 2007). Seither hat sich viel verändert. So ist beispielsweise Landenbergers Blick auf Burgfelden vom Weg zur Schalksburg aus heute leider wegen Bebauung nicht mehr zu fassen. Allerdings bleibt anzumerken, dass es sich bei der von Landenberger gezeichneten Kirche um die alte Michaelskirche handelt, deren kunsthistorische Bedeutung Landenberger 1885, als die Skizze entstand, gar nicht kennen konnte, denn die Wandmalereien wurden erst 1892 entdeckt. Die neue Michaelskirche wurde auch erst später, 1896, erbaut.



EW

Das Stadttor in Hechingen allerdings gibt es noch und ist bei einem Stadtrundgang leicht zu erkunden. Östlich von Marktplatz und Rathaus führen Stufen und eine abschüssige Straße zum »Unteren Turm«, der 1579 von Graf Eitelriedrich IV erbaut wurde und Teil der Stadtbefestigung war. Der auf Skizze und Foto sichtbare Turm gehört zur Stifts- und Stadtkirche St. Jakobus (Kunst- und Kulturdenkmale im Zollernalbkreis, Stuttgart, 2001, S. 185 ff).

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlung



Thomas Pfändel

Schauplatz Langenau

Die reizvolle ehemalige Moorlandschaft, die ihre Besucher heute als Naturschutzgebiet Langenauer Ried ins Schwärmen geraten lässt, das nahe Lonetal mit seinen Steinzeitfunden, das ebenfalls ganz in der Nähe gelegene Donauried, eines der Herzstücke der Landeswasserversorgung, die wunderschöne Alblandchaft rings um Langenau, einer der mittlerweile größten Städte des Alb-Donau-Kreises... das alles lässt uns heute – ausnahmsweise – einmal kalt. Wir interessieren uns vielmehr für ein anderes, hochbedeutendes Kapitel in der Landesgeschichte, das ohne zwei große Persönlichkeiten, die in Langenau und seinem heutigen Teilort Albeck geboren worden sind, gar nicht denkbar wäre.

Am 23. September des Jahres 1861 erblickte im Gasthof »Krone« in Albeck Robert Bosch das Licht der Welt. Als vorletztes von insgesamt neun Kindern der recht begüterten Wirtsleute Servatius Margarethe Bosch, die neben der Gastwirtschaft auch noch eine 100 Hektar große Landwirtschaft, eine Bierbrauerei und eine Imkerei betrieben haben.

15 Jahre später, am 26. August 1876, ist im Langenauer Schulhaus Gottlob Honold geboren worden – der Sohn des dortigen Oberlehrers. Die Väter der beiden waren miteinander eng befreundet. Sowohl der Lehrer wie auch der Gastwirt waren Anhänger der Demokratischen Partei. Eine solche Überzeugung offen zu vertreten, das war damals »zu Königs Zeiten« nicht immer ganz einfach. Vor allem dann nicht, wenn es, wie im Fall von Servatius Bosch, mit einem starken Gerechtigkeitssinn einher ging. Zwei Monate Festungshaft auf dem Hohenasperg hat ihm die Tatsache eingebracht, dass er kurzerhand einen armen Besenmacher aus dem Albecker Ortsarrest befreite, den er ungerecht behandelt wähnte. Auf diese Tatsache hat Robert Bosch, der mit demselben Erbe ausgestattet war wie sein Vater, immer wieder mit Stolz hingewiesen.

Als nun Gottlob Honold, der Sohn des befreundeten Lehrers aus Langenau, im Jahr 1891 in der Stuttgarter Rotenbühlstraße anklopfte, wo Bosch fünf Jahre zuvor seine »Werk-

Im Langenauer Ried

stätte für Feinmechanik und Elektrotechnik« gegründet hatte, musste er sich freilich gedulden. Denn die Stelle als Lehrling, die Honold dort übernehmen wollte, war noch für einige Monate besetzt. Da half nicht einmal das sprichwörtliche »Vitamin B«. In diesen Fragen war Bosch eisern – und blieb es bis an sein Lebensende. Die sorgfältige Ausbildung freilich, die der junge Äbler dann »beim Bosch« durchlief, sollte Bosch wenige Jahre später zum Durchbruch verhelfen. Denn es war Gottlob Honold, der eines Tages im Jahr 1903 die entscheidende Idee hatte, wie man die für schnelllaufende Automotoren dringend benötigten Hochspannungs-Magnetzünder konstruieren und dann in Serie produzieren konnte. Vor allem zuverlässig mussten sie sein – und das waren sie auch. Diesen Vorsprung ließ sich Bosch nicht mehr nehmen – womit endgültig der Boden für den rasanten Aufstieg der kleinen Werkstatt zum weltumspannenden Unternehmen bereitet war. Selbst die Firma des Automobilpioniers Gottlieb Daimler, der einen eigenen Zündapparat entwickelt hatte, musste irgendwann zähneknirschend einsehen, dass die Boschzündung die bessere (und sicherere) war.

Gottlob Honold hat sich auf seinen Lorbeeren jedoch nicht ausgeruht, sondern fleißig weiter verbessert, getüftelt und konstruiert – während Robert Bosch mit seiner sozialen Grundeinstellung dafür gesorgt hat, dass die Leute gerne bei ihm gearbeitet haben. Er war es, der als erster Unternehmer in Württemberg den Achtstundentag eingeführt hat, später sogar (damals eine Sensation) den arbeitsfreien Samstagnachmittag. Sehr zum Verdruss der übrigen Firmenbesitzer, die ihm dazu hin heftige Vorhaltungen machten, weil er auch noch viel zu gute Löhne bezahle. Weitaus höhere, als die anderen. Aber in dieser Frage ließ er sich ebenso wenig beirren. Er blieb eisern auf seinem Kurs. Verschwendung dagegen war ihm ein Graus: Die legendäre Geschichte, dass er sich auch noch im hohen Alter als schwerreicher Mann nach jeder Büroklammer auf dem Boden bückte, ist tatsächlich wahr. Und wenn jemand im Büro unnötig das Licht brennen ließ, dann konnte er vor Zorn regelrecht aus der Haut fahren. Robert Bosch und Gottlob Honold: Das waren zwei echte Industripioniere von der Schwäbischen Alb, die bis in die heutige Zeit hinein ihre Spuren hinterlassen haben. Der Grundsatz von Robert Bosch, dass alle Arbeit, und sei es auch die kleinste, genau so hoch geachtet werden muss, wie jede andere, hat mehr denn je eine zeitlose Aktualität.

Der nächste Ausflug in die Geschichte führt uns von der Alb wieder herunter in eine – noch einige Flusskilometer vor Stuttgart – am Neckar liegende Stadt. Hier war der Witwensitz der Herzogin Sabina von Württemberg, der Frau des unseligen Herzogs Ulrich. Und auch Friedrich Hölderlin hat hier einige Lebensjahre verbracht. Aber Vorsicht: Es ist nicht die Universitätsstadt, an die Sie jetzt vielleicht denken. Wenn Sie den Stadtnamen wissen, dann schreiben Sie ihn bitte auf einer Postkarte an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 23. November 2009. Zu gewinnen gibt es Gunter Haugs ganz neues Buch »Robert Bosch – der Mann, der die Welt bewegte«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Johann Hecht aus Wendlingen gewonnen.



Nach Johann Martin Enderle, Bruno Gern, Marlies Grötzing, Gottlob Haag, Hanno Kluge, Helmut Pfisterer und Fritz Schray stellen wir unter der Rubrik »MundartDichtung heute« den Autor Bernd Merkle vor. Merkle, Jahrgang 1943, wurde in Esslingen geboren und wuchs in Göppingen auf. Nach dem Abschluss einer Lehre als Maschinenbauer absolvierte er ein Pädagogik-Studium an der PH in Schwäbisch Gmünd. 1970 bis 2005 war er Rektor der Grund- und Hauptschule Zell unter Aichelberg. Seit 1986 sind acht Bücher in schwäbischer Mundart von ihm erschienen, im Frühjahr 2010 erscheint das neunte. Hörspiele, Beiträge für den SWR4 und Auftritte im Südwest-Fernsehen machten ihn weiterhin bekannt. In Prosa oder Gedichtform gelangen ihm vortreffliche Miniaturen schwäbischer Lebensart, die sein Publikum begeistern. Da er darüber hinaus noch ein Meister der Vortragskunst ist, glückt es ihm, mit spielerischer Leichtigkeit seine Figuren zum Leben zu erwecken. Er ist ein regelmäßiger Gast auf unseren Mundartbühnen.

Helmut Pfitzer

Kendr

Send d Kender heud demmer?
 Oder
 Send d Kender heud schlemmer?
 Oder
 Send d Kender wia emmer?

D Kender send demmer.
 D Kender send schlemmer.
 So war s aber scho emmer.

Von de Eltern schwätzd koi Sau.

Kenna – derfa – miaßa

Wenn e bloß derf, wenn e soll,
 aber nia ka, wenn e will,
 na mag e au et, wenn e muaß.

Wenn e aber derf, wenn e will,
 na mog e au, wenn e soll,
 ond na ka e au, wenn e muaß.

Also:

Dia kenna sollad,
 miaßad wölla derfa.

Au a Droschd

Geburdsdag. Drubel. S wird ghockd, dronga, gessa ond gschwätzd. Ällas uff oimol. Älle. Bsonders manche. Aber dia kennnd mr. Von de andere Geburdsdäg.

Dia, dia zuahörad, dia hörad et zua, weil se zuahöra wöllad, dia hörad bloß zua, weil se s Maul voll hend. Mit Kuacha. Uff oimal said oina so scheidfraindlich über dr Disch zur Schwägere nomm, dass de andere gschwend ganz schdill send: »Du, dai Kloiner, also noi, der isch dr grad wia aus am Gsichd gschnidda.«

Ond genau en die Pause nai, said derra ihr Schwoger, der sonschd nix schwätzd: »Bei ma Bua isch des et so schlemm.«

D Alb geschdern

Schdoiäcker
 Garba
 Schdaubschdräßla
 Wiesa
 Eisabähnl
 Obschdbäum
 Wäldla
 Höhla
 Küah
 Schleifaze
 Schofherda
 Ackergäul
 Baura
 Höfla
 Wacholderbüsch
 Kuahneschdr
 Wirtschaftla
 Hülba
 Koine Fremde
 Kaum Schduagerder

D Alb heud

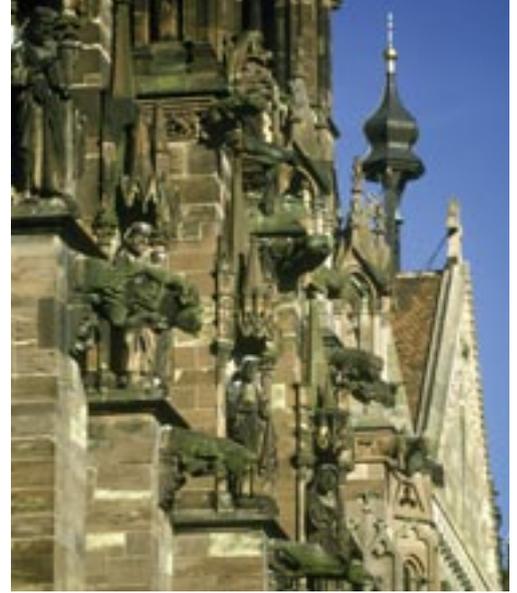
Schdoiäcker
 Mähdrescher
 Betonwege
 Wiesa
 Schnellzugtrasse
 Obschdbäum
 Wäldla
 Freizeitparks
 Küah
 Skilifte
 a Schof
 Reitpferde
 Agraringenieur
 Aussiedlerhöfe
 a baar Wacholderbüsch
 staatlich anerkannte Kurorte
 Ausflugslokale
 Wasserleitung
 viel Fremde
 an haufa Schduagerder

Herbschd uff dr Alb

Uff dr Alb isch s emmer a bissle kälder als anderswo. Uff dr Alb isch s emmer a bissle neabliger als anderswo. Des machd nex, des derf so sai, weil, uff dr Alb isch s au emmer a bissle scheener als anderswo. Ond wenn da am a sonniga Herbschddag so über d Alb dabbsch, so an de Schlehahecka vorbei mit ihre blaue Beerla, dia mit de Hagebudda ond de Pfaffahüadla drom schdreidat, wer dr Schönschd isch, ond dia zu ama große Schdrauß zammabonda send mit Schbennawebba, an dene sich Tautröpfpla zom Trockna uffghengd hend. Ond wenn da so über dia schdoinige Felder guggsch, wo na ab ond zua a alda Schuier sich an an alda Bieraboom naloid ond sich boide ananander hebad. Ond wenn na ganz weid weg aus ama Neabeldal an Kirchturm rauschbiggeld, wia wenn r saga wödd: »Ih ben fai au no do, ond neaba mir schdohd dr Hirsch, wo mr a guads Veschbr ond an Moschd kriagd.« na kennnd mr grad juchzga wia der Bussard, der sich des ganze von oba aguggd ond am blaue Hemmel mit saim Weible Fangerles duad.



Thomas Pfändel



Deutscher Wandertag 2010 in Freiburg und im Schwarzwald



Nach 46 Jahren findet vom 5. bis 9. August 2010 der Deutsche Wandertag wieder einmal in Freiburg und im Schwarzwald statt. »Kultur und Wandern – eins gehört zum andern!« lautet das Motto. Mindestens fünf wichtige Gründe gibt es, im nächsten August in den Schwarzwald zum Deutschen Wandertag zu kommen, meint der Hauptgeschäftsführer des Schwarzwaldvereins Walter Sittig: 1. das grenzüberschreitende Wanderprogramm in fünf Regionen mit 116 geführten Wanderungen, 2. das vorbildliche Wanderwegenetz im Schwarzwald, 3. das Kulturprogramm, 4. die ganz besondere Atmosphäre von Freiburg, 5. die Menschen im Schwarzwald. Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauch-

fuß, zugleich Präsident des Deutschen Wanderverbands, fügt hinzu: »Und die Teilnahme am Festzug – es wäre ein deutlich sichtbares Zeichen für den Schwäbischen Albverein, wenn viele unserer Ortsgruppen und Volkstänzer zum Festumzug kämen!«

Hauptort des Deutschen Wandertages 2010 ist die »Schwarzwaldhauptstadt« Freiburg. Die Veranstaltungen in Freiburg werden sich im Wesentlichen auf den

Blick vom Feldberg ins Wiesental (links oben). Freiburger Münster (rechts oben). Schwarzwald-Trachten in Hornberg (links).

Münsterplatz, das Konzerthaus und die Innenstadt konzentrieren. Den Höhepunkt des Deutschen Wandertages stellt der traditionelle Festumzug am Sonntag, 8. August, durch die historische Altstadt von Freiburg dar. Vom 4. bis 8. August findet außerdem auf dem Rathausplatz eine Tourismusbörse täglich von 10–19 Uhr statt.

Programm

Donnerstag, 5. August:

- 16 Uhr: Empfang der Wimpelgruppe aus Willingen (Deutscher Wandertag 2009) auf dem Münsterplatz
- 20 Uhr: Eröffnungsveranstaltung im Konzerthaus

Freitag, 6. August

- 16–17 Uhr: SWR 4 Wandertreff auf dem Münsterplatz
- 19.30 Uhr: »Bunter Abend« des Schwarzwaldvereins auf dem Münsterplatz

Samstag, 7. August

- 15.30 Uhr: Vorstellung der Stadt Melle, Ausrichter des Deutschen Wandertages 2011 (Münsterplatz)
- 16.30 Uhr: Auszeichnung der Wanderwettbewerbsgruppen auf dem Münsterplatz
- 19.30 Uhr: Unterhaltungsabend mit dem SWR 4 »Da sind wir daheim« auf dem Münsterplatz

Sonntag, 8. August

- 9 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in St. Martin
- 10.30–12 Uhr: Feierstunde im Konzerthaus
- 14 Uhr: Festumzug durch die Altstadt von Freiburg

Montag, 9. August

Abschlussveranstaltung auf dem Feldberg

Informationen: www.deutscherwandertag2010.de, Schwarzwaldverein e. V., Schloßberggring 15, 79098 Freiburg, Tel. 07 61 / 3 80 53-0, info@schwarzwaldverein.de, www.schwarzwaldverein.de
Anmeldungen, Bestellungen, Reservierungen: Schwarzwald Tourismus GmbH, Schwenninger Straße 3, 78048 Villingen-Schwenningen, Tel. 0 77 21 / 84 64 64, Fax 0 77 21 / 84 64 11, service@schwarzwald-tourismus.info, www.schwarzwald-tourismus.info

Das große Kinder-Weihnachtsrätsel

Hallo liebe Kinder!

Wie alle Jahre wieder könnt ihr heute beim großen Weihnachtsrätsel schöne Sachen gewinnen. Ihr müsst nur die 3 Fragen in den goldenen Sternen am Weihnachtsbaum beantworten.

Und ihr wisst ja, wenn ihr nicht mehr weiterkommt: Einfach Mutti, Vati, Oma, Opa, Onkel oder Tante fragen, die helfen euch sicher gern.

Wie heisst
das berühmteste
deutsche Weih-
nachts-
lied?

Wie sind
die Namen
der Heiligen
drei Könige?

Was
sind
Springerle?

Schreibt die Lösung
auf eine Postkarte und schickt sie
bis zum **30. November 2009** an:

Blätter des Schwäbischen Albvereins
Waldburgstr. 48
70563 Stuttgart

Sommerfreizeiten der Albvereinsjugend



Vieles ändert sich – eins bleibt: Zeltlager Fuchsfarm

Das war unser Motto dieses Jahr. 205 Kinder und 43 Betreuer verbrachten in den ersten zwei Sommerferienwochen auf der Fuchsfarm ein Zeltlager zwischen Tradition



Fotos: Albvereinsjugend



Das Zeltlager 1 fand vom 1. bis zum 15. August auf der Fuchsfarm in Albstadt-Onstmettingen statt. Die Kinder waren zwischen 8 und 13 Jahre alt.

und Moderne. Klar, Zeltlager gibt's schon lange, aber was war früher anders und was machen wir immer noch so wie vor 50 Jahren? Genau diesen Fragen gingen wir nach und stellten fest, dass wir zum Beispiel ganz froh über unsere Spülmaschine sind, Lagerfeuer immer noch genauso schön

ist wie eh und je und ein Fußballspiel Teamer gegen Teilis auch schon früher auf dem Tagesplan stand. Was wäre Zeltlager heute ohne unser Online-Tagebuch (www.zeltlager1.de), aber auch ohne die Wandertage und den gemeinsamen Schwimmbadbesuch? Bei zahlreichen Programmpunkten, wie beim Schwabentag, beim traditionellen Zeltlagertag oder beim spannenden Wanderspiel konnten unsere Teilnehmer feststellen, dass sowohl Traditionelles als auch Modernes auf der Fuchsfarm dazugehört und dass genau das unser Zeltlager ausmacht. Auch schon immer da war das große Abschlusslagerfeuer, um das alle gemeinsam herumsitzen und über zwei wunderschöne ereignisreiche Zeltlagerwochen nachdenken. Sicherlich sind am Tag danach, am letzten Zeltlagertag, bei der Abreise auch vor 30 Jahren schon viele Tränen geflossen.

Genauso war's dieses Jahr wieder, nur dass die Teilis anstatt Postadressen und Telefonnummern eher E-Mail Adressen und ICQ-Nummern ausgetauscht haben. Julia Lärz

Forscherlager Weidacher Hütte

Nach der Ankunft und nach Spielen zum gegenseitigen Kennenlernen ging es gleich weiter mit der ersten Expedition zum Heimatmuseum Mähringen. Aufgeteilt in zwei Grup-



Das Forscherlager Weidacher Hütte fand vom 23. bis 29. August auf der Weidacher Hütte bei Blaustein-Weidach mit Kindern im Alter von 9–12 Jahren statt.

pen, wurde unter Anleitung von Frau Steinemann getöpfert, während ihr Mann uns über alte Gerätschaften die Lebensweise früher auf dem Land ebenso wie alte Handwerkstechniken näher brachte. Besonders interessant war das alte Klassenzimmer für die Kinder. Das Töpfern hat viel

Spaß gemacht, und es sind sehr kreative Sachen entstanden. Auch bei anderen Bastelangeboten war es sehr lustig. Das Filzen endete in einer allgemeinen Seifenschlacht, bei der keiner trocken blieb.

Auf einer weiteren Expedition haben wir mit einem Förster Tiere des Waldes gesucht und kennen gelernt und Wissenswertes über deren Lebensweise erfahren. Dass Kinder auch heute noch gerne und gut Laufen können, haben alle auf dem Rückweg gezeigt. So gab's an dem Platz bei der alten Herberge zur Stärkung für den letzten Anstieg ein Eis. Natürlich haben wir auch heimische Blumen und Bäume kennen gelernt, ausprobiert, wie man Feuer macht, und ein Zelt aufgestellt. Auch ein Grillabend mit Lagerfeuer und Gitarre, begleitet vom Ruf der Käuzchen, durfte nicht fehlen. Außerdem haben wir erforscht, woher das Wasser der kleinen Lauter kommt und wie »warm« es ist. Bei einer Nachtwanderung haben wir unsere Sehfähigkeit und unseren Mut bewiesen. So konnten alle zum Abschluss mit einer Urkunde und einem Abzeichen der »Outdoorkids« belohnt werden.

Sigrid Voß

Derneck 2.0 – Grab den Klapstuhl aus!

Sei es das gemütliche Grillen am großen Lagerfeuer, die kratzige Suche nach geeigneten Pfeilen und Bögen im dunklen Wald, das heldenhafte Ausgraben des roten Klapstuhls oder die blinde Menschenschlange: In dieser einen Woche



Die Freizeit Derneck 2.0 wurde vom 30. August bis 5. September 2009 auf der Burg Derneck im Lautertal mit Kindern im Alter von 9 – 13 Jahren durchgeführt.

auf Burg Derneck im Lautertal haben die Indianer-Teilnehmer zusammen mit ihren wilden Häuptlingen so viel erlebt, dass am Ende die Tränen flossen. Denn nun war es vorbei mit dem lauten Indianergebrüll, den flitzenden Papierfliegern auf dem ruhigen Burghof und dem morgendlichen Wecken mit der weichen Feder (oder wahlweise auch mit klirrendem Kochtopfschlagen, denn Berichten zufolge entdeckte man eine Indianer-Squaw morgens kopfüber, halb aus dem Bett hängend, völlig erschöpft und unberührt von jeglichen Weckversuchen).

Höhepunkt war neben der langen, idyllischen Wanderung zum bekannten Gestüt Marbach sicherlich der inzwischen zur Tradition gewordene Austausch mit unserer Partner-

freizeit. Die Indianer-Kinder spielten ausgelassen mit den behinderten Teilnehmern der Freizeit des Bruderhauses Diakonie. So konnten manche Barrieren beim eifrigen Fußballspielen oder romantischen Liedersingen überwunden werden. Schließlich zeigten alle in der wilden Indianerdisko, dass zum Tanzbeinschwingen auch zwei Rollstuhlräder dazugehören.

Doch auch nicht geplante Aktionen wie das Baden in der kalten Lauter oder die wundersame Entdeckung des nur selten und kurz aktiven Köhlermeilers auf der vier Kilometer entfernten Köhlerplatte trugen zu einer mehr als gelungenen Ferienwoche bei. Abgerundet wurde die Freizeit durch die ausgesprochen tollen Teils, das harmonische Team und das bombastische Wetter - trotz Septemberbeginn. So können wir uns alle wieder auf den nächsten Sommer freuen bei dem es heißt: ...Pah! Wird noch nicht ver-raten ;) Larissa Seitz

Burg Derneck – Spiel und Spaß im Lautertal

»Reise durch die Vierte Dimension«. Was ist das eigentlich? Diese Frage stellten sich 27 abenteuerlustige Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren. Mit einer »Zeitmaschine« begaben sie sich auf die spannende Reise und wirbelten in verschiedenen Epochen umher. Die Ritterspiele warfen die Jugendlichen in das Jahr 1109 zurück. Bei strahlendem Sonnenschein und dem perfekten Ambiente, der Burg, übten sie sich in Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit. Die Ak-



Die Freizeit Derneck 1 wurde vom 16. bis 29. August 2009 auf der Burg Derneck im Lautertal mit Jugendlichen im Alter von 14 – 17 Jahren durchgeführt.

tionen wie zum Beispiel Kanu fahren, der Casinoabend und der Power Walk unter dem Motto des Klimawandels waren Highlights der zweiwöchigen Freizeit auf der Burg Derneck. Mit etwas Glück und vielen gelösten Rätseln, die den nötigen Treibstoff für die Zeitmaschine lieferten, gelang der Gruppe die Rückkehr in das Jahr 2009. Die Zeit, auch genannt »die Vierte Dimension«, holte die Jugendlichen allzu schnell ein, und es hieß Abschied voneinander zu nehmen. Die Freizeit »Burg Derneck – Spiel und Spaß im Lautertal 2009« ist nun Geschichte. Doch wir, das Team Derneck, freuen uns auf das Jahr 2010 mit neuen Ideen, Aktionen und Abenteuer.

Marilena Junghans, Monika Hämmerle



Auch Schwäne sind Entenvögel

Sie gehören ebenso zu dieser großen Wasservogelfamilie wie Gänse, Säger und eben die Enten. Schwäne bilden mit weltweit nur acht Arten eine kleine Gruppe innerhalb der Schwimmvögel. In Mitteleuropa sind es gerade einmal drei Spezies. Davon ist nur der Höckerschwan weiter verbreitet. Und das auch nur, weil mit dem Aufkommen der Park- und Gartenkultur in der Neuzeit diese prächtigen Vögel auf den Parkgewässern ein Statussymbol darstellten. Ursprünglich kamen sie wildlebend nur in Nordosteuropa und Asien vor. Inzwischen leben diese Schwäne halbwild auf vielen kleineren und größeren Stillgewässern. Weil befürchtet wurde, dass die Höckerschwan-Population überhand nehmen könnte, wurde ihm nach dem Jagdrecht vor einigen Jahrzehnten eine Jagdzeit verpasst. Dieser Status ist aber selbst bei der Jägerschaft unpopulär angekommen, sodass ein Vollzug kaum beobachtet wurde. Zudem nimmt der Schwan in der Mythologie eine besondere Rolle ein. Man denke nur an die, die ihm in der Oper Lohengrin zugewiesen wurde.

Der Höckerschwan ist in der Regel ein Standvogel, der auch in normalen Wintern bei uns ausharrt, solange seine pflanzliche Nahrung erreichbar ist. Am namengebenden schwarzen Höcker auf dem roten Schnabel ist er leicht zu erkennen. Am Schnabel lässt sich auch der höckerlose hochnordische Singschwan bestimmen. Dieser ist bis auf die schwarze Spitze gelb. Außerdem trägt er den Hals steif aufrecht, nicht wie sein Verwandter s-förmig gebogen. Singschwäne kommen aus der Einsamkeit ihrer nordischen Brutheimat zum Überwintern nach Mitteleuropa. Auf größeren Teichen und Seen stellen sie sich etwa ab Anfang November ein und verweilen bis Ende März. Am Bodensee erscheinen sie regelmäßig in größerer Zahl. Auf kleineren Gewässern sind es dagegen meist nur einzelne Vögel. Es lohnt sich daher, bei Schwänen im Winter genauer hinzuschauen.



Kurt Heinz Lessig

Immerhin fünf Monate des Jahres verbringt der Singschwan in unseren Breiten.

In Höhlen der Schwäbischen Alb wurden jüngst über 30.000 Jahre alte Flöten aus Vogelknochen gefunden. Eine davon ist aus einem Schwanenknochen hergestellt. Vielleicht stammt dieser sogar von einem Singschwan, der hier einmal gebrütet haben könnte. Das eiszeitliche Klima muss ihm damals bei uns, entsprechend seiner heutigen Brutgebiete, behagt haben. Schwanenpaare sind in lebenslanger Ehe verbunden und genießen auch darum die besondere Sympathie von uns Menschen.

Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

Herbst-Zeitlose (*Colchicum autumnale*)

Als Zeitlose wurden Pflanzen bezeichnet, die außerhalb der gewöhnlichen Blütezeit blühen, also sehr früh im Jahr wie z. B. das Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) oder eben ziemlich spät wie die Herbst-Zeitlose (schwäbisch davon abgeleitet Seilose, Zeitbluem). Eine andere schwäbische Deutung besagt, dass die Blume »loset« (vorhersagt): die Fruchtbarkeit des nächsten Jahres aus der Zahl der Blütenzipfel; hat sie sechs oder mehr, folgt ein guter, hat sie weniger als sechs folgt ein schlechter Jahrgang.

Die Herbst-Zeitlose wurde früher der Familie der Liliengewächse (Liliaceae) zugeordnet; heute wird sie zu einer eigenen Familie der Zeitlosengewächse (Colchicaceae) gestellt. Sie ist eine ausdauernde Staude mit einer unterirdischen Knolle. Zur Blütezeit im August bis Oktober hat die Pflanze

keine Blätter. Die rosavioletten Blüten besitzen eine lange dünne Röhre, die oben in vier bis sechs langen Zipfeln endet. Die glänzend dunkelgrünen, zungenförmigen Blätter und die Fruchtkapseln erscheinen erst im Frühjahr des folgenden Jahres. Darauf bezieht sich der botanische Spitzname »filius ante patrem« (der Sohn vor dem Vater); jahreszeitlich erscheint der Sohn (Frucht) im Frühjahr vor dem Vater (Blüte) im Herbst.

Die Herbst-Zeitlose kommt verbreitet in Wiesen und Auenwäldern auf frischen bis feuchten, tiefgründigen Lehmböden vor. Alle Pflanzenteile, vor allem die Knolle und die Samen sind durch das Alkaloid Colchicin sehr stark giftig. Im Gegensatz zu dem bei Hahnenfußgewächsen weit verbreiteten giftigen Protoanemonin wird das Colchicin durch Trocknen nicht unwirksam. Von den Samen gelten ungefähr 5 Gramm (= ca. 20 Milligramm Colchicin) für einen Erwachsene-

nen und 1,2-1,5 Gramm (=ca. 5 Milligramm Colchicin) für ein Kind als tödlich. Auch für Tiere ist die Herbst-Zeitlose giftig. In der Homöopathie wird Colchicin in entsprechender Verdünnung vor allem bei akuten Gichtanfällen, aber auch bei Gelenkrheumatismus und Sehenscheiden-Entzündung angewandt. In der Pflanzenzüchtung wird Colchicin zur Erzeugung von Pflanzen mit mehrfachem Chromosomensatz (Riesenwuchs) verwendet.

Die Giftigkeit der Herbst-Zeitlose war im Volke früher allgemein bekannt, weithin galt sie als die Giftpflanze überhaupt. Darauf weisen Namen wie Giftbloam, Totebluem, Leichebluem oder Teufelswurz hin. Heute ist diese Kenntnis leider nicht mehr allgemein verbreitet. Fast jedes Jahr ereignen sich Todesfälle, weil die Blätter der Herbst-Zeitlose mit denen des Bär-Lauchs (*Allium ursinum*) verwechselt und mit diesen gesammelt werden, mit dem sie nicht selten zusammen vorkommt.

Weitere schwäbische Namen sind Spindelbluema, Spindla, Spindelwurz, Spinnbluema, Winterspindel oder Kunkla, die alle im Zusammenhang mit dem Spinnrad stehen. Wenn die Herbst-Zeitlose blüht, dann beginnt die Zeit der langen Abende, an denen früher die Frauen und Mädchen abends in geselliger Runde zum Spinnen in der Spinnstube, auch Kunkelstüb (Kunkel = Spinnrocken), Karz (von Kerze), Lichtkarz oder Lichtstüb genannt, zusammenkamen. Dass daran auch junge Burschen teilnahmen, war damals für manche Pfarrer ein Ärgernis. Auf diese Veranstaltung bezieht sich auch das Sprichwort »Spinna am Abend erquickt und labet, Spinna am Morga bringt Arbeit und Sorga«, d. h. das gesellige Spinnen am Abend war erquicklich, das Spinnen am Morgen diente dem harten Broterwerb.

Auf die späte Blütezeit nehmen auch die Namen Kirchweihbloam (Kirchweih ist im Herbst) und Michelsbloam (Namenstag St. Michael ist der 29. September) Bezug. Anderer Herkunft sind die Namen Nackige oder Blutte Jungfer oder



Hans Georg Zimmermann

gar Nackige Hura, weil die Herbst-Zeitlose ihre Blütenblö ße nicht mit einem Blätterkleid deckt, wie es alle anderen anständigen Blumen tun. Nach der Fruchtgestalt trägt die Pflanze die Namen Kuheuter, Kü(h)la, Mockelbluem oder Mockla (Mockel = Kuh). Als Hexenfürzla wurden die welken Fruchtkapseln bezeichnet.

FORUM

Weihnachts-Sonderausstellung im Museum der Brotkultur Ulm

Keine Zeit im Jahr ist mit so viel Vorbereitungen verbunden, wie die Wochen vor Weihnachten. In der Adventszeit wird gebastelt, dekoriert, geschmückt und gebacken – allein die feinen Weihnachtsgebäcke können vielfältiger gar nicht sein. Welche gibt es überhaupt und wie werden die verschiedenen Teige hergestellt und bearbeitet? Und schließlich: Wie bringt man diese Plätzchen, Brödle oder Kekse in die richtige Form? Festtage und Backwerk sind seit jeher eng miteinander verbunden. Zum einen wird die Besonderheit des Festes durch ausgesuchte Leckereien hervorgehoben, zum anderen ist das gemeinschaftliche Backen und Verzehren der Köstlichkeiten ein wichtiger Aspekt des Zusammenlebens. Typische Weihnachtsgebäcke der heutigen Zeit sind Lebkuchen, Spekulatius, Anisplätzchen, Springerle, Zimtsterne oder Makronen. Ihnen allen sind exotische Gewürze gemein, seien sie überwiegend mit süßlichem oder mit scharfem Aroma. Um dem jeweiligen Gebäck seine spezifische Form zu geben, gibt es entsprechende Geräte, hölzerne Model und Ausstecher aus Blech. Die Sonderausstellung »Weihnachtsgebäck in Form gebracht« des Museums der Brotkultur in Ulm stellt passend zur Advents- und Weihnachtszeit einige dieser typischen Gebäcke vor, zeigt aus welchen Zutaten die Teige hergestellt und mit welchen Werkzeugen und Formen sie bear-



beitet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Lebkuchen und dem Handwerk der Lebküchnelei.
Sonntag 29. November 2009 bis Sonntag 10. Januar 2010, Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Tel. 07 31 / 6 99 55, Fax 07 31 / 6 02 11 61, info@museum-brotkultur.de. Öffnungszeiten: täglich 10 – 17 Uhr, Mittwoch 10 – 20.30 Uhr

Kirchberger Weihnachtsmarkt

Am 5. und 6. Dezember findet wie jedes Jahr am zweiten Adventswochenende in Kirchberg an der Jagst einer der schönsten Weihnachtsmärkte in der Region statt. Vor der Kulisse des Kirchberger Schlosses bieten an ca. 80 Marktständen die Händler ihre Waren und Leckereien an. Auch die Handwerkskunst aus dem Erzgebirge ist wieder stark vertreten. Geboten werden neben dem musikalischen Programm mit Blaskapellen, Adventskonzert in der evang. Stadtkirche das »Dreigestirn« Nikolaus, Knecht Rupprecht und Christkind. Neben Glühwein und Co. reichen die Gaudiumfreuden von Blooz über Maroni, Reibekuchen, Crepes, heiße Suppen, Schnaps aus eigenen Früchten, Weihnachtsgebäck, Pizza, Schafswurst, Schaschlik, bis hin zum Glühmost.

Öffnungszeiten: Samstag, 5. Dezember, 14–20 Uhr,
Sonntag, 6. Dezember, 11–19 Uhr



INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 6.7.2009

Hauptgeschäftsstelle, Stuttgart

Dr. Rauchfuß stellt zu Beginn fest, dass es sich heute um die konstituierende Sitzung des Gesamtvorstandes handelt – die erste nach den Wahlen im Mai.

Eine Gedenkminute an das verstorbene Ehrenmitglied Karl-Heinz Lautenschlager schließt sich an.

Hauptgeschäftsstelle: Im Fördertopf für das Hospitalviertel ist noch Geld enthalten; es besteht dringender Sanierungsbedarf, die Fassade bröckelt, jahrelang wurden Maßnahmen hier zugunsten anderer Immobilien aufgeschoben. Der Vorstand beschließt, das Gebäude nach aktuellen energiewirtschaftlichen Aspekten zu sanieren.

Das nächste *Treffen mit Ministerpräsident Oettinger* steht an. Dabei wird der Fragenkatalog von 2008 wieder aufgegriffen; angesichts der Kürze der Zeit muss man sich daher auf wenige und nur den Albverein betreffende Themen konzentrieren. Außerdem ist in diesem Rahmen die Übergabe der Zertifizierungsurkunde für den HW 1 vorgesehen.

Dr. Rauchfuß bemängelt den *Wanderwegewildwuchs* – scheinbar halten sich nur die Wandervereine an die Vereinbarung mit der Landesregierung.

Dr. Rauchfuß zeigt sich mit dem *Verlauf des Landesfestes* sehr zufrieden; ein solches Fest sei die beste Gelegenheit für Mitgliederwerbung für Gau und OG.

Der Präsident informiert über die Gründung eines Fördervereins für einen »Hugenottenweg«; der Vorstand lehnt eine Mitgliedschaft in diesem und eine Mit-Finanzierung seitens unseres Vereines ab.

Ritterland Münsingen: Anlässlich der Übergabe der Unesco-Anerkennung des Biosphärengebietes Schwäbische Alb hatte der Präsident in Münsingen Gelegenheit, mit Bürgermeister Münzing zu sprechen. Dieser bestätigte, dass es sich um ein normales Verfahren mit Planfeststellung und Machbarkeitsstudien handle. Vizepräsident Wolf: 160 Arbeitsplätze wurden angekündigt; angesichts solcher Dimensionen wäre das Stichwort »sanfter Tourismus« fehl am Platze.

H. Stark: Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung bringt Blatt Villingen-Schwenningen als gemeinsame 1:35.000er-Karte des Schwarzwaldvereins und Albvereins heraus – diese Karte wollte unser Verein auch mit als nächste publizieren. So können wir ein anderes Gebiet nehmen und damit die vereinsweite Abdeckung mit 1:35.000er-Karten schneller vorantreiben. Der Schwarzwaldverein will nun ebenso diese Karten ohne große Überlappungen systematisch einführen. Erwin Abler M.A.

Termine

7.11.: Naturschutz: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter – Naturschutzlehrgang, N6, Wanderheim Roßberghaus

7.–8.11.: Kultur: Weniger bekannte Tänze für alte Hasen, Strohflechten, Flechtwerk, Weben, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; HWA: Abschlusslehrgang Wanderführerausbildung

14.11.: 9. Naturschutztag, Musikhalle in Ludwigsburg; HWA: Seniorenwandern, Naturfreundehaus Schw. Hall

14.–15.11.: Kultur: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

21.–22.11.: Albvereinsjugend: Junior-Jugendleiter, JH Tübingen; HWA: Kompass contra GPS, Jugendbildungsstätte Weil der Stadt

28.–29.11.: Kultur: Tänze rund um den Bodensee, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; Familien: Familiengruppen leiten – Basiskurs, Jugendherberge Stuttgart

5.12.: Familien: Sankt Nikolaus grüßt euch, Villingen-Schwenningen; HWA: Zum Nikolaus nach St. Nikolaus, Denzlingen; Wandertage: Vom Kloster Wiblingen, Ulm – Wiblingen

6.12.: Familien: Weihnachtsbaumwanderung, Welzheimer Wald – Ebnisee

26.12.: Wanderforum: Weihnachtswanderung

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gauaturschutzwart

Heuberg-Baar-Gau (Nord): Siegfried Harr, vorher unbesetzt

Ortsgruppenvorsitzende(r)

OG Esslingen: Gisela Lucke anstelle von Karl-Heinz Kenner

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh die Silberne Ehrennadel

12.9. Jürgen Streubel, OG-Vors. (OG Deißlingen)

Der Deutsche Wanderverband verlieh die Goldene Ehrennadel

Kurt Heinz Lessig

Albvereins-Terminkalender 2010

Veranstaltungen, Seminare, Wanderungen, Reisen

Diese Übersicht umfasst lediglich die Basisdaten. Jeder Fachbereich hält ein ausführliches Programmheft für Sie zum Bestellen bereit. Die Jahresprogramme werden gegen eine Portogebühr von 1,45 € zugeschickt. Alle Termine aktuell gibt's bei www.schwaebischer-albverein.de. Bestell- und Kontaktadresse, wenn nicht anders angegeben: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 25 85-0, info@schwaebischer-albverein.de.

 Albvereinsjugend	 Biosphärentouren	 Familien
 Ferienwandern	 HWA	 Kultur
 Mundart	 Naturschutz	 Wandertage

Januar

- Fa** 31.12. – 03.01. Silvesterfreizeit, Füllmenbacher Hof, Stromberg Gau
- K** 02. – 03. Korbflechten, Haus der Volkskunst, Balingen
- K** 02. – 06. Griechische Tänze mit Voula, Haus der Volkskunst, Balingen
- K** 11. – 17. Südd. Hirtenhorn – Bau und Spiel, Haus der Volkskunst, Balingen
- K** 15. – 17. Spielkurs für Sackpfeife, Bock und Schalmel, Haus der Volkskunst, Balingen
- 16. – 17. **Schwäbischer Albverein auf der CMT, Stuttgart**
- W** 17. – 31. Fasten und Wandern, Offenhausen, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
- 23. Hauptausschusssitzung, Ort wird noch bekannt gegeben
- K** 23. – 24. Tanzwerkstatt junior, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fe** 24. – 31. Italien, Dolomiten – Hochpustertal, *Reiner Kaupat, Oberjochstr. 8, 71089 Herrenberg, Tel. 07032/33786, Fax 07032/201586, r.kaupat@t-online.de*
- K** 30. – 31. Volkstanz für Anfänger, TJ-Seminar, TJ-Treffen, Weiterbildung, Haus der Volkskunst, Balingen

Februar

- A** 06. – 07. Pädagogischer Basiskurs, Weil der Stadt, ab 16 Jahre
- K** 06. – 07. Gitarrenseminar, Harfenseminar, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fe** 12. – 16. Winterwanderung auf dem HW 5, Pforzheim-Herrenberg-Tübingen, *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, Soli.Sauer@yahoo.de*
- K** 12. – 16. Schwedische Tänze mit Besuch der Fasnet, Haus der Volkskunst, Balingen
- W** 14. – 27. Fasten und Wandern, Bad-Ditzenbach-Auendorf, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
- K** 20. – 21. Schwäbische Dänz, TJ-Seminar, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fa** 26. – 28. Lehrgang, Karte, Kompass, GPS und vieles mehr, *Auracher, Ollig*
- Fa** 27. – 28. Freizeit, Winterzauber im Allgäu, *Thomas Mohr*
- H** 27. – 28. Wanderführerausbildung, Grundlehrgang, PKC Freudental
- K** 27. – 28. Trommel und Schlagwerk, Fahنشwingen, Schwegelpfeifen, Haus der Volkskunst, Balingen

März

- Treffen des Präsidenten mit neuen Ortsgruppenvorsitzenden, *Termin und Ort wird noch bekannt gegeben*
- K** 05. – 07. Gründung einer Schüler- oder Kindergruppe / TJ-Seminar, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fa** 06. FASS, Familienausschusssitzung in Neuhausen/Fildern, Familienbeirat
- H** 06. Seminar, Marketing für Wanderführer, *Rolf Herzig*
- H** 13. Seminar, Schulung für neue Mitarbeiter, Albvereinshaus, *Abler, Ganser, Hempel*
- K** 13. – 14. Weben, Korbflechten, Töpferei, Strohflechten, Haus der Volkskunst, Balingen
- A** 20. – 21. Gemeinsame Jugendvertreterversammlung mit dem Schwarzwaldverein, Weil der Stadt
- H** 20. – 21. Wanderführerausbildung, Aufbaulehrgang Wandern, WH Nägelehaus, Albstadt-Onstmettingen
- W** 20. Mit den Füßen beten – alte Pilgerwege neu entdeckt, Ablach, *Erich Fischer, Tel. 07576/961793*
- W** 21. Auf den Spuren der Römer nach Rottenburg, Geislingen bei Balingen, *Bernhard Bosch, Tel. 07433/5303*
- K** 26. – 28. Singfreizeit, Haus der Volkskunst, Balingen
- H** 27. – 28. Seminar, Nordic Walking, WH Nägelehaus, Bernhard Bosch
- W** 28. Auf dem Planetenweg, Gomadingen (HW1), *Siegfried Leuze, Tel. 07385/1701*
- B** 28. Der Lindwurm auf der Limburg, Ulrich Gänzle

April

- Fe** 01. – 05. Donaueglandweg, *Heike Krieg, Finkenweg 6, 71706 Markgröningen, Tel. 07145/924552, krieg.heike@web.de*
- B** 04. Auf der Münsinger Alb, *Rudolf Müllerschön*
- A** 04. – 10. Auf den Spuren von Robin Hood (Osterfreizeit), 8 – 14 Jahre
- K** 05. – 09. Schwäbische Kulturwoche Ostern, Haus der Volkskunst, Balingen
- H** 10. Exkursion, Neandertaler und Hexenhemd, Veringenstadt, *Georg Merk, Tel. 07577/553*
- H** 10. – 11. Seminar, Rhetorik, Weil der Stadt, *Uli Hempel*
- H** 10. – 11. Wanderführerausbildung, Aufbaulehrgang Kommunikation / Kultur, Haus der Volkskunst, Balingen
- N** 11. Naturkundliche Wanderung, »Dem Maulwurf auf die Schaufel geschaut«, Stuttgart Hbf, *Jürgen Grufß, Tel. 0711/455240*
- W** 11. Auf der Münsinger Alb, Mehrstetten, *Rudolf Müllerschön, Tel. 07371/5638*
- W** 11. Überlinger Stollen, Überlingen, *Erich Fischer, Tel. 07576/961793*
- H** 17. Seminar, Umgang mit schwierigen Situationen, *Uli Hempel*
- W** 17. Burgen und Felsen am Albrand, Lichtenstein (HW1), *Helmut Hecht, Tel. 07121/290880*
- Fe** 17. – 24. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer-Wald, Mühlen-Klingen-Römer, Ebensee, *Wolfgang Grabe, Görlitzer Str. 3, 73642 Welzheim, 07182/7726, wolfgang-grabe@t-online.de*

- W 08. Zu den Steinzeitjägern im Lonetal, Niederstotzingen, *Hans Focher, Tel. 07 31/47480*
M 23. Mundartfestival, Liederhalle, Stuttgart
Fa 23.–25. Familienkongress des Dt. Wanderverbands, Jugendherberge Linsengericht, Spessartbund e. V.
W 24. Entlang dem Häfler Stadtfluss, Friedrichshafen, *Eckart Jauch, Tel. 07541/43408*
W 24. Von kosmischen und menschlichen Katastrophen, Utmemmingen, *Manfred Hagen, Tel. 07391/71437*
H 24.–25. Wanderführerausbildung, Aufbaulehrgang Natur, WH Rauher Stein
B 25. Alte Burgen, weiße Blüten, herrliche Aussichten, *Ingeborg Müller*
H 25. Exkursion, Streifzug durch Geschichte und Natur, Blaubeuren, *Willi Siehler, Tel. 07304/6294*
25. Tag des Baumes
W 25. Vom Fehltritt eines Riesen und wie Wiesensteig zum Elefanten kam, Wiesensteig, *Gudrun Kleinknecht, Tel. 07022/67695*

Mai

- W 01. Etappenwanderung auf dem HW 2, 1. Etappe, 1. Strecke, Donauwörth – Bissingen
H 02. Exkursion, Welt der Bäume im Exotenwald, Grafenberg (Waldspielplatz), *Günter Walter, Tel. 07123/31273*
W 02. Heide, Hecken und Handelswege am Schachen, Wasserstetten, *Rudolf Müllerschön, Tel. 07371/5638*
W 02. Etappenwanderung auf dem HW 2, 1. Etappe, 2. Strecke, Bissingen – Unterfinningen
B 07. Auf den Spuren von Eduard Mörike bei Bad Urach, *Hermann Walz*
B 08. Zu Felsen und Most – Albtraufwanderung bei Glems, *Hermann Walz*
H 08. Exkursion, Ladenburg - die älteste Stadt rechts des Rheines, ab Stuttgart Hbf, *Jürgen Gruß, Tel. 0711/455240*
W 08. Mit Seilbahn und Zacke, Stuttgart, *Manfred Beck, Tel. 0711/698298*
H 08.–09. Seminar, Nachschulung zum BANU-Zertifikat, WH Nägelehaus, *Thomas Haigis, Heinz Schmutz*
H 08.–09. Wanderführerausbildung, Abschlusslehrgang, WH Farrenstall
B 09. Heide, Hecken und Handelswege am Schachen, *Rudolf Müllerschön*
H 09. Exkursion, Durch das Land der drei Flüsse, Unterwilzingen (bei Hayingen), *Wolf Herder, Tel. 0711/4409536*
N 09. Naturkundliche Wanderung, Von den Trollblumen im Rottal zu den Orchideen beim Hasenhof, Wüstenrot-Finsterrot, *Klaus Ogger, Adolf Feucht, Tel. 07945/1269*
W 09. Von der Natur zur Kunst, Sigmaringen, *Willi Rößler, Tel. 07571/13436*
W 12. Etappenwanderung, Bühlersteig, 1. Etappe, Ellwangen – Pommertsweiler, *Joachim Perner, Tel. 07961/4707*
H 12.–15. Exkursion, Frauen, Mütter - Hexen? - Sibylle von der Teck, Owen, *Barbara Schulz, Tel. 07183/42228*
Fe 12.–16. Biosphärengebiet Schwäbische Alb, *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, Soli.Sauer@yahoo.de*
Fe 13.–16. Schwäbische Alb, Entlang des Albtraufs von Lauterstein nach Nördlingen, *Fritz W. Lang, Lichtenberger Weg 23, 78056 VS-Schwenningen, Tel. 07720/66690, Fax 958453, f.m.lang@t-online.de*
W 15. Durch das Eriskircher Ried, Friedrichshafen, *Karl-Jürgen Strotmann, Tel. 07351/24098*
Fa 15.–16. Kanufahren und Klettern im Oberen Donautal, *Thomas Mohr*
A 16. Harz aber heftig, Harz, *ab 16 Jahre*
H 16. Exkursion, Blaue Augen in blühender Landschaft, Eintürnenberg, *Heinrich Wiltsche, Tel. 07563/8623*
W 16. Stein aus Wasser, Reutlingen-Gönnigen (HW1), *Günter Heiligenmann*
Fe 17.–25. Italien, Ostsizilien, Studienwanderreise, *Rosario Bellina, Fuchsweg 16, 73230 Kirchheim/Teck, Tel. 07021/577833, Fax 577837, rosario-bellina@t-online.de*
Fe 20.–31. Italien, Emilia Romagna, *Thomas Fischer, Rathausstr. 42, 72379 Hechingen, Tel. 0171/8155035, Tel. 07471/73143, Fax 07471/975286*
Fa 21.–24. Segellehrgang in Utting, *Hansel, Zimmermann*
Fe 24.–29. Naturkunde an der Oberen Donau, *Hermann Bauer, Kapellenweg 9, 88512 Mengen-Beuren, Tel. 07572/8388*
Fe 25.05.–05.06. Italien, Ligurien, Cinque Terre im Frühling, *Helga & Erich Schuster, Pestalozzistr. 31, 74182 Obersulm-Willsbach, Tel. 07134/18369, Fax 07134/134907, schusterwandern@t-online.de*
W 29. Etappenwanderung auf dem HW 2, 2. Etappe, 1. Strecke, Unterfinningen – Dischingen
H 29.05.–05.06. Wanderführerausbildung, Kompaktkurs auf der Ostalb, Naturfreundehaus Heidenheim
W 30. Etappenwanderung auf dem HW 2, 2. Etappe, 2. Strecke, Dischingen – Giengen

Juni

- Fa 05. Maskottchentreffen auf der Landesgartenschau in Villingen Schwenningen, *Ralf Kille*
N 05. Blumenwiesenfest auf der Alb, ein Tag auf einer Albvereinswiese bei Ohnastetten für Jung und Alt mit naturkundlich-botanischer und zoologischer Wanderung, *Dr. Wolfgang Herter, Kurt Heinz Lessig*
N 05. Naturkundlich-kulturelle Wanderung, Von Aich über die »Aicher Heide« zum Uhlberg, *Karl Stäbler, Tel. 0711/796144*
N 06. Familien, Blumenwiesenfest, ein Tag auf einer Blumenwiese bei Mainhardt für Jung und Alt mit naturkundlich-botanischer und zoologischer Wanderung, Prof. Dr. Th. Müller, Kurt Heinz Lessig
W 06. Grenzland – Felsen, Kirchen, Streuobstwiesen im Killertal, Schlatt (HW1), *Ursula Rauscher, Tel. 07121/565512*
B 09. Alles Kalk oder was? *Ingeborg Müller*
W 10. Etappenwanderung, Bühlersteig, 2. Etappe, Pommertsweiler – Bühlerzell, *Joachim Perner, Tel. 07961/4707*
B 12. Albtrail zwischen Ross- und Stöffelberg, *Thomas Haigis*
H 12. Exkursion, Von der Schwelle zur Rähm (Fachwerkbau), Bad Urach, *Dr. Ingrid Helber, Tel. 07433/4818*
12.–13. **Landesfest mit Hauptversammlung, Bad Urach**
W 13. Sehenswürdigkeiten im Herzstück des Biosphärengebiets, Zainingen, *Christian Beck, Tel. 07382/458*
Fe 15.–19. Schwarzwald, Auf dem Kinzigtaler Jakobsweg wandern und genießen, *Bernhard Bosch, Schlossstr. 12, 72351 Geislingen, Tel. 07433/5303, bosch.geislingen@web.de*
A 18.–20. Zeltlageraufbau, Fuchsfarm Albstadt-Onstmettingen, ab 16 Jahre
H 19. Seminar, Aus der Landschaft lesen lernen, WH Eninger Weide, *Dr. Siegfried Roth*
W 19. Etappenwanderung auf dem HW 2, 3. Etappe, 1. Strecke, Giengen – Lindenu
H 19.–20. Wanderführerausbildung, Abschlusslehrgang, WH Farrenstall
N 19.–20. Was blüht denn da? - Bestimmen von Pflanzen, WH Roßberghaus bei Gönnigen, *Dr. Matthias Stoll*
20. MoA – Mobil ohne Auto
B 20. Einem geheimnisvollen Volk auf der Spur, *Wolf Herder*
W 20. Pfingzgau-Tour, Wilflingen, *Ulrich Gommel*
W 20. Etappenwanderung auf dem HW 2, 3. Etappe, 2. Strecke, Langenau – Ulm
Fe 22.–27. Frankreich, Naturpark »Les Bauges«, *Fritz W. Lang, Lichtenberger Weg 23, 78056 VS-Schwenningen, Tel. 07720/66690, Fax 958453, f.m.lang@t-online.de*
A 25.–27. Fuchsfarmfestival, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

- H** 25.–27. Seminar, Erste Hilfe in der Natur, Schwäbisch Gmünd, DRK Schwäbisch Gmünd
H 26. Seminar, Radtouren planen und führen, WH Eninger Weide, *Richard Weidner*
N 26. Exkursion, Naturkundliches und Historisches um den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen und um Guorn, *Fritz Merkle, Tel. 07128/1856*
KH 26.–27. Seminar, Wandern, Mundart, Kultur, Haus der Volkskunst, Balingen, *Manfred Stingel*
A 27. Jugendvertreterversammlung im Sommer, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
H 27. Seminar, Ökologische Zusammenhänge erleben, Haus der Volkskunst, Balingen, *Walter Deringer*
W 27. Raubritter und Kuhschweizer am Alteburger Käpfle, Reutlingen-Gönnigen, *Günter Walter, Tel. 07123/31273*
W 26.–27. Rund um Wilhelmsdorf, Wilhelmsdorf – Oberhomburg, Übernachtung in Oberhomburg, *Rudi Müllerschön, Tel. 07371/5638*

Juli

- M** 03.–04. Bardentreffen, mit jungen Talenten und bekannten Künstlern, WH Eschelhof
W 04. Zur Hausener Wand, Kuchberg, *Siegfried Mahr, Tel. 07171/42344*
W 10. Etappenwanderung auf dem HW 2, 4. Etappe, 1. Strecke, Ulm – Blaubeuren
W 11. Etappenwanderung auf dem HW 2, 4. Etappe, 2. Strecke, Blaubeuren – Hütten
W 11. Schluchten, Stollen, verschwundener See, Bad Urach-Seeburg, *Rolf Herzig, Tel. 07121/940952*
K 17.–18. Sommerdanz – Musikanten und TJ-Treffen, Haus der Volkskunst, Balingen
W 18. Tübinger Höhepunkte, Tübingen, *Ulrich Gänzle, Tel. 07127/88378*
W 20. Etappenwanderung, Bühlersteig, 3. Etappe, Bühlerzell – Gaildorf, *Joachim Perner, Tel. 07961/4707*
B 25. Zeitreise ins Mittelalter, *Wolf Herder*
W 31. Etappenwanderung auf dem HW 2, 5. Etappe, 1. Strecke, Hütten – Erbstetten

August

- W** 01. Etappenwanderung auf dem HW 2, 5. Etappe, 2. Strecke, Erbstetten – Zwiefalten
A 01.–14. Zeltlager 1, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen, 8–13 Jahre
W 01.–14. Fasten und Wandern, Bad-Ditzenbach-Auendorf, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
 05.–09. **Deutscher Wandertag, Freiburg im Breisgau**
A 05.–09. Jugendprogramm, www.da-geht-was-2010.de
Fa 07.–14. Freizeit auf dem Eschelhof, *Ralf Kille*
W 08. Schluchten und Burgruinen auf steilem Fels, Donautal, *Ehepaar Hoffmann, Tel. 07579/933912*
Fe 12.–16. Allgäuer Alpen, NP Nagelfluhkette, Bergsommer auf dem Maximiliansweg, *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 07171/3016018, Soli.Sauer@yahoo.de*
B 15. Zeitreise ins Mittelalter, *Wolf Herder*
A 15.–28. Zeltlager 2, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen, 13–17 Jahre
A 15.–28. Derneck 1, Burg Derneck im Lautertal, 14–17 Jahre
W 21. Etappenwanderung auf dem HW 2, 6. Etappe, 1. Strecke, Zwiefalten – Wilflingen
W 22. Etappenwanderung auf dem HW 2, 6. Etappe, 2. Strecke, Wilflingen – Sigmaringen
W 22.–05.09. Fasten und Wandern, Offenhausen, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
Fa 28.08.–04.09. Sommerfreizeit »Am Wasser«, Ilmensee, Roswitha Tautz, Stromberggau
W 29. Etappenwanderung, Bühlersteig, 4. Etappe, Gaildorf – Schwäbisch Hall, *Joachim Perner, Tel. 07961/4707*
A 29.08.–04.09. Derneck 2, Burg Derneck im Lautertal, 9–13 Jahre
Fe 31.08.–06.09. Österreich, Wien und das Burgenland, *Reiner Kaupat, Oberjochstr. 8, 71089 Herrenberg, Tel. 07032/33786, Fax 07032/201586, r.kaupat@t-online.de*

September

- Fe** 04.–10. Italien, Wanderstudienreise durch das Land Friedrichs II, des Staufenkaisers, Teil 1, Kampanien, *Rosario Bellina, Fuchsweg 16, 73230 Kirchheim/Teck, Tel. 07021/577833, Fax 577837, rosario-bellina@t-online.de*
A 11.–12. Zeltlagerabbau, Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
Fe 11.–18. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer-Wald, Mühlen-Klingen-Römer, Ebnisee, *Wolfgang Grabe, Görlitzer Str. 3, 73642 Welzheim, Tel. 07182/7726, wolfgang-grabe@t-online.de*
Fe 11.–19. Italien, Wanderstudienreise durch das Land Friedrichs II, des Staufenkaisers, Teil 2, Apulien, *Rosario Bellina, Fuchsweg 16, 73230 Kirchheim/Teck, Tel. 07021/577833, Fax 577837, rosario-bellina@t-online.de*
 12. Tag des offenen Denkmals
W 12. Kraterlandschaft im Nördlinger Ries, Nördlingen, Reinhard Klemp, Tel. 0906/9998179
H 17.–19. Seminar, Erste Hilfe in der Natur, Schwäbisch Gmünd, DRK Schwäbisch Gmünd
Fa 18. Lama-Trekking für junge Familien bei Reutlingen, Dirk Briddigkeit
H 18. Seminar, Burgen auf der Schwäbischen Alb, Lautertal, Helmut Hecht
W 18. Etappenwanderung auf dem HW 2, 7. Etappe, 1. Strecke, Sigmaringen – Thiergarten
H 18.–25. Wanderführerausstellung, Kompaktkurs - Albstadt – Balingen – Donautal, WH Nägelehaus, Haus der Volkskunst, WH Rauher Stein
W 19. Vom Stich zum Nägelehaus, Albstadt-Onstmettingen, Helmut Disch, Tel. 07431/8594
W 19. Etappenwanderung auf dem HW 2, 7. Etappe, 2. Strecke, Thiergarten - Rauher Stein
Fa 25. FASS, Familienausschusssitzung, Bichishausen, Familienbeirat
H 25. Seminar, Biosphäre (Altes Lager), Münsingen, Rolf Herzig
H 25. Exkursion, Schnupperwanderung Gesundheitswandern, Reutlingen, Dirk Briddigkeit, Tel. 07121/9264232
W 25. Zu Felsen und Most - Albtraufwanderung bei Glems, WH Eninger Weide (HW1), Hermann Walz, Tel. 07121/820915
H 26. Exkursion, Stolpersteine - auf den Spuren der jüdischen Geschichte in Stuttgart, Karen Buchholz, Tel. 0711/711492
H Sept./Okt. HWA, Seminar, Heimische Flora & Fauna (Bäume/Sträucher), Schopfloch, Dr. Siegfried Roth

Oktober

- B** 02. Von der Outlecity zur Residenzstadt, *Ulrich Gänzle*
H 02. Seminar, Seniorenwandern, *Uli Hempel*
H 02. Seminar, Führungsstile, Führungsdidaktik, *Heike Maresch*
H 02. Exkursion, Orientierungswandern, Friedrichshafen, *Eckart Jauch, Tel. 07541/43408*
W 02. Weinwanderweg Stuttgart-Hedelfingen – Rohracker, Stuttgart-Hedelfingen, *Werner Künzl, Tel. 0711/317424*

- Fa** 02.–03. Freizeit auf der Weidacher Hütte, *Thomas Mohr*
- H** 02.–03. Seminar, Schulwandern, Weil der Stadt, Bernd Magenau, *Stefan Österle*
- K** 02.–03. Tanzwerkstatt – das Original, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fe** 02.–08. Ferienwandern, Saar, Hunsrück, Mosel, *Heike Krieg, Finkenweg 6, 71706 Markgröningen, Tel. 07145/924552, krieg.heike@web.de*
- W** 03. Vom Minnelied zu Abraham a Santa Clara, Beuron, *Willi Rößler, Tel. 07571/13436*
- W** 03. Zaubrerhafte Brenzschleife, Eselsburg, *Alfred Kristen, Tel. 07306/4517*
- Fe** 04.–08. Schwäbische Alb, In fünf Tagen durch das Tal der jungen Donau, *Bernhard Bosch, Schlossstr. 12, 72351 Geislingen, Tel. 07433/5303, bosch.geislingen@web.de*
- K** 08.–10. Junges Tanzen / Dreischrittdreher / Tanzen für Publikum / TJ-Abschlussseminar, Haus der Volkskunst, Balingen
09. Gauvorsitzendenarbeitstagung, *Ort wird noch bekannt gegeben*
- H** 09. Seminar, Wetter und Gewitter, Emmendingen, *Hanns-Ulrich Kümmerle*
- W** 09. Von Herrlingen zum Rusenschloss und nach Blaubeuren, Herrlingen, *Karl-Jürgen Strotmann, Tel. 07351/24098*
10. Gedenkfeier auf der Hohen Warte, bei Bad Urach
- H** 10. Exkursion, In der Höhle des Löwenmenschen, ab Stuttgart Hbf, *Jürgen Grufß, Tel. 0711/455240*
- W** 10. Auf den Spuren der Staufer, Rechberg, *Siegfried Mahr, Tel. 07171/42344*
- W** 10.–23. Fasten und Wandern, Offenhausen, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
- Fe** 14.–17. Herbststunde durch Hohenlohe, Öhringen-Waldenburg-Kupferzell-Forchtenberg-Öhringen, *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, Soli.Sauer@yahoo.de*
- A** 16. Jugendvertreterversammlung im Herbst, *Ort wird noch bekannt gegeben*
- H** 16. Seminar, Besprechungen effektiver leiten, *Uli Hempel*
16. Landschaftspflegetag, Schwäbischer Albverein e.V. und Schwarzwaldverein e.V.
- W** 16. Erzgruben, Gräben und Wälle (HW1), Sonnenbühl-Willmandingen, *Monika Reusch, Tel. 07127/70805*
- H** 16.–17. Wanderführerausbildung, Abschlusslehrgang, WH Farrenstall
- W** 23. Etappenwanderung auf dem HW 2, 8. Etappe, 1. Strecke, Beuron – Mühlheim
- W** 24. Etappenwanderung auf dem HW 2, 8. Etappe, 2. Strecke, Mühlheim – Tuttlingen
- K** 25.10.–01.11. Südd. Hirtenhorn – Bau und Spiel, Haus der Volkskunst, Balingen
- Fa** 29.10.–01.11. Lehrgang, Mit allen Sinnen, *Auracher*
- K** 29.10.–01.11. 24. Musikantentreffen, Haus der Volkskunst, Balingen
- W** 31.10.–13.11. Fasten und Wandern, Bad-Ditzenbach-Auendorf, *Norbert Häuser, Tel. 07021/51787*
- Okt./Nov. Landschaftspflegetag in den OGN

November

- W** 06. Wandertage, Über die Höhen von Sigmaringen (mit Stadtführung), Sigmaringen, *Willi Rößler, Tel. 07571/13436*
- H** 06.–07. HWA, Seminar, GPS – Grundlehrgang, Weil der Stadt, Bernd Magenau, *Bernd Haller*
- K** Kultur, Strohflechten, Korbflechten, Töpferei, Weben, Weniger bekannte Tänze für alte Hasen, Haus der Volkskunst, Balingen
- H** 13. HWA, Seminar, Naturpark Schönbuch, Bebenhausen, *Thomas Haigis*
- K** 13.–14. Kultur, Kinderwochenende, Haus der Volkskunst, Balingen
- H** 20.–21. HWA, Seminar, GPS – Praxislehrgang (Aufbaukurs), Weil der Stadt, *Bernd Magenau, Bernd Haller*
- Fa** 27.–28. Familien, Lehrgang, Familiengruppen leiten – Basiskurs, *Anke Werner*

Dezember

- Fa** 27.12.–01.01.2011 Silvesterfreizeit, Füllmenbacher Hof, Stromberg Gau

Auf Anfrage

- H** – Seminar, Tourenplanung am PC, Stuttgart
- H** – Exkursion, Schnuppertouren Gesundheitswandern

Vorschau

- 27.–29.05.2011 **Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Riedlingen** (Donau-Bussen-Gau)
- 11.–15.08.2011 Deutscher Wandertag, Melle/Wiehengebirge
- 20.–25.06.2012 Deutscher Wandertag, Fläming

Albvereinsjugend: Programm der Albvereinsjugend, Jugendgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, Tel. 0711/22585-28, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de, www.schwaebische-albvereinsjugend.de

Biosphärentouren: Biosphärenbotschafter des Schwäbischen Albvereins führen auf kostenpflichtigen Wanderungen durchs Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Familien: Programm der Familien im Schwäbischen Albverein, Hauptgeschäftsstelle, Tel. 0711/22585-27, Fax -94, familien@schwaebischer-albverein.de

Ferienwandern: Aufgeführt sind nur die Angebote an Ferienwanderungen des Schwäbischen Albvereins. Das gesamte Programm des Deutschen Wanderverbands ist wesentlich umfangreicher und in einem ausführlichen Katalog veröffentlicht.

HWA: Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg. Das Kooperationsprojekt vom Schwäbischen Albverein e.V. und Schwarzwaldverein e.V. lädt unter dem Motto »Wir zeigen Ihnen unser Land« zu geführten Wanderungen, Fortbildungen, Vorträgen und Naturerlebnissen ein. Geboten wird außerdem eine Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer bzw. zertifizierten Natur- und Landschaftsführer für die Region Schwäbische Alb.

Kultur: Kurse des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins, Haus der Volkskunst, Anmeldung und Kontakt: Haus der Volkskunst, Ebingerstraße 52–56, 72336 Balingen, Tel. 07433/4353, info@schwaben-kultur.de, www.schwaben-kultur.de.

Mundart: Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Helmut Pfitzer, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Fax 0711/22585-92, hpfitzer@schwaebischer-albverein.de. Nicht verzeichnet sind die Termine der Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins. Das ausführliche Programmheft ist ab Januar 2010 erhältlich. Mundartbühnen gibt es in Albstadt-Onstmettingen, Backnang, Balingen-Engstlatt, Balingen-Frommern, Cleebronn, Epfendorf, Esslingen-Mettingen, Fellbach, Gosheim und Reichenbach, Herrenberg, Kirchheim a. N., Mainhardt, Markgröningen, Nagold-Emmingen, Neuhausen ob Eck, Oberkochen, Öhringen, Rotenzimmern, Schweningen, Steinheim an der Murr, Stuttgart-Degerloch, Stuttgart-Feuerbach, Sulzbach/Murr, Waldstetten.

Naturschutz: Naturkundliche Wanderungen, Lehrgänge und Seminare, Naturschutzreferat des Schwäbischen Albvereins

Wandertage: Unter dem Motto »Heimat erleben« bietet der Schwäbische Albverein kostenlose Wanderungen für alle, die mitwandern wollen.



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Josef Biesel, (Wegewart, Mitglied im Ausschuss) OG Herberlingen

Hermann Dürr, 65 (Jugend- und Wanderführer, Schriftführer, Pressewart) OG Stuttgart-Bad Cannstatt

Lotte Mann, 83 (Schriftführerin, Wanderführerin, Kassenprüferin der OG) OG Aalen

Wolfgang Riemer, 89 (ehem. stv. OG-Vorsitzender, Schriftführer, Wanderführer, Leiter der Kaffeetafel) OG Stuttgart-Möhringen

Persönliches

Horst Bohne, Vorsitzender der OG Stuttgart, verabschiedete sich im Mai in Ellwangen aus dem Hauptausschuss. Da die OG Stuttgart zu Beginn des Jahres 2009



H. G. Zimmermann

weniger als 1.000 Mitglieder hatte, verliert sie laut Satzung den langjährigen Sitz im Hauptausschuss.

Horst Bohne trat 1960 in den Schwäbischen Albverein ein, ist seit 1972 Wanderführer und war zwanzig Jahre lang Geselligkeitsleiter im Vorstand der OG. 1993 wurde er Vorsitzender der OG Stuttgart und damit Mitglied im Hauptausschuss. Seit 1992 ist

er stv. Vorsitzender des Stuttgarter Gaus. Auch außerhalb des Schwäbischen Albvereins ist er ehrenamtlich engagiert. Dafür erhielt er nicht nur zahlreiche Albvereins-Ehrungen, sondern auch die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg (2002), das Bundesverdienstkreuz am Bande (2004) und die Ehrenmünze der Stadt Stuttgart (2008).

Iris Hees, zuständig für den Zahlungsverkehr und die Buchhaltung, zuletzt auch für das Sachgebiet Versicherungen, hat sich nach 19 Jahren in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Iris Hees wurde durch ihre umsichtige, gewissenhafte und zuverlässige Arbeitsweise bei ihren Kollegen auf der Hauptgeschäftsstelle, aber auch bei den ehrenamtlich tätigen Albvereinsmitgliedern, die mit ihr zu tun hatten, sehr geschätzt. Wir wünschen ihr einen erfüllten Ruhestand.



Spenden

an den Gesamtverein: Helga Baumert, Ursula Gundel, Erich Haas, Friedrich Haußmann, Hermann und Gerda Maucher, Manfred Nagel, Hans Schneider, Johann Schwarz

für den Naturschutz (Wacholderheide):

Dr. Jörg Seybold

für den Naturschutz (Wacholderheide) anlässlich 90. Geburtstag von Dr. Jörg Seybold: Daniel Keller
anlässlich des Geburtstags von Karl Kuchler für das Wanderheim Burg Teck: Clemens Mütz

für Todesfall Karl-Heinz Lautenschlager:

Dieter Mannes

für Todesfall Karl Müller: Albrecht Müller (Neubrandt)

für das Wanderheim Wasserberghaus: Georg Riek

für die Erwerbung des Deutschen Volkstanzarchivs:

Stadt Balingen, KF Brodbeck GmbH, Wiltrud Ehrlenspiel, Dieter Emmert, Anne und Hans-Dieter Günter, Emil Heybach, Hermann Ilg, Philipp Käppler, Karl Müller, OG Aalen, OG Bartholomä, OG Bissingen-Nabern, OG Crailsheim, OG Ellwangen, OG Fellbach, OG Gerstetten, OG Grafenberg, OG Hedelfingen, OG Herbrechtingen, OG Horb, OG Hürben, OG Kohlberg, OG Kornwestheim, OG Lauffen am Neckar, OG Scharnhausen, OG Schorndorf, OG Sontheim / Brenz, OG Sternenfels, OG Stuttgart-Degerloch, OG Stuttgart-Heslach, OG Ummendorf, OG Zang, Rudolf Paul, Helmut Pfitzer, Klaus-Werner Rott, Hans Schroeder, Anita und Wolfgang Schwarz, Volkstanzgruppe Süßen, Dr. Eva Walter, Zweckverband OEW.

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennütige Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

aus dem Verein

Naturschutztag

Zum 9. Naturschutztag am 14. November in der »Musikhalle« in Ludwigsburg lädt der Schwäbische Albverein herzlich ein. In Vorträgen und Diskussionen behandeln wir Themen, die uns als praktische Naturschützer ständig beschäftigen. Prof. Dr. Christian Küpfer, Fachhochschule Nürtingen, wird in seinem Vortrag »Kulturlandschaft – gestern, heute, morgen« auf den Wandel der Kulturlandschaft durch Nutzungsänderungen eingehen und aufzeigen, wie sich das Landschaftsbild weiterentwickeln kann. Vizepräsident Reinhard Wolf wird mit seinen Ausführungen Rezepte geben, wie sich der Schwäbische Albverein bei einer solchen Entwicklung einbringen und was der Einzelne selbst tun kann.

Programm

10 Uhr: Eröffnung, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins

10.15 Uhr Grußworte

10.45 Uhr Kulturlandschaft – gestern, heute, morgen, Vortrag von Prof. Dr. sc.agr. Christian Küpfer, Auslandsbeauftragter Studiengang Landschaftsplanung & Naturschutz, Fachhochschule Nürtingen-Geislingen

11.45 Uhr Interne Aufarbeitung – Beleuchtung der Thematik – Ausblick auf das Jahresthema – Wie geht es der Schwäbische Albverein an? Reinhard Wolf, Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins und Leiter des Referats 56 »Naturschutz und Landschaftspflege« im Regierungspräsidium Stuttgart

12.30 Uhr: Mittagessen in der Halle (bitte vor Beginn der Veranstaltung Essensmarken kaufen)

14 Uhr: Verleihung des Naturschutzpreises des Schwäbischen Albvereins

14.30 Uhr: Eine Kultur(landschaft) verändert ihr Gesicht, Kurzvortrag zum Jahresthema von Hans-Rainer Schmid
14.45 Uhr: Landschaftselemente im ehem. Truppenübungsplatz Münsingen – menschengemacht, Kurzvortrag zum Jahresthema von Fritz Merkle, Gaunatur-
schutzwart im Lichtenstein-Gau

15.15 Uhr: Naturschutz im Schwäbischen Albverein, Präsident Dr. Rauchfuß

Aussprache und Diskussion, Fragen an die Vereinsleitung

15.45 Uhr Abschluss der Veranstaltung

Albvereinsheim abgebrannt

»Mit gutem Beispiel voran« - das ist einer von mehreren Gründen, weshalb die OG Oberboihingen im Sommer eine Photovoltaikanlage auf das Dach des Albvereinsheims gesetzt hat. Bereits in der Vereinssatzung ist das Ziel, die Natur zu schützen und zu erhalten, festgeschrieben. Dazu passt der Strom aus Sonnenenergie. In einer Gemeinschaftsarbeit wurde die Anlage installiert. Unter Anleitung zweier Firmen haben Mitglieder der OG die 16 Module montiert. An der digitalen Anzeigetafel über dem Eingang des Vereinsheims konnte jeder ersehen, wie viel Strom die Anlage produziert. Um die Aktion rund zu machen, sollte Ende des Jahres auf einen Stromanbieter gewechselt, der »sauberen Strom« produziert und die Neuinstallation von Photovoltaikanlagen zusätzlich fördert.

Leider wurde die Anlage zwei Wochen später durch einen Brand vollständig zerstört. Das Dachgeschoß, wo sich unter anderem die Jugendräume befanden, ist niedergebrannt. Der Gastraum wurde durch das Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen. Die Vereinsarbeit kann durch die große Solidarität im Ort weitergeführt werden. Von anderen Vereinen werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und Spendenaktionen organisiert und durchgeführt. Ziel ist es, das Vereinsheim baldmöglichst wieder aufzubauen. Um dies möglich zu machen, sind große Anstrengungen von allen Seiten notwendig. Zur Unterstützung haben wir ein Spendenkon-



to eingerichtet (Kontonummer 532 115 023, BLZ 612 901 20, Volksbank Kirchheim-Nürtingen). Jeder Euro hilft uns, den Mittelpunkt unseres Vereinslebens wiederherzustellen.
Jörg Haußmann

OG kauft Gotteshaus

Das gibt es auch nicht alle Tage beim Schwäbischen Albverein: Die OG Gomadingen hat Ende Juli die neuapostolische Kirche im Ort gekauft. Aus den Räumen des ehemaligen Gotteshauses wird das neue Vereinsheim. Gomadingens Bürgermeister Klemens Betz und der OG-Vors. Siegfried Leuze haben den Kauf beim Notar in Münsingen perfekt gemacht. Die Gemeinde im Landkreis Reutlingen hat für »einen günstigen Preis« (Betz) das rund 1900 Quadratmeter große Gelände in Sichtweite des Gomadinger Sees, der Albverein für »einen tragbaren Preis« (Leuze) das 1987 erbaute Kirchengebäude gekauft.



Joachim Lenk

Bislang tagt der zweitgrößte Verein Gomadingens mit seinen 285 Mitgliedern noch »auf beengten Verhältnissen« in einem alten Haus im Kirchenviertel, erzählt Leuze. Er freut sich, dass die Mitglieder schon bald ein neues Vereinsheim haben. Im Herbst sollen die Umbauarbeiten in dem 160 Quadratmeter großen Gebäude beginnen. Es ist geplant, die Decke im ehemaligen Sakralraum abzuhängen, nebenan eine Küche einzubauen und einen zusätzlichen Durchgang in den Garten zu schaffen. Neben dem Sakralraum gibt es einen Vorraum mit zwei Toiletten. Außerdem verfügt das ehemalige Gotteshaus über eine Sakristei, einen Heizraum und sieben Parkplätze. Im Garten, der direkt an die Lauter mündet, stehen ein großer Schwenkgrill und ein Geräteschuppen. Von Susanne Raible, bei der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, ist zu erfahren, dass am 10. Dezember 2007 der letzte Gottesdienst in Gomadingen stattgefunden hat. Mit dem Entfernen des Kreuzes auf dem Dach sei die Entweihung der Kirche vollzogen worden. Die relativ kleine neuapostolische Kirchengemeinde in Gomadingen mit knapp 30 Gläubigen habe sich in der Vergangenheit immer mehr nach Münsingen orientiert. »Deshalb entschloss sich die Kirchenleitung dazu, das Grundstück samt Gotteshaus zu verkaufen«, so Raible. Da in der Neuapostolischen Kirche die Seelsorge und alles, was dazugehört, von der Sonntagsschule über Religionsunterricht bis hin zum Putzen, ehrenamtlich erfolgt, wollte die Kirchenleitung mit dieser Maßnahme sicherstellen, dass auch künftig ein aktives Gemeindeleben stattfindet, informiert Raible auf Anfrage. Dazu gehören auch Aktivitäten im Chor- und Musikwesen sowie in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. »Den Hauptvorteil durch die Zusammenlegung von Gemeinden erkennen wir im Erhalt vieler Gemeindeaktivitäten«, fügt die Sprecherin hinzu.
Joachim Lenk

Tagung der »jungen« OG-Vorsitzenden

Bereits im Frühjahr hatte Präsident Dr. Rauchfuß 49 OG-Vorsitzende zum 11.7.2009 nach Stuttgart eingeladen.

Die Hauptgeschäftsstelle in der Landeshauptstadt und deren Aufgaben sollten den »frisch gewählten« Vorsitzenden erklärt, gezeigt und vor allem näher gebracht werden. Roland Luther begrüßte und moderierte den informativen Tag unter der Leitung von Albvereins-Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Nach einer fast einstündigen Vorstellungsrunde aller Teilnehmer, die das enorme vorhandene Potential deutlich aufzeigte, besichtigte man die Räumlichkeiten der Hauptgeschäftsstelle. Hauptgeschäftsführer Erwin Abler und sein Stellvertreter, Hauptschatzmeister Helmut Pfitzer, nahmen sich an diesem Samstag ebenfalls Zeit, um den ehrenamtlich anwesenden Vorsitzenden »das sogenannte Herz des Albvereins« näherzubringen. Themen wie die Finanzen / Bilanzen, die Mitgliederverwaltung, das Archiv sowie die Sozialräume wurden gezeigt, erklärt und inspiziert. Aber auch die Jugendgeschäftsstelle und das berühmte »Lädle« wurden besichtigt. Dem Präsidenten ist es wichtig, dass die Kommunikation zwischen den OGN und der Hauptgeschäftsstelle noch besser und intensiviert wird. Eine Verjüngung des Vereins und neue Mitglieder sind weitere wichtige Themen, die alle die nächsten Jahre beschäftigen werden.

Das Vorantreiben der Familien- und die Jugendarbeit auf hohem Niveau garantiert die Zukunft des modernen Albvereins gegenüber der starken Konkurrenz. Bei der Vielfältigkeit der Angebote des Vereins wie Wandern, Natur- und Umweltschutz, Wegebau mit Wegekennezeichnung, Familien- und Jugendarbeit zeigt sich, dass wir zu recht die Begriffe wie Heimat und Brauchtum sowie Tradition und Kultur verinnerlicht haben und vorleben.

Weiterhin wurden große Themen wie die Satzung, das Ortsgruppenhandbuch, das neue Familienhandbuch, Seminare und Lehrgänge (Heimat- und Wanderakademie, Familien, Jugend, Deutscher Wanderverband) besprochen. Das Thema Rhetorik mit praktischen Beispielen wurde von Moderator Roland Luther intensiv den interessierten Teilnehmern vermittelt. Der Präsident wurde wegen der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die Modalitäten der Ehrungen, die genauen Leistungen der Mitgliederversicherung ununterbrochen befragt, und mit Unterstützung von Helmut Pfitzer und Roland Luther wurde alles auch bravours beantwortet.

Weitere heiß diskutierte Themen waren die Arbeit in und mit den Gauen, das Mitgliederverzeichnis, das Biosphärengebiet Münsingen (ehemaliger Truppenübungsplatz), wie gewinnt der Albverein Kontakt zu Schulen und Kindergärten? bzw. wie kann dort Mitgliederwerbung für den Albverein betrieben werden?

Ralf Kille vom Familienbeirat hatte zum Schluss noch drei Anliegen: Das Angebot der Jugend- und Familienprogramme annehmen und Werbung für diese Freizeiten und Lehrgänge in den OGN weiter vorantreiben. Die OG Schwenningen / Neckar erbaut für die Landesgartenschau 2010 in Villingen-Schwenningen ehrenamtlich einem 222 Meter langen Schwarzwald-Ba(a)rfußpfad auf. Die offizielle Einweihung mit den Bundestagsabgeordneten Siegfried und Volker Kauder und dem Albvereins-Präsidenten wird am Tag der Umwelt am 5.6.2010 stattfinden. Ebenfalls an diesem Tag wird der Versuch, mit dem größten Maskottchentreffen ins Guinnessbuch der Rekorde zu gelangen, stattfinden. Hierzu werden die Familiengruppen, Jugendgruppen, Volkstanzgruppen sowie die OGN und Gae aufgerufen, jeweils eigene Maskottchen ins »Leben« zu rufen und daran teilzunehmen. Dieses Ziel kann der Auslöser / Anfang zur Gründung für eine Familien- oder Jugendgruppe sein. Wir alle sind der Albverein. Nur gemeinsam schaffen wir diesen Rekord und die Zukunft!!!

Ralf Kille

Neues Praxishandbuch für Familiengruppen

»Familienwanderungen – der sonntägliche Schrecken?« Damit das kein Thema mehr ist, gibt der Deutsche Wanderverband in seiner neuesten Veröffentlichung »Fami-

lienBANDe – Handbuch für Familiengruppen« Tipps für die Gestaltung von Wanderungen mit Eltern und Kindern. Das Buch richtet sich an Mitglieder von Wandervereinen, die eine Familiengruppe gründen wollen, bietet aber auch viele Ideen für jede Familie, die gerne draußen unterwegs ist, oder das Wandern und Naturerleben für sich entdecken will. Bernd Euchner, Familienfachwart des Deutschen Wanderverbandes und Ideengeber für die Publikation, sagt: »Es gilt, die Familien als tragende Säulen unserer Gesellschaft zu stärken – dazu wollen wir mit



unserem Familienhandbuch beitragen. Es gibt viele Bücher zur Jugendarbeit, aber FamilienBANDe ist das erste Buch auf dem bundesweiten Buchmarkt zur Familiengruppen-Arbeit beziehungsweise zur Freizeitgestaltung von Familiengruppen.»

Auf 74 Seiten gibt es erprobte Praxisbeispiele, Basteltipps, Bewegungsspiele und vieles mehr, was die gemeinsame Wanderung zu einem spannenden Erlebnis werden lässt. Kapitel 1 enthält das »Gewusst wie« zum Aufbau und zur Leitung von Familiengruppen. Kapitel 2 macht Lust auf Bewegung, nennt in zehn Punkten die wichtigsten Elemente gelungener Familienwanderungen und beschreibt familientaugliche Freizeitaktivitäten wie Geocaching, Klettern und Barfußwandern. Kapitel 3 handelt vom Erleben und Schützen der Natur, stellt Mitmach-Aktionen und Rezepte vor. Im 4. Kapitel gibt es viele Tipps für unterwegs (von »Auf den Spuren von Robin Hood« bis zum »Zauberwald«), die sich auch sehr gut für Kindergeburtstage eignen. Weiterführende Literaturhinweise, Internet-Adressen und die Adressen der 58 deutschen Gebirgs- und Wandervereine runden das Angebot ab.

FamilienBANDe – Handbuch für Familiengruppen, Herausgeber: Deutscher Wanderverband, Kassel, Redaktionsleitung: Bernd Euchner, 74 Seiten, farbig illustriert, ISBN 978-3-934580-07-7, €7,80 zzgl. Versandpauschale, Vorteilspreis für Mitglieder €3,50 zzgl. Versandpauschale, Bezug: Deutscher Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157-159, 34121 Kassel, Tel. 05 61 9 38 73-0, Fax 05 61 9 38 73-10, info@wanderverband.de, www.wanderverband.de

Junge Volkstänzer in Ungarn begeistert gefeiert

Zu einem großartigen Erfolg für den Schwäbischen Albverein wurde eine Gastspielreise des TJ-Ensembles in der Region Nograd in Ungarn. 30 begeisterungsfähige junge Leute, die ihre Ausbildung als Jugendtanzleiter im Haus der Volkskunst absolviert hatten, wurden vom Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel zu einer 10-tägigen Auslandsreise nach Ungarn und in die Slowakei eingeladen. Internationale Erfahrungen sollten die jungen Leute sammeln und die Region Schwaben bei einem großen internationalen Folklorefestival vertreten.

Mehr als 20 phantastische Gruppen aus acht Nationen waren zum Festival in Nograd eingeladen. Bei sieben großen Veranstaltungen konnten die jungen Schwaben erleben, wie großartig die Bühnenauftritte der beteiligten Gruppen zum Teil choreographiert bzw. gestaltet

sind. Besonders beeindruckend die Ensembles aus Belgrad, Slowenien, Slowakei (Berufstänzer) und Georgien. Aber die jungen Schwaben brauchten sich nicht verstecken. Ihre Choreographien kamen sehr gut an. Die Jugendvolkstanzmusik Frommern unter der Leitung von Ingmar Seiwerth spielte hervorragend auf. Die kostbaren Trachten aus den verschiedensten Orten und Städten wurden sehr beachtet, ganz besonders bei den zum Teil langen Festzügen durch die jeweiligen Städte. Die Schwäbischen Tänze und vor allem der schön getanzte Webertanz kamen sehr gut an. Die Auftrittsplätze bzw. Bühnen waren sehr schön angelegt. Einige Auftritte waren auch in der nahe gelegenen Slowakei. Abschluss und Höhepunkt war auf eine herrliche Seebühne vor über 2000 Zuschauern. Die Leiterin des Nograder Festival Ruzenka dankte dem TJ-Ensemble herzlich und sagte, noch nie habe sie eine so gute und authentische deutsche Gruppe erlebt – worauf die TJ-Ensemblemitglieder natürlich sehr stolz sein dürfen. Schön auch die vielen Kontakte mit den anderen beteiligten Gruppen. Es gab auch Bürgermeisterempfänge, und alle Teilnehmer mussten einen ungarischen Tanz lernen, der beim Abschlusskonzert gemeinsam von allen Teilnehmern getanzt wurde. Ein richtiges Gänsehauterlebnis. Zwei Tage Erholung am Plattensee, danach ging es zum Katholischen Volkstanzkreis nach Wien. Den langjährigen Freunden machte es großen Spaß, den jungen Schwaben Wien zu zeigen, Prater, Schönbrunn usw. Wien hat sehr gefallen. Beim Heurigen-Abschlussessen spielte die Frommerner Jugendmusik nochmals auf, und kräftig gesungen wurde auch. Fazit der Reise, die ganz im Sinne der Völkerverständigung stand: Das TJ-Ensemble des Schwäbischen Albvereins ist ein tolles Aushängeschild für den gesamten Schwäbischen Albverein, das auch bei internationalen Anlässen Baden-Württemberg gut vertreten kann. Manfred Stingel

Gesundheitswanderführer im Schwäbischen Albverein

Am 20. August 2009 konnten die neuen Gesundheitswanderführerinnen und Gesundheitswanderführer in Willingen nach bestandener Abschlussprüfung ihre Urkunden aus der Hand von Staatssekretär Rolf Schwanitz (Bundesgesundheitsministerium) entgegen nehmen. Vo-



rangegangen war ein erster Ausbildungsabschnitt im Frühjahr 2009 in Weil der Stadt sowie drei weitere Tage Vertiefung der Themen in Willingen, im Vorfeld des Deutschen Wandertages.

Die Ausbildung erfolgte im Rahmen des Projektes »Let's Go«, welches gemeinsam vom Deutschen Wanderverband und der FH Osnabrück und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, durchgeführt wird.

Damit soll ein neuer Trend gesetzt werden mit dem Ziel, der Bewegungsarmut in Deutschland entgegen zu wirken, speziell ausgerichtet auf die Zielgruppe »50+«. GesundheitswanderführerInnen sind in der Lage, ihre speziellen Wanderveranstaltungen mit gezielten Kräftigungs-, Mobilisations-, Koordinations- oder Entspannungsübungen zu kombinieren, um dadurch die gesundheitsfördernde Wirkung des Wanderns noch zu verstärken. Denn die gesundheitsfördernde Wirkung des Wanderns haben wissenschaftliche Untersuchungen schon länger bewiesen. Wer regelmäßig wandert, leidet z. B. weniger an Gelenkproblemen, Übergewicht und psychischen Beeinträchtigungen. Regelmäßiges Wandern macht nicht nur Spaß und fördert die Gesundheit, sondern es soll auch belohnt werden. Teilnehmer an Gesundheitswanderungen erhalten daher einen »Wander-Fitness-Pass«, in dem die Teilnahme dokumentiert wird. Das regelmäßige Mitwandern wird außerdem künftig mit dem Deutschen Wanderabzeichen in Bronze, Silber oder Gold ausgezeichnet.

Deutsches Volkstanzarchiv im Haus der Volkskunst

Nach über zehn Jahre dauernden Verhandlungen hat nun das Haus der Volkskunst und der Kulturrat des Schwäbischen Albvereins das »Kurt Wager Volkstanzarchiv« gekauft. Der bedeutende Volkstanzlehrer Kurt Wager hat ab 1930 eine große Fülle von Material zur Kulturgeschichte des Volkstanzes gesammelt. Insgesamt sind es 120 Regalmeter. Es handelt sich dabei um eine im deutschen Südwesten und im Grunde in Deutschland einzigartige Sammlung, schreibt eine Mitarbeiterin des Staatsarchivs in Ludwigsburg in einer Stellungnahme. Im Haus der Volkskunst in Balingen-Dürrwangen ist ja bereits das Schwäbische Kulturarchiv und die Volkstanzberatungsstelle untergebracht. Vieles ist unter www.schwaben-kultur.de über das Internet abrufbar. Das Kurt-Wager-Volkstanzarchiv kommt nun dazu. Die Verhandlungen über den Kaufpreis und die Finanzierung waren bzw. sind das Hauptproblem.

Der Kulturratsvorsitzende des Schwäbischen Albvereins und Leiter des Hauses der Volkskunst Manfred Stingel hat zu einer Spendenaktion aufgerufen, damit der Kaufpreis von €40.000 aufgebracht werden kann. Dank der Hilfe aus vielen Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins, der Stadt Balingen, von Landrat Günther-Martin Pauli (Zollernalbkreis) und vielen Einzelpersonen konnte die Hälfte des Kaufpreises bereits an den Besitzer Hartmut Wager überwiesen werden. Im Sommer erfolgte der Umzug von Heroldstatt nach Balingen. Damit die feh-



»Ferienarbeiter« und der bisherige Besitzer Hartmut Wager bei der Übergabe des Deutschen Volkstanzarchivs

lenden €20.000 bis zum 31.12. 2009 bezahlt werden können, hofft man bei der Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein, die die Haftung für den Kauf übernommen hat, auf weitere Spenden. Die Liste der bisherigen Spender finden Sie auf S. 25. Das Spenden-



aus dem Verein

Konto: Volkstanzgruppe Frommern Schwäbischer Albverein, Kontonummer 24228435, BLZ 653 512 60, Sparkasse Zollernalb.

Dass das Deutsche Volkstanzarchiv nun zum Schwäbischen Kulturarchiv dazukommt, ist eine tolle Bereicherung für das Haus der Volkskunst und für den Schwäbischen Albverein, ja für ganz Baden Württemberg. »www.schwaben-kultur.de« kann damit seine Stellung als wichtigste und schnellste Informationsquelle für Schwäbische Kultur und Heimatgeschichte ausbauen.

Manfred Stingel

109. Deutscher Wandertag in Willingen

Gäste aus vielen europäischen Ländern, 50.000 Übernachtungen, ein sechs Kilometer langer Festumzug mit rund 10.000 Teilnehmern und mehr als 20.000 Zuschauern, 277 Wanderer, die auf dem Weg nach Willingen 3.154 km zurücklegten, politische Ehrungen durch die Besuche des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch und der Staatssekretäre Rolf Schwanitz (Bundesgesundheitsministerium), Ursula Heinen-Essen (Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) und Mark Weinmeister (Hessisches Umweltministerium), dazu strahlender Sonnenschein bei Feierstunde, Festumzug und Abschlussveranstaltung – das machte den 109. Deutschen Wandertag (DWT) vom 19. bis 24. August 2009 zu einem gelungenen Fest für alle Beteiligten. Mit gewandert sind auch Albvereiner aus dem Nordostalbgau, wie immer mit eigenem Wander- und Besuchs-Programm.

Die Besucher, der Veranstalter Deutscher Wanderverband, der Ausrichter Hessisch-Waldeckischer Gebirgs-

und Heimatverein (HWGHV) mit seinem Zweigverein Upländer Gebirgsverein sowie die Stadt Willingen als Organisator waren höchst zufrieden.



Walter Ebert

Der Wandertagswimpel wird vom Präsidenten des Deutschen Wanderverbandes, Dr. H.-U. Rauchfuß, an den Bürgermeister der Stadt Willingen, Thomas Trachte, übergeben.

Viel Beifall gab es von den Besuchern des Wandertages für den Festumzug mit 17 Musikkapellen, 59 Gruppen, zum Teil in malerischen Trachten, für heimatliche Originale wie Rübzahl und die Wimpelwandergruppe aus der Rhön. In der Mitgliederversammlung wurde der alte Vorstand entlastet, die Vorstandsmitglieder einstimmig im Amt bestätigt und die freiwerdenden Positionen der Fachbereiche Wege und Familie mit Heidrun Schuck und Peter Holota neu besetzt.

Ingo Seifert-Rösing

AKTIV

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf CD per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).

Veranstaltungen

OG Bad Urach. Im Vorfeld des diesjährigen Uracher Schäferlaufs lud die OG zu einer Trachtenvorstellung ins Uracher Rathaus. OG-Vors. Eugen Kramer stellte die Trachten vor, die beim Festzug dabei waren: aus Gächingen, Ohmenhausen, Hülben, Mehrstetten und Betzingen (Bild). Deutlich wurden die sozialen Unterschiede der einzelnen Dörfer anhand der prächtigen oder schlichten Trachten, aber auch die Standesunterschiede innerhalb des Dorfes. Denn man erkannte anhand von Details oder Farben, ob jemand verheiratet war oder ledig.



Björn Kramer

OG Bartholomä. Über 100 Fuhrleute mit 300 Pferden verschiedenster Rassen standen am 23. August 2009 im Mittelpunkt des 13. Bartholomäer Rosstags. Herrliche Rösser, glänzende Pferdegeschirre und aufwendig gestaltete Wagen wurden bei fantastischem Wetter von den rund 16.000 Besuchern bestaunt. Die OG beteiligte sich mit einem Aussteuerwagen, der schon den Festumzug beim Landesfest in Ellwangen bereicherte. Ein weiterer Motivwagen des Schwäbischen Albvereins war eine »Wagnerwerkstatt«, in der OG-Vors. Jürgen Pfau während des Umzugs verschiedene Arbeiten vorführte. Auch die Bartholomäer Volkstanzgruppe vervollkommnete diese mittlerweile weit über die Landesgrenzen hi-



naus bekannte Brauchtumsveranstaltung. Am Verpflegungsstand der OG herrschte reges Treiben. Von Führern und Besuchern wurden die Organisation und Durchführung des Rosstags, sowie seine Einmaligkeit wieder sehr gelobt.

OG Bösing. Die OG feierte den Eintritt ins Schwabenalter am 20./21. Juni 2009 mit einem zweitägigen Fest. Am Samstagabend lud die OG zu einem Schwäbischen Mundartabend mit dem Christof Altmann Trio und seinem Programm »I möcht so gern a Maultasch sei« in die Turn- und Festhalle in Bösing ein. Am Sonntag waren OGN des Oberen-Neckar-Gaus als Gäste nach Bösing gekommen; die größte Wandergruppe aus Epfendorf wurde dafür mit einer Bösinger Speckseite belohnt. Besonders für Kinder und Familien hatten sich die Organisatoren einiges einfallen lassen: ein 5 m hoher Kletterturm, Kinderschminken, eine Spielstraße, die von den Albvereinsjugendlichen betreut wurde, ein Infostand zum Angebot des Albvereins für Familien und Jugendliche sowie ein Kasperletheater für die Kleinen. Doch der Verein hat an diesem zwei Festtagen auch diejenigen Kinder nicht vergessen, die nicht gerade auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So wurde die Aktion »Wir ma-



chen Schule. Machen Sie mit« der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn unterstützt. Hier soll mit Hilfe von Spendengeldern eine Schule für blinde und sehbehinderte sowie eine Schule für hörgeschädigte Kinder gebaut werden. Ein stolzer Betrag kam zusammen, der an die Stiftung weitergeleitet werden konnte.

OG Deißlingen. Die OG feierte am 12. September 2009 ihr 50-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt standen Grußworte, Ehrungen, Volksmusik und schwäbisches Mundartkabarett. OG-Vors. Jürgen Streubel konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter auch den stv. Gau-Vors. Roland Ströbele sowie Vertreter der benachbarten OGN, den Deißlinger Bürgermeister und den Vertreter der Deißlinger Vereine. In seinem Rückblick erinnerte Streubel an die Geschichte der Ortsgruppe. Die erfolgreiche Familienarbeit der letzten Jahre stelle man auch weiterhin in den Mittelpunkt des Vereinslebens. Erfreulicherweise habe die 181 Mitglieder starke OG in den letzten vier Jahren einen Zuwachs von über 80 vorwiegend jüngeren Mitgliedern gehabt. Bürgermeister Ralf Ulbrich bezeichnete die OG als einen »Aktivposten der Gemeinde«. Die Jubiläumsfeier bot ein tolles Programm, musikalisch umrahmt von der fünfköpfigen Volksmusikgruppe »Kompromissbach Musikanten« und mit zwei Auftritten der »Kächeles«, einem Duo mit schwäbischem Mundartkabarett.

OG Hüttlingen. Sehr zur Freude der Veranstalter hatten sich im Vorfeld 10 bunt gemischte Teams aus Hüttlingen und Umgebung zum diesjährigen Mannschafts-Orientierungslauf der OG am 4.7.09 angemeldet. Vereins-, Verwandtschafts-, Straßen- oder Werkteams gingen an den Start. Fahrer brachten die Teams an die Ausgangspunkte. Alle Teams mussten einen festgelegten

Streckenposten anlaufen, bei dem Fragen über Flora und Fauna zu beantworten waren, sowie das Allgemeinwissen überprüft wurde. Somit stand die erste von drei Einzelwertungen fest. Die zweite Wertung bildete die reine Laufzeit, die zwischen 3 h 40 min und 6 h 50 min lag. Immerhin mussten zwischen 21 und 24 km Wegstrecke zurückgelegt werden. Egal wie schnell die Teams unterwegs waren, zum Teil am Ende der Kräfte, aber sichtlich erleichtert und stolz auf die eigene Leistung trafen diese nach und nach am Wanderheim ein. Doch es fehlte ja noch der dritte Wertungsteil. Körperlich wurde den Teilnehmern zwar nichts mehr abverlangt, aber geistig: wie z. B. Schätzen des Gewichts eines Steines oder der Füllmenge eines gefüllten Wasserbehälters.

OG Mägerkingen-Hausen-Marienberg. Für die OG war die Mitwirkung beim Festzug zum hundertjährigen Jubiläum des Musikvereins Mägerkingen im kommenden Jahr selbstverständlich. Wegen des frühen Festtermins war bald klar, dass vorsorglich ein Garbenwagen schon in 2009 beladen werden muss. Albvereinsrechner Siegfried Lorch bot spontan ein Weizenfeld zur Ernte an. Er fädelt in Abhängigkeit von Reifezustand und Wetter auch die Arbeiten ein. Lorch wusste um die Einsatzfreude und Er-



Erich Link

fahrungen der OG in historischen Erntetechniken. Nach Rundruf per Telefon begann am heißesten Sommertag die Ernte. Albert Mader aus dem Bad Uracher Stadtteil Hengen war trotz weitestem Weg mit seinem Gespann aus Traktor und Bindemäher pünktlich auf dem Acker in Mägerkingen. Mit Eifer rüsteten die vielen Helferinnen und Helfer unter Maders Anleitung das Gespann zur Erntemaschine um. Bald warf der vom Schlepper gezogene Bindemäher Gärbchen um Gärbchen auf die Stoppeln. Jetzt gab es Arbeit für Helferinnen und Helfer. Die Gärbchen mussten zu kleinen Häuflein zusammengestellt werden.

Erich Link

OG Münsingen. Die OG beteiligte sich am Münsinger Stadtfest vom 17. – 19. Juli im Rahmen der 1200-Jahrfeier mit einer Seilerei-Vorführung. Richard Bückle, der seine Seilereianlage längst dem Heimatmuseum Münsingen vererbt hatte, durfte sie für diese viel beachtete Vorführung noch einmal aufbauen und in Betrieb nehmen.

Gerhard Lamparter



W. Brandie

OG Neidlingen. Unsere Volkstanzgruppe bekam in diesem Jahr eine Einladung zum Festzug beim Vinzenzifest in Wendlingen. Wir haben uns entschlossen, mit einem Leiterwagen mit Heu dabei zu sein. Wir nahmen uns vor, das Heu wie früher, also von Hand, zu machen. Es wurde gemäht, gewarbt, aufgesprittet, Schochen gemacht,



versäht und letztendlich auf unseren Leiterwagen aufgeladen und mit Wellenhölzern und Seilen gespannt. Natürlich haben wir uns für diese Aktion auch entsprechend angezogen. Am 30. August war es dann soweit. Vor unseren Heuwagen wurden zwei Pferde gespannt, und wir beteiligten uns am Festzug in Wendlingen. Weitere Bilder von unserer Heuernte und vom Festzug gibt's im Internet unter www.albverein-neidlingen.de.

Renate Hitzer

Wandern & Radfahren

OG Beilstein. Ergänzend zu der Beilsteiner Städtepartnerschaft mit Pontault-Combault (nahe Paris) hatte die Sport-Organisation der Partnerstadt 1984 erstmals eine Wandersparte mit zunächst 12 Aktiven gegründet. In 25 Jahren entstand daraus eine OG der FFRP mit über 300 aktiven Mitgliedern. Der Zulauf ist so stark, dass jetzt ein Aufnahmestopp für Interessenten aus den Nachbargemeinden beschlossen werden musste. An normalen Tageswanderungen liegt die Teilnehmerzahl häufig bei 70 oder 80 wanderlustigen Frauen und Männern, was die Wanderführer vor logistische Probleme stellt. Schon jetzt bietet diese Gruppe »Sentier Nature« in jeder Woche an vier Tagen Touren jeweils über 12, 15, 18 oder 20 Kilometer an und will dieses System erweitern. Hinzu kommen organisierte Wanderwochen im Frühjahr, im Herbst und im Winter mit Standquartier in qualifizierten Wanderheimen von den Vogesen und Burgund bis Savoyen, in der Ardeche, der Normandie oder der Bretagne. Albvereins-Wanderer sind bei den Wanderwochen in Frankreich häufig dabei, laden dazwischen auf die Schwäbische Alb und ins Unterland ein und pflegen die Partnerschaft.

Heiner Weidner

OG Forchtenberg. Die 1936 erbaute Hütte auf dem Wachsberg, die vom Gesamtverein ausgewiesen ist als



Schutzhütte am Wanderweg Forchtenberg – Schöntal, hat ein neues Dach und einen neuen Anstrich erhalten. Der Albverein sagt Danke der Stadt Forchtenberg für das Geleistete. Die OG hatte 1936 die Aufgabe übernommen, die Hütte und den Platz zu betreuen, das wurde seither durch den monatlichen Hüttdienst erbracht. Viel Ärger verursachten die immer wieder zerschlagenen Dachziegel. Das neue Dach besteht nun aus Dachpappe. Robert Gradmann war 1891 – 1901 Pfarrer in Forchtenberg, er hat in dieser Zeit sehr viel bewegt und auch 1893 die OG gegründet. Als dann 1936 die Hütte eingeweiht wurde, kam der Vorschlag, man möge sie auf den Namen des Pfarrers benennen. Robert Gradmann, inzwischen Professor für Geographie in Tübingen, kam persönlich angereist, gab seine Zustimmung, und das erste große Fest wurde dort veranstaltet.

OG Geislingen. Am 5. Juli 2009 wurde der im vergangenen Jahr erstellte Stadtwanderweg (er verbindet alle drei Ortsteile der Gesamtstadt, Geislingen/Zollernalbkreis, Erlaheim und Binsdorf) mit einer gut besuchten Wanderung eröffnet. Die Besonderheit des neu ausge-



schilderten Weges besteht darin, dass durch eine neu erstellte Brücke (die Sicherungspflicht übernimmt in dankenswerter Weise die Stadt Geislingen) und einen behagbar gemachten alten Viehtrieb, die schnell befahrene K 7121 völlig gefahrlos unterquert werden kann. Als lohnendes Wanderziel liegt das Wallfahrtskirchlein Loretto direkt am Wanderweg. Der landschaftlich schöne und unproblematische 8 km lange Weg ist in beiden Richtungen gut ausgeschildert und an beiden Endpunkten mit dem ÖPNV verbunden.

Bernhard Bosch

OG Gschwend. Die »Stäffele« am Bergsee wurden im Laufe der Jahre erneuerungsbedürftig oder waren zum Teil ganz verschwunden. Kurzerhand schloss sich eine Handvoll Albvereinsmitglieder mit der Freiwilligen Feuerwehr zusammen, um hier Abhilfe zu schaffen. An zwei Samstagen wurden rund um den idyllisch gelegenen Treibsee neue Aufstiegshilfen eingebaut. Weil man schon zugegangen war, wurde auch gleich die dortige Schutzhütte wieder von Moos und Gestrüpp befreit und das Brünnele geputzt und mit einer Namens-Tafel versehen. Auch die Forst-Außenstelle Gschwend unterstützte das Pro-



jekt und spendierte eine schöne Douglasie, damit auch noch ein neues »Brückle« über den Bach gebaut werden konnte. Ein befreundeter Sägewerksbesitzer hat den Baum kostenlos zu Dielen und Bretter verarbeitet, und ein Zimmermeister stellte die Maschinen zur Bearbeitung des Holzes bereit. Klaus Pätzold

OG Lonsee. In diesem Jahr konnte ein lange gehegtes Vorhaben endlich abgeschlossen werden. Im Rahmen der Erstellung eines neuen Ortsplanes konnten wir die lange geplanten Rundwege mit in eine Freizeitkarte aufnehmen, die auf der Rückseite des Ortsplanes abgedruckt ist. Es werden fünf Rundwanderungen angeboten, von der Familien-Sonntagstour bis zu einer anspruchsvollen Wegstrecke über ca. 20 km. Die Beschreibung der Wanderungen weist auf besondere landschaftliche Details hin wie die Haldensteinhöhle in Urspring, den Lonetopf sowie das Römerkastell. Höhenprofile, Kilometerangaben und Informationen zu Gaststätten runden den Plan ab. Die Vorplanung und die anschließende Ausschilderung der Wege übernahmen unser Naturschutzwart Wolfgang Mangold und Wegewart Helmut Henle. Die Ortspläne sind im Rathaus erhältlich. Alle weiteren Informationen sind auf der Internetseite der Gemeinde zu finden.

OGn Mainhardt und Schwäbisch Hall. Der Wanderweg – rotes Kreuz – wird im oberen Ohrntal Richtung Schupach von der OG Schwäb. Hall betreut, obwohl er z. T. auf Mainhardter Gebiet verläuft. Der Weg im wildromantischen Ohrntal war im Laufe der Jahre nicht mehr begehbar und musste teilweise neu verlegt werden. Dazu war jedoch ein neuer Übergang über die Ohrn erforderlich. Da die Stelle im Gemeindegebiet von Mainhardt liegt, fühlten sich auch die Mainhardter Albvereiner in der Pflicht, hier mitzuhelfen. Die Planung, inklusive Sta-



tik, für die Brücke wurde von einem Albvereinsmitglied, zugleich Architekt, aus Mainhardt ehrenamtlich erstellt. Das Lärchenholz spendete ein Mainhardter Sägewerk. Die übrigen Kosten, insbesondere für Schrauben und Befestigungsmaterial wurden von der Gemeinde Mainhardt und dem Schwäb. Albverein getragen. In einer Werkstatt eines Mitglieds wurden die Brückenteile von Mainhardter Albvereinlern vorgefertigt. Beim Einbau vor Ort waren auch die Schwäb. Haller Wanderfreunde mit dabei. In einer Nachmittagswanderung wurde die Brücke der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie bestand die Belastungsprobe einwandfrei.

OG Mengen. Mit 18 Teilnehmern, Gepäck und den Fahrrädern fuhr die OG Anfang August mit dem Zug von Mengen nach Stuttgart. Vom Hauptbahnhof aus durch den Schlosspark, den Neckar abwärts, wurde die Remsmündung erreicht. Nun der Rems folgend, die remstaler Weinorte streifend, wechselten die Radler bei Aalen in das Tal der Kocher. Im romantischen Kochertal, durch viele idyllische Dörfer und Schwäbisch Hall fahrend, war der Abstecher in Künzelsau in das Würth-Museum eine kulturelle Bereicherung. Nach einem beschwerlichen Wech-

sel ins Jagsttal war der nächste Höhepunkt das Kloster Schöntal mit seiner mittelalterlichen Apotheke. Weitere Stationen der achttägigen, 580 km langen Radtour waren Bad Wimpfen, Heilbronn, Besigheim, Stuttgart, Esslingen, Tübingen, Rottenburg am Neckar, Hechingen und Burladingen. Willi Eberle

OG Schwenningen / Neckar. Wer arbeitet an einem Regentag, dazu noch ehrenamtlich, auf einer Baustelle im Landesgartenschauengelände? So geschehen am vergangenen Samstag bei fünf unentwegten Albvereinlern. 222 Meter Barfußpfad haben sich die Wanderer des Albver-



eins vorgenommen. Über zwanzig Personen wurden zum Arbeitseinsatz am Samstag eingeladen. Vier Unentwegte hatten dem morgendlichen Regen getrotzt und sich gemeinsam mit Wegewart Hans Späth an die Arbeit gemacht. Randbalken wurden befestigt und diese mit Erde angehäuft. Zusätzlich wurden Balken für die verschiedenen Teilabschnitte auf Länge gesägt und auf den bestehenden Grobkies des Barfußpfades eine Feinschicht aufgetragen. Späth lobte die bisher gute Zusammenarbeit mit den für die Landesgartenschau zuständigen Mitarbeitern und der bisherigen tatkräftigen Unterstützung von vielen Ortsgruppenmitgliedern. Nahezu jeden Tag sei er auf der Baustelle anzutreffen und hofft, dass ihn auch weiterhin die Albvereinsfreunde nicht im Stich lassen. Fritz W. Lang

Nordic Walking

OG Neuhütten. Die OG startete mit den Nordic Walking Aktivitäten am 11.9.2007. Wir sind bis zum jetzigen Zeitpunkt durchschnittlich 8 bis 10 Wanderer. Diese setzen



sich aus einem sogenannten »harten Kern« und wechselnden Mitwanderern zusammen. Wir gehen jeden Dienstag um 16 Uhr ab unserer Burgfriedenhalle los, und das bei JEDEM Wetter. Ab 2009 haben wir die Abgangszeiten versuchsweise wie folgt geändert: Januar – April 16 Uhr, Mai – September 17.30 Uhr, Oktober – Dezember 16 Uhr. Ende 2009 werden wir prüfen, welche Variante besser angenommen wird und dann die Abgangszeiten für das Jahr 2010 entscheiden. Zu unseren Strecken

möchten wir erwähnen, dass wir sechs vom Skiverband ausgeschilderte Wege im Bereich der OG haben, die wir jedoch von Dienstag zu Dienstag in unterschiedlicher Richtung wandern. Die Streckenlänge beträgt zwischen 6,5 und 9 km mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Bei besonders schlechtem Wetter und im Winter werden die Wanderstrecken der Witterung und der früh einbrechenden Dunkelheit angepasst. Eugen Pruski

OG Stuttgart-Vaihingen. Die Nordic-Walking-Gruppen schießen neuerdings wie Pilze aus dem Boden. Deshalb wird es Zeit, dass auch wir Vaihinger uns einmal zu Wort



melden, waren wir doch eine der ersten Gruppen und Vorreiter. Seit März 2006 führen Elfriede und Rainer Hertneck jeden Montag, bei Wind und Wetter, die Albvereins-Walking-Gruppe durch den Rohrer Wald. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr, Dauer bis 9.45 Uhr. Die Stimmung ist bestens, und die Werbung für den Albverein optimal. Zeitweise nehmen bis zu 27 Personen teil. In einer Zeit, in der Vereine um jedes Mitglied ringen, brachte die Attraktivität der Walking-Teilnahme schon einige neue Mitglieder. Tendenz steigend. Joachim Dorsch

Kinder & Familien

OG Bärenthal. Bei den diesjährigen Führungen auf dem Bärenthaler Familienwanderweg des Schwäbischen Albvereins konnten OG-Vors. Jochen Zimmermann, die Familienfachwartin Sibylle Müller und Bürgermeister und Ehrenvors. Roland Ströbele über 100 Kinder der Kindergärten aus Gosheim, Irndorf und Nusplingen in das Bärenthaler »Abenteuer Natur« einführen. Fast 20 Helferinnen und Helfer der OG waren drei Tage in der Regie der Familienfachwartin Sibylle Müller im Einsatz, um den jungen Gästen die vielfältigen Bärenthaler Naturerlebnisse nahe zu bringen. Der Kinderwanderweg ist so angelegt, dass alle paar 100 Meter etwas Neues zu entdecken ist. Den kräftigen Hunger können die Kinder an der Feuerstelle durch eigenes Stockbrot-Backen stillen. Damit die beinahe dreistündige Wanderung abwechslungsreich verläuft, werden immer wieder kindgerechte Spiele aus Omas Zeiten durchgeführt.

OG Bad Ditzenbach. Im Rahmen des Schülerferienprogramms haben sich auf Einladung der OG 30 junge »Forscher« am alten Sportplatz beim Albvereinsheim zu einer Bachwasseruntersuchung in der Ditz getroffen. Nachdem die jungen Wasserbiologen in zwei Gruppen aufgeteilt waren, ging es mit Teesieben, Keschern und Einmachgläsern zur nahen Ditz, um das Leben in und am Bachwasser zu erforschen. Anschließend konnte die jungen Biologen ihren »Fang« in Ruhe mit mitgebrachten Lupen begutachten. Bachflohkrebse in großer Anzahl, Köcherfliegenlarven, Wasserkäfer wurden entdeckt, sowie kleine Frösche. Hinzu kamen Äste, Zweige und Steine, die im Wasser von gelöstem Kalk überzogen waren und so quasi schon Ansätze zur Versteinerung zeigten. Die Begeisterung der Wasserforscher war riesengroß,

konnten sie doch erkennen, wie vielfältig und spannend das Leben im und am Bach sein kann und welch vielseitiges Leben auch im Fließgewässer herrscht. Die Natur zu verstehen, war für die Kinder jetzt ganz selbstver-



ständig. So fiel es ihnen auch nicht schwer, die gefangenen Tiere wieder in die Freiheit und in ihren ursprünglichen Lebensraum zu entlassen. Gerhard Kastl

OG Ellwangen, Junge Familie. Beim Landesfest des Schwäbischen Albvereins am 17. Mai 2009 wurden beim Luftballonwettbewerb zirka 70 Ballons gestartet. Bei leichtem Süd-West Wind sind sie Richtung Bayreuth geflogen, es kamen elf Rückmeldungen. Drei Kinder, deren Ballons am weitesten geflogen sind, bekamen einen Preis: Lena Strobel, Ellwangen (195 km nach 95111 St. Rehau), Loves Kienle, Lauterburg (157 km nach 95463 Bindlach-Deps), Lisa Leimkühler, Ellwangen-Rindelbach (149 km nach Bayreuth). Rosemarie Eisenhardt

OG Gosheim. Um 17 Uhr war der 13. August noch ein schöner, sonniger Tag. Also liefen 45 Kinder in Begleitung mehrerer Erwachsener und dem Wanderführer Andreas Mauch am Längenbergweg los. An der Bäraquelle erzählte der Wanderführer den Kindern ein paar wichtige Fakten über die Bäraquelle, Gesteinsschichten und die Europäische Wasserscheide. Zweiter Halt war beim Lemberparkplatz, wo Herr Mauch den Naturschutz des Lembergs erklärte. Nun liefen die Kinder weiter zur Schwarzkiefer vor dem Lemberg. Dort erläuterte der Wanderführer noch ein paar Daten. Als man den Lemberg erreichte, gab es Würste und Getränke für jeden. Doch das Wetter wurde während unseres Aufenthalts etwas schlechter, und es begann zu regnen. Als der Regen nachgelassen hatte, war es immer noch neblig und etwas kühl, davon ließ man sich jedoch nicht abhalten, Spiele wie Reifeln, Stelzenlaufen, Sackhüpfen, Seilhüpfen und Eierlauf zu spielen. Auch gab es eine Kletterstange, wo diejenigen, die noch hungrig waren, eine Banane »erklettern« konnten. Zum Abschluss konnte, wer wollte, noch Stockbrot über dem Lagerfeuer machen. Hinunter ging es mit Laternen, und zum Glück hat es jetzt auch aufgehört zu regnen. Constantin Weber, 12 Jahre

OG Häfnerhaslach. Zum Abschluss unserer Veranstaltungen anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Ortsgruppe verbrachten wir vom 11. – 13. September 2009 noch drei wunderschöne Tage auf dem Eschelhof (Rems-Murr-Gau). Zu Beginn unserer ersten Familienfreizeit mit 19 Erwachsenen und 16 Kindern luden wir zum gemütlichen Grillabend ein, der dann wegen kühleren Temperaturen mit Gitarre und Gesang bei Kaminfeuer im Aufenthaltsraum endete. Am zweiten Tag wanderten wir begleitet von der Limes-Cicerone Michaela Köhler von der Limesturm Rekonstruktion Grab bis zur ehemaligen Hanckertsmühle, wo wir nach gemütlichem Vesper unseren römischen Vormittag mit Römerspielen beendeten. Nachmittags erkundeten wir den toll gestalteten Fuxi Naturerlebnispfad bei Mainhardt. Sonntagmorgens ging es dann von den vorderen Wasserfällen auf tollen Wegen

hinauf zu den rauschenden Hörschbachfällen. Am Nachmittag durften dann alle auf der Gartenbahn von Manfred Schaible in Spiegelberg fahren, ehe wir zum Abschluss noch über die Hüttenschlucht den Juxkopf bestiegen. Ein großer Dank geht an die Eschelhoffreunde, die uns die drei Tage hervorragend versorgt haben.

OG Schorndorf. In der vorletzten Schulwoche haben Mitarbeiter der OGN Schorndorf, Remshalden und Steinberg mit Schülern der 3. und 4. Grundschulklassen der Gemeinschaftsgrundschule Buhlbronn-Vorderweißbuch ein »Geocaching« durchgeführt. 40 Kinder mussten zunächst mit Wanderkarte und Maßstab die Lagekoordinaten ihres Schulgebäudes ermitteln. Das Ergeb-



nis wurde dann mit den vom Gesamtverein zur Verfügung gestellten GPS-Geräten verglichen. Fünf Gruppen, jeweils begleitet von einer Lehrkraft, einem Elternteil und einem Helfer, machten sich auf den Weg, um den »Schatz« zu finden. An einer vorbestimmten Zwischenstation mussten erneut Koordinaten errechnet werden, um schließlich zu dem »Schatz« zu kommen. Mit großer Begeisterung und Interesse folgten die Kinder den Angaben der GPS-Geräte, bis dann mit großem Hallo der Schatz endlich geborgen wurde (s. a. Homepage der OG; www.schwaebischer-albverein.de/schorndorf, <Infos> Nr. 8.)

OG Straßdorf. Wie entsteht eine Wurst? Die Familiengruppe der OG unter der Leitung von Susanne Betz besuchte im Rahmen des Kinderferienprogramms mit 14 Kindern eine Metzgerei in Schwäbisch Gmünd-Straßdorf.



Der Chef Stefan Scherrenbacher zeigte den Kindern sehr eindrucksvoll, wie eine Wurst entsteht. Gemeinsam wurde dann eine Megaschnecke hergestellt. Jeder Teilnehmer durfte dann eine Wurst mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss der Veranstaltung wanderte die Gruppe zu einem nahegelegenen Grillplatz, wo die Wurst dann zum sofortigen Verzehr zubereitet wurde.

OG Villingendorf. Im Zuge der Jugendarbeit veranstaltete die OG zum zweiten Mal eine Zeltnacht im Neckartal bei den Fischweihern von Villingendorf. Am Donnerstag, 20.8.09, trafen sich 31 Kinder auf dem Schulhof zum Abmarsch ins Nahe gelegene Neckartal ein.

Nachdem das Gepäck und die Zelte verladen waren, marschierten alle gemeinsam unter der Führung des Jugendwarts Holger Schatz los. Bei fast tropischen Temperaturen ging es über den Alten Talhäuserner Weg, über Schafhau nach Talhausen, über den Bahnhof Talhausen zu den Fischweihern Villingendorf, wo sich der Grillplatz im Lichtgraben befindet. Dort wurde erst einmal das Zelt-



dorf errichtet und Holz für das Lagerfeuer herbeigeschafft. Für Spaß und Spannung sorgte das Weinkistenstapeln, wobei die Mädels klar in Führung gingen (21 Kisten – 7 m Höhe). Im Anschluss konnten die Kinder die Fischzucht an den Fischweihern besichtigen. Fachmann Karl Pfister erzählte Wissenswertes über Bachforelle, Regenbogenforelle, Sauerstoffgehalt im Wasser usw. und war für die Fragen der Kinder offen.

OG Altenriet. 12 Kinder beteiligten sich an der Exkursionswanderung im Rahmen des Kinderferienprogramms



am 25.8.2009 im Rainerwald Hammetweil bei Altenriet. Zunächst wurden die Hügel der Keltengräber besichtigt, anschließend wanderten die Kinder mit viel Freude und entsprechender Energie über eine Wildschweinsuhle zum Sühnekreuz. Zurück ging es, vorbei am Biotop, zum gemütlichen Abschluss beim Albvereinstüble Altenriet. Hier wurden die Kinder für Ihre große Interesse an dieser Wanderung mit einem kleinen Geschenk belohnt, welches Gabriele Potyka (Rechnerin) den Kindern überreichte.



Weihnachten

OG Burladingen. 2001 stellten Gerd und Karin Bopp erstmals Selbstgebasteltes aus Holz für den Burladinger Weihnachtsmarkt zu Gunsten der OG her (Bild linke Seite unten). Mittlerweile ist daraus ein Ganzjahresjob mit rund drei Stunden täglicher Arbeit und an die 30 verschiedenen Artikeln geworden. Der Umsatz für die Albvereinsortsgruppe hat sich mittlerweile erheblich ver-

mehrt, seit sich die Qualität der Waren der Familie Bopp »Made in Burladingen« herumgesprochen hat. Die Figuren werden aus Naturholz gesägt oder gedrechselt und später bemalt. Gearbeitet wird mit Schablonen, damit auch ja eine Figur aussieht wie die andere. Derzeit sind die Bopps bemüht, eine kleine Ausstellungsfläche zu bekommen, in der das Gebastelte vorgestellt wird, so dass Interessierte sich bereits im Vorfeld entscheiden und vorbestellen können.
Hubert Pfister

Neue Bücher & Karten

Die mit einem • gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein

Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis •

Karten

Das **Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg** (früher Landesvermessungsamt) hat neu herausgegeben: die **Wanderkarten 1:35.000** Bad Mergentheim / Tauberbischofsheim, Hochschwarzwald, Albtal (€5,20, • €4,70), die **Radkarte 1:75.000** Südlicher Schwarzwald (€4,90, • €4,40), die überarbeiteten und neu aufgelegten **Freizeitskarten 1:50.000** Blatt 523 Tübingen / Reutlingen, Blatt 524 Bad Urach / Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Blatt 519 Crailsheim / Oberes Jagsttal, Blatt 505 Freiburg im Breisgau / Kaiserstuhl (€6,90, • €5,60).

Wanderliteratur

Der reich bebilderte Wanderführer des Schwarzwaldvereins • **«Naturerlebnis Hegau – Bodensee»** führt zu 50 ausgewählten Zielen in dieser abwechslungsreichen Wanderlandschaft. Den Schwerpunkt legten die Autoren **Dr. Elmar Zohren** und **Wolfgang Homburger** auf die Beschreibung der Pflanzenwelt (224 S., zahlr. Farbfotos, Kartenskizzen, Verlag MarkOrPlan, ISBN 978-3-933356-56-7, €12,80).

Der Wanderführer • **«Herrliche Heimat»** beschreibt 50 Tagestouren auf der Schwäbischen Alb, in Oberschwaben und in den Voralpen (226 S., zahlr. Farbfotos, Kartenskizzen, Biberacher Verlagsdruckerei, ISBN 978-3-933614-49-0, €12,80).

Von **Dieter Buck** sind zwei neue Ausflugsführer erschienen: In • **«Ausflugsziel Südschwarzwald»** stellt er 45 Ziele vor, darunter 23 Wanderungen und sechs Radtouren (160 S., 98 Farbfotos, Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-844-3, €14,90). In • **«Ausflugsziel Karlsruhe – der Süden»** werden 27 Wanderungen, sechs Radtouren und acht Stadtrundgänge beschrieben (160 S., 102 Farbfotos, Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-843-6, €14,90).

Gunter Link führt in • **«Wein-Ziele im Ländle»** auf 22 Wanderungen rund um den württembergischen Wein. Die meisten Touren sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar; fast jede Wanderung kann mit dem Besuch einer Weinstube oder einer Besenwirtschaft verbunden werden (160 S., 93 Farbfotos, Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-845-0, €14,90).

Unter dem Titel **«Der Bodenseekreis»** legt der herausgebende Landrat Lothar Wölfler einen umfassenden Führer zu Natur, Geschichte und Kultur vor (344 S., 200 Farbb., herausnehmbare Kreiskarte, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2294-4, €19,90).

Jürgen Meyer stellt in seinem **«Museumsführer südliches Baden-Württemberg»** 27 Tipps für kurzweilige Museumsbesuche für Groß und Klein vor (96 S., zahlr. Farbb., Karten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-434-5, €8,95).

«Schlösser am Oberrhein» stellen **Sylvia Huth** und **Manfred Frust** in einem reich bebilderten Ausflugsführer vor (mit Fotos von Peter Sandbiller, 160 S., 148 Farbb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-793-4, €19,90).

Naturkunde & Regionales

Sommer auf Knopfdruck – die Audio-CD von **Karl-Heinz und Markus Dingler** **«Sommer – wenn es singt und zirpt»** macht es möglich, der grauen Winterzeit zumindest akustisch zu entfliehen (73 Min., Musikverlag Edition Ample, ISBN 978-3-935329-70-5, www.tierstimmen.de, €9,95).

Ursel Maichle-Schmitt und **Dr. Yvonne Höflinger** erzählen in **«Die Kraft der Kräuter»** Geschichten um das Kräuterwissen vom Neckar bis zur Donau. 25 Kräuter werden ausführlich vorgestellt (152 S., 55 Farbb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-422-2, €16,95). Der Sammelband **«Dialekt und regionale Kulturforschung, Traditionen und Perspektiven einer Alltags-sprachforschung in Südwestdeutschland»** präsentiert die neuesten Forschungen im Tübinger Ludwig-Uhland-Institut. Betrachtet wird beispielsweise das deutsch-schwäbisch-türkische Sprachverhalten. Hermann Bausinger und Arno Ruoff beantworten auf ihre unnachahmliche Art Fragen zu ihrem Dialekt-Projekt aus dem Jahr 1955, in dem sie systematisch Mundartsprecher aufgenommen hatten. Die Aufnahmen liegen inzwischen digitalisiert vor. Ein interessantes Wissenschaftsbuch für Mundartliebhaber, die es genauer wissen wollen (Hrsg. Lioba Keller-Drescher, Bernhard Tschofen, Studien und Materialien des Ludwig-Uhland-Instituts, Band 35, 250 S., Illustrationen, graphische Darstellungen, Karten, ISBN 978-3-932512-53-7, €17).

Der Fotograf **Franz X. Bogner** folgte mit seiner Kamera dem Lauf der Iller von der Quelle bis zur Mündung. **«Allgäu und Iller aus der Luft»** zeigt diese Bilderreise, die von kurzen Texten eingerahmt wird (112 S., 80 Farbb., Karte, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2236-4, €19,90).

«Das Obere Donautal in alten Ansichten» ist das Belegbuch zu einer Ausstellung, die im Sommer in Meßkirch, Mühlheim und Fridingen zu sehen war. Seit 200 Jahren wird die Gegend nicht nur von Pilgern und Touristen, sondern auch von Bildenden Künstlern und Fotografen aufgesucht. Der umfangreiche Bild-Text-Band zeigt die ausgewählten Ansichten und kommentiert sie (Hrsg. Edwin Ernst Weber, Hans-Joachim Schuster, Armin Heim, 309 S., 211 Farbb., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-1031-4, €17,90).

Geschichte

Die Vorträge der 22. Göppinger Staufertage vom November 2006 liegen nun in Buchform vor: **«Friedrich Barbarossa und sein Hof»** lautet der Titel der wissenschaftlichen Textsammlung (*Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, Band 28*, Hrsg. Gesellschaft für staufische Geschichte e.V., 189 S., SW-Abb., ISBN 978-3-929776-20-1, €24).

Der neueste Trend, das Mittelalter zu betrachten, setzt sich in **Karin Schneider-Ferbbers** **«Alles Mythos! 20 populäre Irrtümer über das Mittelalter»** fort. Bei genauem Hinsehen entpuppt sich nämlich viel Geschichtswissen

als Erfindung des 19. Jahrhunderts, beispielsweise über die Folter. Ein Fachbuch für diejenigen, die sich ausführlicher mit dem Mittelalter beschäftigen wollen (256 S., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2237-1, € 16,90).

Einem Frauenschicksal aus dem Hause Württemberg spürten **Sabine Köttelwesch und York-Egbert König** nach: »**Katharina von Westphalen**« war die Tochter des späteren Königs Friedrich; sie wurde auf Betreiben Napoleons mit dessen Bruder Jerome verheiratet, der sie ins neu gegründete Königreich Westphalen mitnahm (64 S., zahlr. Farbfotos, Wartberg Verlag, ISBN 978-3-8312-1935-0, € 12,90).

Im Jahresband »**Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2008**« sind die viel beachteten Entdeckungen veröffentlicht wie die »Schwäbische Venus« aus dem Hohle Fels bei Schelklingen (Hrsg. Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Verbindung mit den Fachreferaten für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien, dem Archäologischen Landesmuseum, der Gesellschaft Archäologie in Württemberg und Hohenzollern und dem Förderkreis Archäologie in Baden, zusammengestellt von Dirk L. Krause, 303 S., 255 Farbb., Pläne, Zeichnungen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2257-9, € 21,90).

Dorothea Keuler erzählt in »**Verlorene Töchter**« von 14 Frauen aus fünf Jahrhunderten, deren Lebensweg anders verlief als vorgezeichnet (232 S., 78 Abb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-840-5, € 19,90).

150 Quizfragen stellt Frieder Gscheidle in »**Wer? Wie? Was? Wo? Landesgeschichte Baden-Württemberg**« (160 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-841-2, € 9,90).

Romane

In der Reihe »**Eine Kleine Landesbibliothek**« des Verlags Klöpfer & Meyer sind weitere Klassiker erschienen, die in keinem schwäbischen Bücherschrank fehlen sollten. Das Besondere an dieser Reihe ist nicht nur die Auswahl, sondern auch die Einführung der Herausgeber, die sich bemühen, das jeweilige literarische Werk in die Jetztzeit zu holen. Band 2: Johann Peter Hebel »**Kalendergeschichten**« (Hrsg. Hermann Bausinger, 288 S., ISBN 978-3-940086-51-8, € 14). Band 3: Hermann Kurz »**Erzählungen**« (Hrsg. Friedemann Schmoll, 294 S., ISBN 978-3-940086-52-5, € 14). Band 4: Theodor Heuss: »**Schattenbeschwörung, Randfiguren der Geschichte**« (Hrsg. Friedemann Schmoll, ISBN 978-3-940086-53-2, € 14). Band 5: Eduard Mörike: »**Das Stuttgarter Hutzelmännlein**« (Hrsg. Monique Cantre, 164 S., ISBN 978-3-940086-54-9, € 12). Band 6: Friedrich Theodor Vischer: »**Kritische Skizzen**«; Vischer (1807 – 1887) war Professor für Ästhetik und Literatur und einer der Freigeister des 19. Jahrhunderts, der keine Auseinandersetzung scheute und für Humanität und Frieden eintrat (Hrsg. Hermann Bausinger, 240 S., ISBN 978-3-940086-55-6, € 14). Band 7: Heinrich Hansjakob »**Erzählungen, Erinnerungen**« (Hrsg. Werner Witt, 212 S., ISBN 978-3-940086-56-3, € 14). Band 8: Ottilie Wildermuth »**Schwäbische Pfarrhäuser**«; Wildermuth (1817 – 1877) war Bestseller-Autorin, schrieb für Familienzeitschriften, Kinder- und Jugendliteratur und Milieuschilderungen, die zwar beim Publikum gut, aber bei der geschilderten evangelischen Geistlichkeit nicht so gut ankamen (Hrsg. Friedemann Schmoll, 160 S., ISBN 978-3-940086-56-3, € 12). Gespenstergeschichten gibt es in »**Schwäbische Geisterstunde**« von Julie Leuze (140 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-847-4, € 14,90).

Der Krimi »**Judengold**« von **Erich Schütz** nimmt im deutsch-schweizerischen Grenzgebiet seinen Ausgang (424 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-1015-4, € 11,90).

Mit »**Madonnenmord**« schrieb **Michael Wanner** einen Tübingen-Krimi (272 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-853-5, € 9,90).

Auch in Stuttgart ermittelt ein Detektiv-Paar, und zwar in »**Tod im Trollinger**« von **Sigrid Ramge** (224 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-854-2, € 9,90).

Weihnachten

Das Hörbuch »**Fränkisch-hohenlohische Weihnachtsgeschichten & Gedichte**« präsentiert die schönsten Texte der beiden Mundartautoren **Gottlob Haag und Wilhelm Staudacher**, teilweise in Originalaufnahmen (51 Min., Landhege Verlag, ISBN 978-3-927374-71-3, € 14,90).

»**Schneeglöckle, Glitzerkönig, Weihnachtsherz**« ist eine Sammlung von Basteltipps der SWR-Landesschau Baden-Württemberg für Christbaumschmuck (120 S., 124 Farbb., Silberburg-Verlag, ISBN 978387407-788-0, € 14,90).

Kalender

Manfred Grohe: »**Baden-Württemberg 2010**«, Luftaufnahmen (Monatskalender, 42 x 28 cm, Spiralbindung, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-440-6, € 9,95).

Der »**Schwäbische Heimatkalender 2010**« ist u. a. dem Neckar gewidmet von der Quelle bis zur Mündung (Hrsg. Wolfgang Walker in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund dem LandFrauenverband Württemberg-Baden, dem NABU Baden-Württemberg und dem Schwarzwaldverein, 121. Jahrgang, 128 S., zahlr. Abb., Format 17-24 cm, Verlag W. Kohlhammer, ISBN 3-17-020804-9, € 9,90).

»**August Lämmle**« mit Fotos zu seinen Gedichten (Monatskalender, Spiralbindung, Format 21x29,5 cm, erhältlich beim Freundeskreis August Lämmle, Tel. 07141150 52509, august.laemml@gmx.de, € 8).

Mundart

In der Anthologie »**’s goht ällaweil weiter – Schwäbische Geschichten und Gedichte**« sind die besten Einsendungen zum »Sebastian-Blau-Wettbewerb« 2008 des Vereins »schwäbische Mundart e. V.« abgedruckt (144 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-828-3, € 12,90).

Im »**Büchle vom Ruhestand**« lässt Autor **Wolfgang Brenneisen** die Eheleute Irmhilde und Berthold von ihren Erfahrungen als Ruheständler berichten (illustriert von Sepp Buchegger, 100 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-87407-824-5, € 12,90).

Roland Single stellt in »**Ibens bloß – Schwäbisch gereimt und erzählt**« die Eigenheiten seiner Landsleute heraus (100 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-826-9, € 9,90).



Das grüne Acker Buch

Die bekannte Textsammlung

248 Seiten
ISBN 3-925171-08-8

Preis 7,60 €

Zu beziehen über den **Buchhandel** oder den **Federsee-Verlag**

Marktplatz 13 • 88422 Bad Buchau
Tel. 075 82/93 04-11 • Fax 93 04-21
info@federsee-verlag.de

Wanderreisen mit Erwin

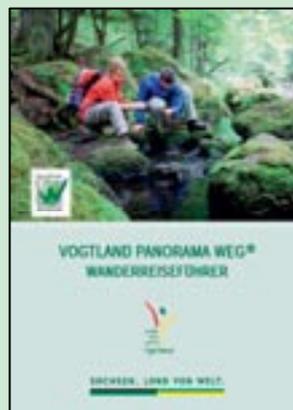
Mallorca	8 Tg.	21.02.–28.02.10	€ 750,- inkl. HP Flug
Madeira	8 Tg.	11.03.–18.03.10	€ 1090,- inkl. HP Flug
Cinque Terre	7 Tg.	20.03.–26.03.10	€ 670,- inkl. HP Bus
Sardinien Süd	9 Tg.	01.04.–09.04.10	€ 880,- inkl. HP Bus/Schiff
Sizilien	8 Tg.	11.04.–18.04.10	€ 980,- inkl. HP Flug
La Gomera	8 Tg.	10.05.–17.05.10	€ 1150,- inkl. HP Flug
Elba	7 Tg.	23.05.–29.05.10	€ 650,- inkl. HP Bus
Provence	8 Tg.	03.06.–10.06.10	€ 690,- inkl. HP Bus
Dolomiten	7 Tg.	04.07.–10.07.10	€ 570,- inkl. HP Bus
Norwegen	7 Tg.	14.08.–25.08.10	€ 1399,- inkl. HP Bus

*EZ-Zuschläge auf Anfrage. Eventuelle Änderungen vorbehalten!
Alle Flugreisen starten ab Stuttgart – bei Spätbuchern, d.h. wenn unsere reservierten Plätze ausgebucht sind, kann u.U. ein Aufpreis anfallen.*

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

VOGTLAND

PANORAMA WEG®



228 Kilometer lang
290 Wegweiser
82 Panoramablicke
380 Raststätten
38 Gastgeber
9 Bahnhöfe am Weg



Tourismusverband Vogtland e.V.
www.wandern-vogtland.de

schwaebischer-albverein.de

7 Tage wandern ab 294,-€

Info und Buchung
03744-19449



Ein Tag für Genießer

DIE WEINE DES REMSTALS ERLEBEN



Weinproben
Keller-
Führungen
Weinfeste
Weinverkauf

Kommen Sie zu einem erlebnisreichen Ausflug ins schöne Remstal und verbinden Sie Ihren Genießer-Tag rund um den Wein mit einem Besuch in der Remstallkellerei.

Hier lädt z.B. Württembergs größter Holzfasskeller mit einer riesigen Anzahl großer Eichenholzfässer zur Besichtigung* ein. Bei einer anschließenden Weinprobe können Sie mit unseren Fachberatern auf Entdeckungstour gehen. Sie werden viel Wissenswertes und Vergnügliches rund um den Wein erfahren. Wählen Sie aus allen Lagen des Remstals Ihre Favoriten. Über unser umfangreiches Weinproben-Angebot sowie schöne Feste und Veranstaltungen informiert Sie gerne Frau Tine Huber unter Telefon 0 71 51/69 08 16.

*nur mit Voranmeldung



REMSTALKELLEREI



Kaiserstraße 13, Beutelsbach, 71384 Weinstadt, Tel. 0 71 51/69 08-0
www.remstallkellerei.de, Mo. bis Sa. von 9.00 bis 18.00 Uhr

Bitte umfassendes Infomaterial anfordern



Isny Allgäu

Isny schenken Langlaufwoche vom 30.01.–06.02.2010

Ohne Leistungsdruck Langlaufen lernen oder die Technik verbessern, kompetent betreut, mit vollem Service und abwechslungsreichem Programm! Und das Ganze in einer Gruppe von netten Leuten in den besten Jahren! Sollte so Ihr besonderes Weihnachtsgeschenk für Ihre Lieben oder sich selbst aussehen? Dann liegen Sie mit Isny genau richtig.

*Mit 50 Schwungvoll auf die Loipen Isnys –
Einsteiger- und Tourenkurs*

Leistungen:

- 7 Übernachtungen mit Frühstück im Einzel- oder Doppelzimmer
- 5 x halbtägiger Langlaufkurs (max. 10 Teilnehmer) bzw. 5 Langlauf-Touren
- Stadtführung »Isny erzählt Geschichte«
- Abschlussabend mit gemeinsamen Essen, Musik, Videoanalyse und Urkundenverleihung
- Alle Transfers, Willkommensgeschenk, Loipengebühr, Informationspaket, Kurtaxe
- Skiausrüstung für die Teilnehmer des Einsteigerkurses

Einsteigerkurs

Kategorie II (einfache Mittelklasse): 460,- Euro/Person im EZ oder DZ
Kategorie I (gehobene Mittelklasse): 520,- Euro/Person im EZ oder DZ

Tourenkurs

Kategorie II (einfache Mittelklasse): 520,- Euro/Person im EZ oder DZ
Kategorie I (gehobene Mittelklasse): 575,- Euro/Person im EZ oder DZ

Isny Marketing GmbH • Unterer Grabenweg 18 • 88316 Isny im Allgäu
Telefon +49 75 62 97563-0 Telefax + 49 75 62 97563-14
info@isny-tourismus.de • www.isny.de

TREKKING

15 Tage Langtang-Trekking ab 1790 €
 22 Tage Annapurnarunde ab 1990 €
 22 Tage Everest-Trekking ab 2250 €
 22 Tage Kailash-Umrandung ab 3990 €
 21 Tage Ladakh & Zaskar ab 2790 €
 21 Tage Kamtschatka-Trekking ab 3190 €
 10 Tage Kilimanjaro-Besteigung ab 1790 €
 20 Tage Russland | Altaitrekking ab 2240 €
 19 Tage Patagonien-Trekking ab 3750 €

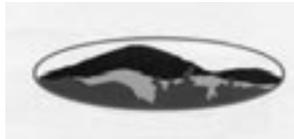
Kleine Gruppen oder ganz individuell!
Gratkatalog mit Reisen in über 90 Länder!

Loschwitzer Str. 58
 01309 Dresden
 fon +49 (0) 351 - 31 2077
 www.diamir.de



Wir zeigen Ihnen NORWEGEN

von seinen schönsten Seiten. Wir sind unterwegs mit Schiff, Flugzeug, Bus, mit dem Kanu oder zu Fuß an der Südküste, auf den Lofoten oder am Nordkap. Erleben Sie Norwegens faszinierende Landschaften mit einer Reisegruppe, in der Sie sich wohlfühlen werden!



Prospekt kostenlos von:
 Hans Kempf
 Oberfischacher Str. 47
 74423 Obersontheim
 Tel. 07973/910215 Fax 910216
 Email: Hanskempf.
 Norwegen1968@t-online.de

Wandern ohne Gepäck!



... und weitere attraktive Wandertouren,
 kostenlosen Katalog anfordern!

Kleins Wanderreisen GmbH • Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg
 Tel. 02771-26800 • Fax 02771-268099
 www.kleins-wanderreisen.de • info@kleins-wanderreisen.de

schwaben-kultur.de

Werratal – Wandertage

7 x Übern. / Frühstücksb.
 6 x warmes Abendbuffet
 6 x Tageswanderungen
 Hüttenabend / Grillbuffet
 mit Freibier vom Faß
 Preis im DZ 297 EUR

Hotel-Restaurant zur Krone
 37247 Großalmerode / Hessen
 056 04 / 79 52, Fax 9110 03
 www.kronhotel.de

Schwäbische & bierige Genüsse



Die Gästehausbrauerei
 mit dem
 selbstgebräuten Bier
 zum Verlieben

NECKARMÜLLER
 Gartenstr. 4 | 72074 Tübingen
 Tel. 0 70 71 / 27 8 48
 www.neckarmueller.de



unsere Weine – einzigartig
Rosswager Halde wie die Landschaft



Genossenschaftskellerei Rosswag-Mühlhausen eG

Manfred-Behr-Straße 34 71665 Vaihingen-Rosswag
 Tel.: 0 70 42 - 29 50 http://www.wein-rosswag.de

Harzhotel „Zum Mühlenberg“

Komforthotel im idyllischen Steinatal / Südharz

Ein Hotel mit viel Flair und Persönlichkeit. Fühlen Sie sich wohl in familiärer Atmosphäre, geborgen in einmalig schöner Natur und bestens umorgt von Harzer Gastlichkeit. Unser Hotel verfügt über 60 Zimmer und ist ideal für Busreisen geeignet. Ein großes Harzer Frühstücksbuffet und ein Viergang Abendmenü runden das Angebot ab. Hallenbad, Sauna, Dampfsauna und Massagen. Rufen sie uns einfach an Wir senden Ihnen gern unsere Hausprospekte zu. Busse sind herzlich Willkommen.

Gruppenpreise
 ab 45,- € Hp

Ihr Ferienhotel „Mühlenberg“
 Fam. Müller Grundweg 8 D-37441 Bad Sachsa – Steina
 Tel. 05523-542 Fax. 05523-8989
 e-mail: info@harz-hotel.com internet: www.harz-hotel.com

Ski-Langlauf und Ski-Abfahrt im Hochpustertal Südtirol/Dolomiten 25. Januar bis 31. Januar 2010



Leistungen:

7x Übernachtungen/HP im **** Sterne Hotel „Alpenhof“ in Niederrasen Erlebnisbad, Saunen, Fels-Solebad, Buskosten inklusiv 650 € p.P. im DZ

Infos:
www.schwaebischer-albverein.de/herrenberg
 oder Telefon 07032-33786
 Durchführung: OG Herrenberg
 Mitglieder und Gäste sind willkommen



Ausstellung
 Gestochen scharf
 Weihnachtsg Gebäck
 in Form gebracht

MUSEUM DER
 BROTKULTUR
 29.11.2009 – 11.01.2010



Satzungsbeschluss Nr.
 08/073 Länd.
 0731 69000
 www.museum-brotkultur.de

Lieblingsplätze

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN

So schön ist unser
 Vereinsgebiet!



Hochwertiger Bildband
 300 Fotografien & Panoramaaufnahmen
 75 Lieblingsplätze vom Stromberg
 bis zum Bodensee

Informationen unter www.lieblingsplaetze.net 23,- Euro (Buchhandel)
 Mitglieder nur 18,40 über Hauptgeschäftsstelle, 07 11 / 2 25 85-0



Amberg-Sulzbach

WANDERN & RADELN

Kostenlose Faltpläne und Broschüren mit Sehenswürdigkeiten, Einkehrmöglichkeiten und Tourentipps zu bestellen bei:



Tourist-Information Amberg-Sulzbach
Hallplatz 2 | 92224 Amberg | Tel. 09621/10-239
Email: tourist@amberg-sulzbach.de

Schwäbisches Land 2010

ist offizieller Wandkalender des Schwäbischen Albvereins

Unser aktueller Postkarten-Kalender mit neuen Wandervorschlägen und herrlichen Farbaufnahmen im Format 165 x 310 mm

Bei Ihrer Ortsgruppe erhalten Sie den Kalender zu Vorzugsbedingungen oder direkt beim Verlag



Senn Verlag
Lindauer Straße 11 · 88069 Tettngang
Tel. 0 75 42 / 53 08 0 · Fax 0 75 42 / 53 08 36
E-Mail: info@bodensee-medienzentrum.de



Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

1. CMT-Wochenende: 16.-17. Jan. 2010

Neue Messe Stuttgart



Jetzt in Halle 9!

Wandern pur. Mit Kletterwand und Themenpark.

Erstes Etappenziel des Jahres.

Starten Sie gleich am ersten CMT-Wochenende zu Ihrer schönsten Wanderroute des Jahres. Ziel: CMT, Halle 9. Im weitläufigen Themenpark entdecken Sie ein Wanderhighlight nach dem anderen: Wanderreisen im In- und Ausland, Nordic Walking, Trekking, Wanderkarten, Tipps und Touren. Dazu jede Menge Ausrüstung für die perfekte Tour und eine 9 m hohe Kletterwand für Ihre Erstbesteigung 2010.

www.werwegwillmushin.de

CMT
Die Urlaubs-Messe.

Aus der Reihe »Natur-Heimat-Wandern« des Schwäbischen Albvereins



Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2)

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen.

Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Naturpark Obere Donau

358 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Zeichnungen, Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 64 Rundwanderungen und 6 Streckenwanderungen; 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, 2007.

Von Wilhelm Rößler.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

327 mit 141 Farbfotos, 13 Schwarzweißabbildungen und einer farbigen Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 51 Rundwanderungen, 14 Streckenwanderungen, Hauptwanderwege und thematische Wanderungen.

Von Paul Strähle †, überarb. von Theo Müller.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Hegau und Linzgau

270 Seiten, zahlreiche Fotos, eine farbige Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. Wanderungen im reizvollen Hinterland des Bodensees.

Von Wilhelm Rößler. Mit Beiträgen von Theo Müller, Gunter Schöbel, u. a.

14,- € – Mitgliedspreis 10,20 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schwäbischer Albverein

Schwäbischer Albverein • Postfach 104652 • 70041 Stuttgart
verkauf@schwaebischer-albverein.de • schwaebischer-albverein.de
T 0711/22585-22 • F 0711/22585-93

Wollen Sie wissen, wie das Leben in Ihrer Heimatgemeinde vor 150 Jahren ausgesehen hat?

Dann werfen Sie einen Blick in die Oberamtsbeschreibung Ihrer Region! Hier finden Sie Informationen zu Flora und Fauna, Klima, Brauchtum und allerlei Interessantes und Kurioses über die Bewohner und Gemeinden.



Kennen Sie die Oberamtsbeschreibungen? Ein Blick lohnt sich!

Reprint-Ausgaben der Oberämter

Balingen , 1880, 568 S.	38,00 €	Nürtingen , 1848, 231 S.	32,40 €
Blaubeuren , 1830, 233 S.	24,00 €	Rottenburg , 1828, 280 S.	24,00 €
Böblingen , 1850, 235 S.	28,00 €	Saulgau , 1829, 240 S.	24,00 €
Ehingen , 1826, 208 S.	28,00 €	Spaichingen , 1876, 417 S.	28,00 €
Freudenstadt , 1858, 339 S.	24,00 €	Stuttgart Amt , 1851, 275 S.	28,00 €
Gerabronn , 1847, 314 S.	28,00 €	Tettmang , 1838, 250 S.	24,00 €
Kirchheim , 1842, 303 S.	28,00 €	Tübingen , 1867, 489 S.	28,00 €
Leutkirch , 1843, 280 S.	24,00 €	Wangen , 1841, 284 S.	24,00 €
Ludwigsburg , 1859, 345 S.	28,00 €		

Preise incl. MwSt., zzgl. Versand

Weitere vorrätige Oberamtsbeschreibungen finden Sie unter www.oberamtsbeschreibung.de
Schauen Sie auf unserer Seite, ob auch Ihre Gemeinde dabei ist oder rufen Sie uns einfach an!

Adalbert Gregor Schmidt Verlag

Kolbengasse 8, 72667 Schlaitdorf, Telefon: 07127 33550
Telefax: 07127 33414, eMail: buch@adalbert-gregor.de

Schwäbischer Heimatkalender 2010

Herausgegeben von Wolfgang Walker in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund, dem LandFrauenverband Württemberg-Baden, dem NABU Baden-Württemberg und dem Schwarzwaldverein

121. Jahrgang.
128 Seiten, zahlr. Abb.
€ 9,90 (unverb. Preisempfehlung)
ISBN 978-3-17-020804-9



Als „Kalendermann“ hat sich Wolfgang Walker bestens bewährt – seine Fangemeinde hat ihm auch jetzt die Treue bewahrt. Nun legt er einen neuen Jahrgang vor, der wieder eine bunte Vielfalt interessanter Themen, feinsinnig Humorvolles, Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln, Gedichte und Anekdoten bringt. Und natürlich finden sich wieder zahlreiche aktuelle Tipps für Veranstaltungen und Ausflüge quer durchs Ländle. Wir folgen dem Lauf des Neckars mit seinen Naturschönheiten, den an seinen Ufern liegenden Städten und Kulturgütern und laden ein zum Verweilen bei der einen oder anderen Sehenswürdigkeit. Und interessanten Menschen begegnen wir dabei auch!

Kohlhammer

www.kohlhammer.de

W. Kohlhammer GmbH · 70549 Stuttgart

neu

Kostenlos
Katalog 2009
anfordern!
0800 4638836

Der Weg ist das Ziel

Neu im Programm 2009:

> Hohe Tauern, Gardasee,
Sierra Nevada, Kroatien,
München, Riesengebirge

Erwandern Sie die südeuropäischen Inseln...

> Kreta, Malta, Madeira,
Mallorca, Gran Canaria,
Teneriffa

oder wie wäre es mit ...

> Hamburg, Kappadokien,
Sächsische Schweiz,
Dolomiten, Provence
oder Toskana?

> Berlin auf Schuster's
Rappen und wohnen im
Hilton (7 Tage) ab € 688,-

> Wanderparadies Costa
Brava (8 Tage) ab € 498,-

> Wanderbares Thüringen
(6 Tage) ab € 408,-

> Wander-Flusskreuzfahrt
an Rhein, Mosel und Saar
(5 Tage) ab € 448,-

> Faszinierende Bergwelt
Wallis (7 Tage) ab € 548,-

> Nationalpark Hohe Tauern
(7 Tage) ab € 628,-

> Rübzahl's Reich Riesen-
gebirge (7 Tage) ab € 408,-

> Wandern in der Toskana
(8 Tage) ab € 548,-

kostenlos anrufen: 0800 4638836

www.der-wanderprofi.de · Tel. 0681 3032-130

 **falkenschuh**

OUTDOOR-SPEZIALIST

offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Obdorf

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an
Wanderschuhen und
Wanderbekleidung
weit und breit

patagonia

Columbia
Sportswear Group

LOWA
...timely more

MEINDL
Shoes For Active

TeVa

M

MERRELL

SCARPA

SCARPA

15% Rabatt
mit gültigem
Albvereins-
Ausweis

Telefon 0 74 33 / 1 69 89

Das Leseerlebnis

Masken



NEU



Robert Bosch – Der Mann, der die Welt bewegte Historischer Roman von Gunter Haug

Ein atemberaubendes Kapitel der deutschen Industriegeschichte wird wieder lebendig. 448 Seiten gebunden. € 19,90. ISBN 978-3-939500-17-9. Die rasante Entwicklung des Automobils wäre ohne Boschs genialen Weitblick nicht möglich gewesen. Spannend, informativ und historisch stimmig. »Miteinander, nicht gegeneinander – Fabrikanten wie Arbeiter – müssen wir unseren Weg gehen.« Nach diesem Motto hat Bosch zeitlebens gehandelt. Eine heute vergessene Tugend?

Lesung am 25. 11., 18 Uhr
Stuttgarter Buchwochen

Die Rose ohne Dorn

Irene von Byzanz, die Königin des Hohenstaufen.

288 Seiten gebunden. € 19,90. ISBN 978-3-939500-16-2. Erzählte Geschichte von Gunter Haug: Zwischen Liebe und Tod; ein tragisches Leben und seine Geheimnisse, das Martyrium der legendären Stauferkönigin. Spannend wie ein Kriminalroman, ein zu Herzen gehendes Frauenschicksal.



Der gelernte König

Wilhelm II. von Württemberg. Ein Porträt in Geschichten.

Neuaufgabe des erfolgreichen Buchs, 192 Seiten gebunden, 83 zeitgenössische Fotos. € 18,-. ISBN 978-3-939500-15-5. Anni Willmann zeichnet mit ihren Anekdoten und Episoden ein persönliches Porträt des letzten Königs Württembergs. Lebendig wird (auch durch die 83 Fotos) die Zeit um 1900 bis in die Zwanziger Jahre.

Der Glanz von Jahr und Tagen

Ernstes und Heiteres aus Stuttgart von gestern und heute.

Von Anni Willmann. 208 Seiten gebunden, 52 zeitgenössische Fotos. € 20,35. ISBN 978-3-9800816-4-1. Ein facettenreiches Porträt Stuttgarts. Der Alltag der Menschen, ihre Lebensbedingungen und Schicksale. Eine Fundgrube für jeden Stuttgarter, mit interessanten Bildern, dem »Württembergischer Lied« und vieles mehr. Ein besonderes Heimatbuch.

Weitere Infos auf unserer Homepage: www.masken-verlag.de

Masken-Verlag, Geißstraße 4, 70173 Stuttgart

Wanderparadies zwischen Feldberg & Belchen
www.winter-schwarzwald.de

Unsere Urlaubslandschaft zwischen Feldberg und Belchen ist wegen seiner aussichtreichen Gipfelhöhen mit traumhaften Fernsichten ein Eldorado zum Wandern - auch im Winter! Liebe auf den ersten Schritt...

- 100 km gewaltige Winter - Wanderwege
- 80 km Loipen
- Rundwanderwege
- Themenwanderwege
- Erlebnispfade
- Alpenfernsicht
- Ausführliche Wanderkarte
- Tourenbeschreibungen
- Urige Berghütten
- Geführte Wanderungen
- Nordic Aktiv Zentrum
- 25 Skilifte

Erlebnis inklusive!
kostenlos:
 -Bus/Bahn
 -Bergbahn
 -Freibad
 -Minigolf
 -Museum
 -www

Infos: Tourist Info
 79674 Todtnau
 Tel. 07671-969690



Stolze Berge - sanfte Täler

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufgepasst:
Satte Gruppenrabatte fürs Tiroler Wipptal gib't unter www.wipptal.at.
 600 km Wanderwege zwischen Stubai und Zillertaler Alpen davon 200 km flaches Wegenetz.
WANDER-WOCHENPAUSCHALE: 5 Nächte Halbpension in einem *Hotel ab 199,- Euro**

wipptal www.wipptal.at 

TVB Wipptal - Tel 0043-5272/6270 - tourismus@wipptal.at

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Röteltal / Jagsttal

zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kogeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

Gasthof „Hertensteiner Mühle“
 74572 Blaufenken-Billingsbach, Tel. 07952/5916
www.hertensteiner-muehle.de
hertensteinermuehle@t-online.de

feines schwäbisches Hutzelbrot aus erlesenen Zutaten

Deufel 

Bäckerei - Lebensmittel
 Dorfstr. - beim Kloster
 72459 Albstadt-Mangrethausen

Tel. 0 74 31 / 73 22 9
 Gerne bestellen wir Sie auch per Post.

HARMONIKA

Ich spiele die Steirische Harmonika und wann du? **-Für jedes Alter -ohne Noten**

Steirerschule
 Unterricht für Steirische Harmonika

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de

Gasthof - Pension GEISELSTEIN

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ - preiswert, gemächlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de - Geiselstein@t-online.de

Gasthaus Hirsch Bad Urach 

Schwäbische Spezialitäten und Vesper
 Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen
 Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
 (beim Busbahnhof)
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Dienstag Ruhetag

www.hirsch-badurach.de

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70906 Fax: - 947962

Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb

Willkommen im Tal der Lauchert 

Tourismusbüro der Ferienregion Laucherttal
 Hohenzollernstr. 5 · 72501 Gammertingen · Tel. 0 75 74 / 4 06-100 · Fax ...-199

ferien@laucherttal.de · www.laucherttal.de

Planwagenfahrt im Taubertal



Für Familien - Vereine - Betriebe - Bauernvesper
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

Pferdehof Ehrmann
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Wandern im Erzgebirge
 gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

Pension Schmiedel bei Annaberg
 7 Ü/HP 220,00 Euro p. P
 Tel. 037347/1327 - Fax 80521
www.pensionschmiedel.de

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
 DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan
 Sauna / med. Massagen / Fitness

Hotel Bergland - TopSuperior
 Alpstützstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
 Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99
 Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66
 E-Mail: info@hotel-bergland.de
 Internet: www.hotel-bergland.de

Aventura Wandern 

wandern & genießen auf Teneriffa
 1 Woche mit Teide 3718m
 7x Hotel - Ü/F im DZ
 ab 695 € / Person ohne Flug

Informationen anfordern: info@aventura-wandern.de
 Tel: 0034 - 639 264 135 www.aventura-wandern.de

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengert-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

Hütten in Österreich

Riesenauswahl: mehr als 200 Hütten aller Größen und Kategorien!

Info-Tel.: 0211 616818-0, www.huetten-mieten.at

Nennen Sie uns bei Buchung das Kennwort „Alpen“ und sparen Sie sich die Buchungsgebühr von € 25,-

SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum

Schwäbische Spezialitäten und Frischgezapftes in der historischen Brotzeitstube - Deutschlands 1. Bierkrugmuseum - drittgrößter Bergkristall der Welt u.v.m.

Tel.: 07583-40411 - www.schussenrieder.de



SCHUSSENRIEDER®
 Spitzen-Bier vom Land

Kirchberger Weihnachtsmarkt

5. + 6. Dezember
 in der historischen Altstadt

Die weihnachtlich geschmückte Altstadt bietet eine einzigartige Atmosphäre zum Bummeln und Einkaufen. Ein Erlebnis für die ganze Familie bei Glühwein und vielen Leckereien. **Am Samstag kommt der Nikolaus.**

Info: Schloßstr. 10, 74592 Kirchberg/Jagst
 Tel. 07954/9801-0, Fax 9801-19,
 e-mail: info@kirchberg-jagst.de
www.kirchberg-jagst.de

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22 585-0 praesident@schwaebischer-albverein.de
Hauptgeschäftsführer	Erwin Abler M.A. Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de
Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle	Helmut Pfitzer Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 finanzen@schwaebischer-albverein.de
Schwäbische Albvereinsjugend	www.schwaebische-albvereinsjugend.de Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 info@schwaebische-albvereinsjugend.de
Naturschutzreferat	Werner Breuninger Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 naturschutz@schwaebischer-albverein.de pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de
Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.	Karin Kunz Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 kultur@schwaebischer-albverein.de akademie@schwaebischer-albverein.de
Mitgliederverwaltung	Leonhard Groß Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de
Verkauf und Vertrieb	Olaf Singert Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 verkauf@schwaebischer-albverein.de
Internetbeauftragter	Dieter Weiss internet@schwaebischer-albverein.de
Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv	Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen Tel. 07433/43 53, Fax / 38 12 09 kulturrat@schwaebischer-albverein.de www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V.,
Stuttgart
Hospitalstraße 21 B
70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 8³⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung

Dr. Eva Walter
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/901 88 10
schriftleitung
@schwaebischer-albverein.de

Satz

Hans Georg Zimmermann
Dipl.-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein
Heidi Müller
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 BW-Bank
(BLZ 600 50101)

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Wanderparadies La Palma / Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: sedzlapalma@telefonica.net

Wanderurlaub in Hohenlohe zwischen Kocher, Jagst und Tauber Ferienwohnung und Bauwohnwagen www.ferienhof-wohnsiedler.de
E-Mail: H.Wohnsiedler@gmx.de

Die Müritz – Natur Pur AV-Mitglied verm. in Röbel gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300 m zum See/Badesteg Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165, Fax /12933

Graubünden/CH. Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

Teneriffa-Komforts-Fewos (2) für 4 u. 2 Pers. 75 bzw. 56 qm, Nähe Berge am Meer gel., ideal für ganzj. schönem Wander-, Bade-, Berg-, Fahrrad-, Tennis-, Golf-, Tauch-, Relax- und Sporturlaub. Wanderfrg. möglich, pro Whg. u. Woche nur 350,00 Euro. Langz.rabatt mögl., Infos anford. unter Tel. 0721-51426 o. 01702331409 sowie unter www.Teneriffa-Fewo.com

Nicht nur ein Geschenktipp! Ultimativer Lesespaß für Schwaben: »Mehr als landschaftliche Reize«. Info: www.hgm-verlag.de Zu beziehen über Tel. 07381/2600 oder den Buchhandel.

Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) ? 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) ? 5.- ; für Albvereinsmitglieder ? 21.-, jede weitere Zeile ? 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e.V.
Anzeigenabteilung, Frau Müller, PF 104652, 70041 Stuttgart,
Fax 0711/22 585-92. Anzeigenschluss siehe Impressum.
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:
Chiffregebühr € 5,-

Name:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Bank / Postscheck:

Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: Unterschrift:

Urlaub an der Mosel

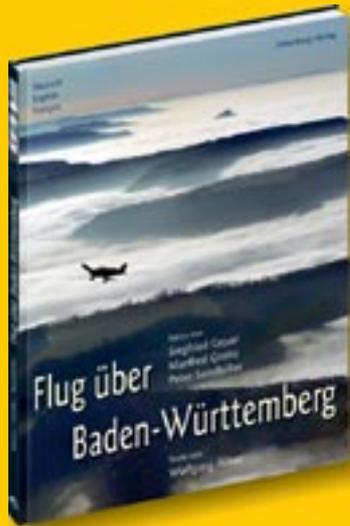
Wanderparadies

Pension. 40 Betten.



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.-Fr.
4x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald
Tagesfahrt, kalt-warmes Büfett u. v. m. ab 213,- Euro
Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So.
2x HP, Weinprobe u. Grillen wie oben u.v.m. ab 111,- Euro
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Kurt u. Ilse Krufft-Staack
Pension »Auf der Olk« mit »Röperstmühle«
54472 Veldenz b. Bernkastel
Tel. 06534/8431 Fax 06534/18363
www.krufft-veldenz.de e-mail: pension-krufft@online.de

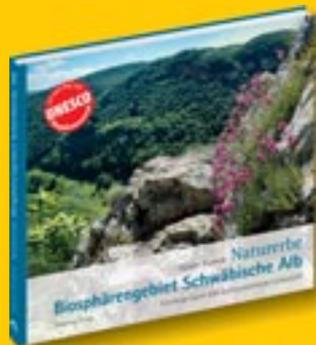
Baden-Württembergs beste Seiten



Flug über Baden-Württemberg

Baden-Württemberg aus der Vogelperspektive in einem wunderschönen und repräsentativen Bildband. Die besten Luftbildfotografen waren unermüdlich über dem ganzen Land unterwegs und haben ungewöhnliche, oft verblüffende Aufnahmen mitgebracht.

Mit Fotos von Siegfried Geyer, Manfred Grohe und Peter Sandbiller. Text von Wolfgang Alber. Deutsch, englisch, französisch. 176 Seiten, 207 Farbfotos, fester Einband mit Schutzumschlag, **Einführungspreis bis 31. Januar 2010 € 29,90, danach € 34,90.** ISBN 978-3-87407-835-1

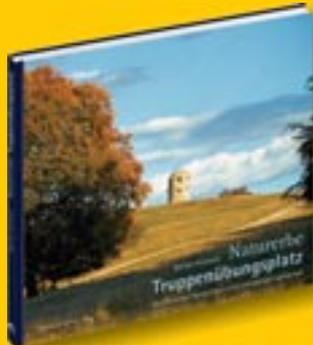


Günter Künkele

Naturerbe Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Streifzüge durch
eine außergewöhnliche
Landschaft

Der Bildband zum künftigen UNESCO-Biosphärengebiet. Die atemberaubenden Naturaufnahmen und begleitenden Texte dokumentieren die Einzigartigkeit dieser Alblandschaft zwischen Owen und Zwiefalten, zwischen Schelklingen und Pfullingen. 176 Seiten, 205 farbige Abbildungen, fester Einband, € 22,90. ISBN 978-3-87407-790-3

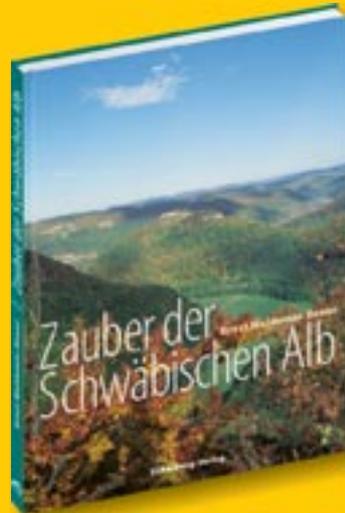


Günter Künkele

Naturerbe Truppenübungs- platz

Das Münsinger Hardt:
Bilder einer einzigartigen
Landschaft

Mit eindrucksvollen Fotos bietet dieser Band erstmals einen Einblick in das jahrzehntelang gesperrte Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes, einen der letzten »weißen Flecken« Baden-Württembergs. 136 Seiten, 143 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-713-2



Ernst Waldemar Bauer

Zauber der Schwäbischen Alb

Ernst Waldemar Bauer zeichnet mit brillanten Naturaufnahmen und profunden Texten in diesem Band ein ganz persönliches Porträt der Schwäbischen Alb.

160 Seiten, 91 farbige Abbildungen, fester Einband mit Schutzumschlag, € 29,90. ISBN 978-3-87407-789-7



In Ihrer Buchhandlung

Eberhard Neubronner

Steine im Brot

Dorfleben auf der Alb.
Fotografien von 1850 bis 1950

Eberhard Neubronner zeigt mit diesen meist noch nie veröffentlichten Fotos hundert Jahre Alltag auf der Schwäbischen Alb. Dem Autor ist mit diesem Buch ein berührender Rückblick ohne falsche Romantik gelungen.

160 Seiten, 209 teilweise farbige Abbildungen, fester Einband, € 24,90. ISBN 978-3-87407-838-2



Marcus Zecha

Das Löwenmensch- Amulett

Ein Steinzeitabenteuer auf der Alb

Dieser packende Jugendroman entführt in die faszinierende Welt der Steinzeit. Tief im Wald findet Wuschan, ein junger Jäger des Sochil-Klans, eine Halskette mit einem Löwenmensch-Amulett. Kaum hat er das Schmuckstück an sich genommen, machen sein Freund Ronat und er eine grausige Entdeckung und fallen beinahe einem Mordanschlag zum Opfer. Doch das ist nicht das einzige Abenteuer, das der junge Wuschan bestehen muss.

272 Seiten, fester Einband, € 14,90. ISBN 978-3-87407-848-1



Alexander Maier

Wandern mit dem Kinderwagen

30 babytaugliche Touren
zwischen Stuttgart und Albrauf

Viele wunderschöne und hindernisfreie Wanderungen im Gebiet zwischen Stuttgart und Albrauf, die mit dem Kinderwagen leicht zu bewältigen sind.

144 Seiten, 96 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-821-4



Dieter Buck

Höhlen- und Bergwerksziele im Ländle

Ein Ausflugsführer in die Unterwelt Baden-Württembergs. Dieter Buck stellt 21 Höhlen und 12 Bergwerke vor, führt in ihre Geschichte ein und erklärt die Geologie.

Wandern – Entdecken – Erleben. 160 Seiten, 103 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-820-7



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de